Published and distributed under permit No. 175, authorized by the Act of October 6, 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill.
By order of the President, A. S. Burleson, Postmaster-General.

# Abendpost

Published and distributed under permit No. 175, authorized by the Act of October 6, 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill.
By order of the President, A. S. Burleson, Postmaster-General.

2 Cents — Chicago, Donnerstag, den 23. Januar 1919. — ★ 5 Uhr Ausgabe — 2 Cents — 31. Jahrgang. — Nr. 19.

# Demokraten helfen,

## Daß Mehrheitsozialisten Nationalversammlung beherrschen.

### Im Weimarer Hoftheater.

(Geliefert von der „Associierten Presse“ und den „United Preß Associations“.)

**Basel, Schweiz, 23. Jan. Die Berichte von allen 27 Großwahlbezirken über die Wahlen für die deutsche Nationalversammlung sind jetzt vollständig. 421 Mitglieder vertreten diese Bezirke; und die Mehrheitssozialisten haben 164 Abgeordnete. Sie werden im Verein mit den Demokraten die Nationalversammlung beherrschen.**

**Im Einzelnen verteilt sich die Stärke der Parteien wie folgt: Mehrheitssozialisten 164, Unabhängige Sozialisten 24, Christl. Volkspartei (Zentrumsleute) 88, Demokraten 77, Deutsche Nationalpartei 34, Deutsche Volkspartei 23, Welfen 4, Bayrischer Bauernbund 4, Württembergische Bürgerpartei 2, demokratischer Bauern- und Arbeiterbund 1. Zusammen 421.**

**Der Premier Ebert und Philipp Scheidemann haben sich nach Weimar begeben, um die Umwandlung des bekannten Hoftheaters zu leiten, in welchem die Nationalversammlung tagen wird.**

**Basel, Schweiz, 23. Jan. Berichte aus 409 der insgesamt 427 deutschen Wahlkreisen ergeben, daß die Mehrheitssozialisten eine Majorität in der Nationalversammlung haben werden.**

**Die einberichteten Sitze verteilen sich folgendermaßen zwischen den verschiedenen Parteien:**

**Mehrheitssozialisten 160; Minderheitssozialisten 23; Christliche Volkspartei (Zentrumsleute) 80; Demokraten 74; Deutsche Nationalpartei 33.**

**Abgeordnete, welche nur zu Parteien gehören, die einzelne Gegenden betreffen betreffen, füllen die nicht einberichteten 17 Sitze.**

**Kurt Eisner, der bayrische Premier, ist in keinem Kreis für die Nationalversammlung gewählt worden.**

**Berlin, 23. Jan. (Ueber Amsterdam und London.) Die erste Arbeit der deutschen Nationalversammlung, welche am 6. Februar in Weimar zusammentreten soll, wird in der regelrechten Erwählung einer provisorischen Regierung bestehen.**

**Weiterhin wird dann die Versammlung den Entwurf einer Verfassung (gestern, soweit bekannt, mitgeteilt) beraten, und man erwartet, daß diese Arbeit mindestens den ganzen übrigen Februar in Anspruch nehmen wird.**

Infolge Ausstandes der Elektrizitätsarbeiter sind die meisten Hotels, Wirtschaften und Vergnügungslokale geschlossen. Die Straßenbahner feiern auch, und der Verkehr ist teilweise eingestellt. Karl Radek, der im Braunschweiger Schloß angeblich belagerte russische Bolschewikiagent, ist wieder hier tätig.

London, 23. Unter den sicher erwählten Delegaten zum deutschen Nationalkongreß sind auch die früheren Minister Graf Posadovsky-Wehner und Dr. Bernhard Dernburg, ferner die unabhängigen Sozialisten Eichhorn (der abgesetzte und nicht auffindbare Berliner Polizeichef) und Hugo Haase.

## Wirkt gegen Regierung auf deren Kosten.

Berlin, 22. Jan. Die „Vossische Zeitung“ meldet, daß dem früheren Regierungsmitglied Herr Barth, welcher während der Wahlkampagne für die unabhängigen Sozialisten in Süddeutschland auf Regierungsunkosten eine Propagandareise machte, von Bahnbeamten seine Eisenbahnfreikarte abgenommen wurde. Die Karte war ihm als Regierungsmitglied in Karlsruhe ausgestellt worden und seither reiste er erster Klasse im Lande umher.

## Amerikanischer Auftrag für Kruppwerke.

Koblenz, 23. Jan. Die Kruppwerke in Essen begannen am Dienstag für die Ver. Staaten zu arbeiten. Es müssen Teile für 72 unvollendete schwere Kanonen hergestellt werden, die von den Deutschen unter den Waffenstillstandsbedingungen abgeliefert und von den amerikanischen Militärbehörden zurückgewiesen wurden. Eine deutsche Kommission aus Berlin erschien in Koblenz und berichtete, daß 80 Kanonen nach dem amerikanischen Okkupationshauptquartier geschickt wurden, als Ersatz für die zurückgewiesenen. Mit diesen 80 und der Lieferung der fehlenden Teile der 72, ist der amerikanische Anteil an schweren Geschützen, welcher 152 beträgt, vollständig befriedigt.

## Erstaunliche Beschwerde der Polen.

Amsterdam, 23. Jan. Antwortlich einer britischen Note, worin die deutsche Regierung ersucht wird, davon Abstand zu nehmen, die polnische Bevölkerung von Ost- und Westpreußen, Posen und Schlesien weiter zu reizen, erklärte die Regierung, einer Berliner Depesche zufolge, daß sie mit Großbritannien darin übereinstimme, daß die Zukunft der deutschen Ostgrenzen von der Beschlüssen des Friedenskongresses abhänge. Die deutsche Regierung drückt ihre Ueberraschung über das Ersuchen der britischen Regierung aus, ein Ersuchen, das nur der Tatsache zugeschrieben werden kann, daß die britische Regierung über die Vorgänge im Osten ungenügend unterrichtet ist.

Die deutsche Note erklärt, Deutschland habe alles getan, den polnischen Beschwerden gerecht zu werden. Posen befindet sich in einem Stadium des Aufruhrs. Die deutsche Bevölkerung habe die Regierung um Hilfe angerufen, und diese habe gezwungenermaßen militärische Maßregeln ergreifen müssen, um Ruhe und Ordnung wieder herzustellen. Während die deutsche Regierung sich aller Maßnahmen gegen die polnischen Nationalisten, welche Verrat und Aufruhr planten und ausführten, enthielt, kann sie doch nicht dulden, daß ehrgeiziger Imperialismus die Zügel der Regierung führt.

Die Vorgänge in Oberschlesien (Streik der Bergleute) haben mit nationalen Fragen absolut nichts zu schaffen und bezüglich Preußens könne von einer nationalen polnischen Bewegung gar nicht gesprochen werden.

Die Note schließt:

„Alle Maßregeln der deutschen Regierung seit dem Abschluß des Waffenstillstandes waren darauf gerichtet, die Vertragsbestimmungen genau auszuführen, trotz der ungerechtfertigten Versuche der Polen, die polnische Frage allen anderen voran vor den Friedenskongreß zu bringen.“

## Die deutsche Friedensarmee.

Amsterdam, 23. Jan. Das Oberkommando über die deutsche Friedensarmee, das bisher den Volkskommissären unterstand, ist dem Kriegsminister übertragen worden, der der Regierung verantwortlich ist. Es geschah dies mit Zustimmung seitens des Soldaten- und Arbeiterrats, der dauernd für alle sozialen und ökonomischen Regeln der Armee verantwortlich sein wird. Offiziere werden in Zukunft einen blauen Streifen auf den linken Aermeln ihrer Uniformen tragen, alle anderen Abzeichen wurden abgeschafft. Der militärische Gruß soll auf Gegenseitigkeit beruhen, und in großen Städten wird er überhaupt wegfallen.

London, 23. Jan. Aus hier eingegangenen Nachrichten ist zu ersehen, daß seitdem deutsche Truppen nach Berlin kamen und die Spartakisten niederzwangen, das Ansehen der Armee wieder sehr gestiegen ist.

## Liga der Menschenrechte.

Paris, 23. Jan. Eine Abordnung der Liga für Menschenrechte machte gestern dem Präsidenten Wilson ihre Aufwartung. Dabei äußerte sich letzterer wie folgt: Er sei sehr befriedigt, daß die Ver. Staaten Frankreich zu Hilfe gekommen seien, und er glaube, daß dadurch eine Katastrophe vermieden wurde, die der Welt drohte.

**Staatssekretär Lansing gab gestern zu Ehren des amerikanischen Botschafters John W. Davis in England ein Mittagsmahl, an dem Präsident Wilson und alle Beamten der amerikanischen Friedenskommission teilnahmen.**

Underwood & Underwood.

## Amerikaner auf Posten an der Moselbrücke zu Trier.

### Auf Samstag verschoben.

**Die Sozialisten wurden heute noch nicht verurteilt.**

Die fünf neulich von Geschworenen vor Bundesrichter Landis der Verschwörung gegen die Kriegstätigkeit auf Grund des Spionagegesetzes schuldig erklärten Sozialisten Viktor L. Berger, Adolf Germer, William F. Kruse, J. Louis Engdahl und Irwin St. John Tucker waren heute wieder vor dem Richter. Ihre Anwälte, Seymour Stedman, Swan Johnson, Cochems und Cunnea, sollten über den Antrag auf einen neuen Prozeß argumentieren, Anwalt Stedman ersuchte aber um Aufschub, der ihm auch bis zum Samstag morgen 10 Uhr gewährt wurde. Er will bis dahin die für eine Berufung an den Appellhof erforderlichen Schriftstücke fertig haben, anscheinend in der sicheren Erwartung, daß der Richter den Antrag ablehnen und Stedmans Klienten verurteilen wird. Geschieht das, so soll sofort Berufung eingelegt werden.

Die Schuldiggesprochenen, namentlich Berger und Tucker, waren heute ersichtlich in guter Stimmung. Berger sprach von Karl Häßler, dem früheren Rhodesschüler, Universitätslehrer und Entlastungszeugen im Sozialistenprozeß, der jetzt im Zuchthause zu Leavenworth sitzt, wohin man ihn auf 12 Jahre geschickt hat, weil er sich aus Gewissensgründen geweigert hatte, die Armeeuniform zu tragen. Berger drückte die Hoffnung aus, daß Häßler bald, wie viele andere aus gleichem Grunde Verurteilte, in Freiheit gesetzt werden würde, und erklärte, daß Häßler in diesem Falle sofort wieder Beschäftigung in der Redaktion des „Milwaukee Leader“ erhalten würde, wo er auch früher schon gearbeitet hat.

Tucker hatte sich mit einer Anzahl von Abdrücken einer Sammlung von ihm verfaßter Gedichte bewaffnet. Er gab jedem, der eines haben wollte, ein solches Heft und sagte, es sei seine Absicht, nach seiner Verurteilung auch Richter Landis eines zum Andenken zu verehren. Tucker hat die Gedichte während der Zeit des Prozesses geschrieben, auf den er im Vorwort Bezug nimmt.

### Beantragen neuen Prozeß.

**Lloyd und George Koop schuldig, Louis Wade unschuldig befunden.**

Die Jury, die über die Sozialisten Wm. Broß Lloyd, George Koop und Louis Wade zu Gericht saß, hat die beiden erstgenannten des unordentlichen Betragens schuldig, Wade aber nichtschuldig befunden. Lloyd wurde um $25, Koop um einen Dollar gestraft. William Broß Lloyd selber beantragte sofort einen neuen Prozeß; über den Antrag wird übermorgen über acht Tage vor dem Stadtrichter Graham verhandelt werden.

Lloyd und seine beiden Gesinnungsgenossen wurden bekanntlich verhaftet, nachdem sie an State und Monroe Straße von einem mit roter Flagge geschmückten Kraftwagen aus Pamphlete verteilt hatten, in denen die Erhöhung des Hochbahnfahrpreises von 5 auf 6 Cts. gegeißelt wurde.

Arthur Brucklos, der, wie an anderer Stelle berichtet, wegen angeblicher Unterschlagung von $4000 verhaftet wurde, verzichtete heute im Clark Str.-Stadtgericht auf ein Vorverhör und wurde unter $8000 Bürgschaft den Großgeschworenen überwiesen.

— Der norwegische Dampfer „Bergensfjord“ hat auf der Höhe von Sable Island 47 Schiffbrüchige des amerikanischen Dampfers „Castalia“ gerettet, fünf starben später an den Entbehrungen, die übrigen wurden in Stockholm gelandet

## Italiener greifen unsere Flagge an?

Washington, 23. Jan. Laut Mitteilung von Serben wurde zu Jelsa, an der Adria, das serbisch-kroatische Schiff „Dimaca“, das zur Zeit die amerikanische Flagge führte und eine amerikanische Lizens hatte, am 16. Januar von italienischen Streitkräften beschlagnahmt, welche die amerikanische Flagge niederholten und durch eine italienische ersetzten.

## Die Kämpfe in Nordrußland.

**London, 23. Jan. Leon Trotzky, der russische Bolschewiki-Kriegsminister, wies den Gouverneur der Hauptstadt St. Peterburg, Zinowiew, an, die Stadt ohne Kampf zu ergeben, falls sie von den nordrussischen Streitkräften angegriffen wird.**

London, 23. Jan. In einer Kopenhagener Depesche der Londoner „Exchange Telegraph Co.“ wird die jüngste Niederlage der Bolschewiki-Streitkräfte in Nordrußland als schwer geschildert, und es heißt, daß die Sieger (hauptsächlich finnische und esthländische Truppen) immer weiter auf St. Petersburg zu vorrücken. Die Depesche fügt hinzu, daß große Bauernaufstände aus vielen Teilen Rußlands gemeldet werden, auch in der Nähe St. Petersburgs.

Andererseits aber sind die Bolschewiki in anderen Gegenden noch immer in der Offensive und drängten die amerikanischen und die loyalen russischen Streitkräfte zu Ust Padenza, am Wagafluß, zurück, obwohl ihre Angriffe auf die Hauptstellungen erfolglos waren.

## Polens innere Wirren.

**Paris, 23. Jan. Frankreich begünstigt sofortiges bewaffnetes Einschreiten der Alliierten in Polen, wie aus bester Quelle mitgeteilt wird.**

**Die französische Ansicht soll dahin gehen, daß nur militärischer Beistand Polen davon bewahren könne, von den Bolschewiki zermalmt zu werden, und daß solcher Beistand innerhalb der nächsten paar Wochen geleistet werden müsse. Es wird erklärt, die Sendung von Nahrung oder Munition nach Polen würde nur dazu dienen, die Bolschewiki zu stärken, da diese doch schließlich die Vorräte kapern würden.**

Warschau, 23. Jan. Man entdeckte hier mehrere tausend Gewehre, viele Maschinengeschütze und tausende von Handgranaten, welche bei einem Versuch verwendet werden sollten, die Pilsudski'sche Regierung zu stürzen, an deren Stelle übrigens eine Paderewski'sche Kompromißregierung getreten ist.

Die Behörden verhafteten auch 100 Bolschewiki, damit die Wahlen für die polnische Nationalversammlung ordnungsmäßig stattfinden können.

Prinz Sapieha, welcher vor 14 Tagen eine kurze Bewegung gegen die Pilsudski'sche Regierung führte, ist noch immer im Gefängnis, wird aber, wenn die politische Lage ruhig wird, ohne weiteres freigelassen werden.

Die polnischen Frauen betreiben einen riesigen Wahlfeldzug unter den Bauernfrauen im Interesse Paderewskis.

## Kehren aus dem Osten heim.

Berlin, 23. Jan. Die deutsche Wafenstillstandskommission hat angekündigt, Feldmarschall Foch habe mitgeteilt, daß die Alliierten den Seetransport nach Deutschland von 25,000 deutschen Soldaten, die sich noch in Nikolayer, Rußland, sowie in Haifa, Syrien, befinden, übernehmen werden. Nur eine der Alliiertenmächte sei mit dem Plan nicht einverstanden gewesen.

## Französinnen fordern Stimmrecht.

Paris, 23. Jan. Die fanzösische Liga für Frauenrechte hat dem französischen Parlament eine Zuschrift unterbreitet, in der verlangt wird, den Frauen das Stimmrecht zu erteilen. Darin wird darauf hingedeutet, daß in feindlichen und in den Ländern der Alliierten Frauen stimmen dürfen, wie z. B. in England und in den Ver. Staaten.

## Kleine Kriegsdepeschen.

### Kabinet der irischen Republik.

Dublin, 23. Jan. Die neue „Irische Republik“ hat, wie verkündet pird, auch ein provisorisches Kabinet. Der Ministerpräsident wurde erwählt, und dieser suchte dann vier Minister aus. Die Namen der Kabinetsmitglieder wurden noch nicht bekannt gegeben. 24 Abgeordnete des provisorischen irischen Parlaments wohnten der betreffenden Sitzung bei. Die offizielle Sprache ist die gälische. Ein regelrechtes Parlament soll durch allgemeines, nation-weites Stimmrecht erwählt werden.

Die Haltung der britischen Regierung zu der ganzen Bewegung, welche bei den Sinn Feiners auf offene Rebellion hinausläuft, ist noch sehr rätselhaft.

### Nur noch ein Gefangener.

Berlin, 23. Januar. Nur einer der amerikanischen Soldaten, die von deutschen Truppen an der westlichen Front gefangengenommen wurden, ist in Deutschland zurückgeblieben. Er befindet sich in Stuttgart, aber er ist zu krank, um gegenwärtig reisen zu können

### Angelangte und kommende Krieger.

New York, 23. Jan. Mit dem Transportdampfer „Orizaba“ kehrten 2568 Mann Truppen auf amerikanischen Boden zurück; etwa 380 derselben sind krank oder verwundet.

Das Hospitalschiff „Mercy“ brachte 395 Kranke oder Verwundete aus Frankreich, und „Suriname“ brachte 36 Offiziere.

Freitag werden die Schlachtschiffe „Louisiana“ und „New Hampshire“ mit weiteren Truppen erwartet.

Das Schlachtschiff „Connecticut“ ist am 1. Februar zu Newport News, Va., fällig, mit etwa 1000 Mann.

Am 31. Januar wird in New York der Transportdampfer „Mallory“ anlangen, mit 1800 Mann der 327. Feldartillerie und einer Anzahl Kranken und Verwundeten.

„Martha Washington“ mit 2400 Mann wird am 28. Januar zu Newport News erwartet.

**Washington, D. C., 23. Jan. So ziemlich die volle Stärke der 27. Division (Nationalgarde von New York), etwa 25,000 Mann, wurde für frühestmögliche Heimsendung aus Frankreich bestimmt. Sie wird die erste Kampfdivision sein, welche als Einheit heimkehrt. Aber die 30. und die 37. Division kommen auch bald.**

### Großschlächter Swift leugnet.

Washington, 23. Jan. Vor dem Hausausschuß für zwischenstaatlichen und ausländischen Handel bestritt heute der Präsident der Schlachthausfirma Swift & Co., Louis F. Swift, die von der Bundeshandelskommission gemachten Aussagen. Er behauptete dann, daß durch Gesetze, wie sie von Sims und Kendrick vorgeschlagen wurden, die ganze Schlachthausindustrie verkrüppelt werden würde. Außerdem seien die Vernehmungen unter der Leitung von Francis J. Heney sehr einseitig gewesen, da es den Schlachthausbesitzern nicht gestattet war, auf die Anschuldigungen zu antworten.

### Arbeit und Kapital.

Lawrence, Mass., 23. Jan. Die „Pacific Mills“, welche etwa 10,000 Textilarbeiter beschäftigen, haben die Forderung der Leute auf eine Arbeitswoche von 48 Stunden abgewiesen, da weder die jetzige Geschäftslage, noch die Aussichten für die nächste Zukunft eine solche Verminderung der Arbeitszeit rechtfertigten.

### Prohibition und Frauenstimmrecht.

Austin, Texas, 23. Jan. Der Senat hat einstimmig dem Beschluß des Hauses zugestimmt, am 24. Mai eine Volksabstimmung über einen „knochentrockenen“ Prohibitionszusatz zur Staatsverfassung abzuhalten, die sechste in den letzten fünfzehn Jahren. Beide Zweige der Gesetzgebung haben sich auch einstimmig für das Frauenstimmrecht in Texas erklärt.

St. Paul, 23. Jan. Das Abgeordnetenhaus von Minnesota hat sich für die Erteilung des Stimmrechts an Frauen durch einen Zusatz zur Bundesverfassung erklärt. Der Senat hat noch nicht Stellung genommen.

Boise, Idaho, 23. Jan. Der Senat hat einstimmig beschlossen, den Bundessenat aufzufordern, zu Gunsten des ihm vorliegenden Frauenstimmrechtsentwurfs einzutreten.

— Der 1907 von den Japanern abgesetzte Kaiser Yi Heui von Korea ist, 68 Jahre alt, einem Schlaganfall erlegen.

### Das Wetter.

**Chicago und Umgegend: Heute abend und morgen meistens bewölkt. Niedrigste Luftwärme heute abend nahe dem Gefrierpunkt. Morgen ein wenig wärmer. Milde bis mäßige westliche und südwestliche Winde.**

Illinois: Heute abend und morgen teilweise bewölkt. Im äußersten südlichen Teil heute abend ein wenig kälter. Morgen etwas wärmer.

Wisconsin: Heute abend und morgen meistens bewölkt. Im nordöstlichen Teil heute abend ein wenig kälter. Im westlichen Teil morgen wärmer.

Indiana: Heute abend und morgen bewölkt. Heute abend etwas kälter.

Nieder-Michigan: Heute abend und morgen bewölkt, im südlichen Teil wahrscheinlich Regen, im nördlichen Regen oder Schnee. Heute abend etwas kälter.

Sonnenuntergang, heute: 4:54.
Sonnenaufgang, morgen: 7:10.
Mondunteraana: 10:27 vormittags.

### Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach den amtlichen Angaben des Wetteramtes von gestern nachmittag 3 Uhr an:

| | | | |
|---|---|---|---|
| 3 Uhr nachm. | 48 | 3 Uhr morgens | 38 |
| 4 Uhr nachm. | 48 | 4 Uhr morgens | 38 |
| 5 Uhr nachm. | 46 | 5 Uhr morgens | 37 |
| 6 Uhr abends | 46 | 6 Uhr morgens | 36 |
| 7 Uhr abends | 45 | 7 Uhr morgens | 38 |
| 8 Uhr abends | 43 | 8 Uhr morgens | 38 |
| 9 Uhr abends | 42 | 9 Uhr morgens | 37 |
| 10 Uhr abends | 42 | 10 Uhr vorm. | 38 |
| 11 Uhr abends | 41 | 11 Uhr vorm. | 38 |
| 12 Uhr mitternacht | 40 | 12 Uhr mittags | 38 |
| 1 Uhr morgens | 39 | 1 Uhr nachm. | 38 |
| 2 Uhr morgens | 38 | 2 Uhr nachm. | 38 |

Die nächste Ausgabe der

**„Sonntagpost“**

enthält außer spannenden Romanen und Novellen, lehrreichen populär-wissenschaftlichen Abhandlungen und unterhaltenden Erzählungen und Humoresken nachstehende interessante Original-Aufsätze:

**Deutsche Gesellschaften und Einwanderungsgesetzgebung** von Max Heinrici.
**Bilder aus europäischen Revolutionen** von Dr. J. Kunst.
**Erblicktes und Erlauschtes** von Dr. Wolf von Schierbrand.
**Demokratie und Geheimdiplomatie** von Dr. N. Krishna.
**Die Mama** von Cäcilie Hammerstein-Frankenhuis.
**Die praktische Ausnutzung des Phonographen** von Albert Weiße.
**Die Holzhochzeit** von Georg Giegold.
**Justav Schnautzke mit 'n „h.“**

Zu bestellen in der Geschäftsstelle der „Sonntagpost“ und „Abendpost“, 223 W. Washington Straße, sowie bei den Zeitungshändlern und Trägern.

**Preis 5 Cents.**

# Wilsons Plan gebilligt.

## Bezüglich der heiklen russischen Angelegenheiten.

### Lord Cecils Vorschläge.

(Geliefert von der „Associierten Presse“ und den „United Preß Associations“.)

**Paris, 23. Jan. Der glaubwürdigsten Auskunft nach wird der Vor-Friedensvertrag anfangs Juni unterzeichnet werden.**

**Paris, 23. Jan. Der Oberste Rat des Friedenskongresses eröffnete seine heutige Tagung um halb 11 Uhr vormittags, im Beisein sämtlicher Mitglieder. Man sah den Antworten der schiedenen russischen Fraktionen auf die Einladungen zur Darlegung ihres Standpunktes entgegen.**

**Einstweilen wird die gemeinsame Inter-Alliiertenkommission zusammengestellt.**

Paris, 23. Jan. Der Oberste Rat des Friedenskongresses gibt bekannt:

„Die Vorschläge des Präsidenten Wilson wurden gutgeheißen, einschließlich der Erwägung durch die verbündeten Mächte, daß das russische Volk ein Recht besitzt, seine eigenen Angelegenheiten ohne fremde Einmischung zu ordnen. Die Mächte wollen die russische Nation nicht zur Verzweiflung bringen.

„Die Mächte sind sich der Revolution bewußt und wollen zu keiner Gegenrevolution Veranlassung geben. Sie wünschen Rußland uneigennützig zu dienen und laden alle organisierten Gruppen in Sibirien und innerhalb des europäischen Rußlands, wie es vor dem Kriege bestand, ein, Vertreter nach den Prinzeninseln zu schicken, um mit den Vertretern der Mächte zusammenzukommen, vorausgesetzt, daß inzwischen ein Waffenstillstand eingetreten ist.

„Diese Vertreter werden am 15. Februar an genanntem Platze erwartet.

„In einer Plenarsitzung am Samstag werden Herrn Lloyd George's Vorschläge für eine Völkerliga beraten.“

Paris, 23. Jan. (Depesche der Havas-Agentur.) Wie die Pariser „Temps“ mitteilt, hat die Friedenskonferenz die Schaffung von zwei zwischen-alliierten Kommissionen unter Beratung, nämlich eine Kommission für die Begründung eines Völkerbundes und eine zur Festsetzung der Vergütung, welche Deutschland für angerichteten Schaden bezahlen muß. Das Blatt fügt hinzu, der amerikanische Plan habe die Bildung von noch drei anderen Kommissionen vorgesehen: nämlich eine solche für Gebietsfragen, eine für überseeische Territorien, und eine für Verantwortlichkeitsfragen.

Lord Robert Cecil hat dem Friedenskongreß einen Auszug der britischen Ansicht über den Völkerbund unterbreitet und erklärt, daß er nicht glaube, daß die Welt weit genug vorgeschritten sei, um ein durchaus festes System zur Erhaltung des Weltfriedens ausführbar zu machen, daß auch ein Weltgericht mit durchaus bindender Machtvollkommenheit zur Zeit noch nicht praktisch sei. „Die Schaffung einer nicht strengen internationalen Maschinerie, mit der ein Völkerbund durch Ausübung seines Einflusses zur Versöhnung arbeiten kann, wird die Hauptstärke künftiger Friedensmacher sein“, sagte er. Solch eine Köperschaft muß jedoch genügend von den Völkern garantierte Machtbefugnisse besitzen, um einen Aufschub der Feindseligkeiten zu verhindern, bis die Versöhnungsmittel der Zivilisation Zeit gehabt haben, eine Katastrophe zu verhindern. Die modernen Staaten hängen so sehr von einander ab, daß kein Volk seine eigenen Angelegenheiten ohne jede Rücksicht auf die Wirkung seiner Maßnahmen auf andere Völker regeln kann. Es ist wichtig, mit größter Schonung der nationalen Selbständigkeit vorzugehen. Gegenwärtig werden gewisse internationale Einrichtungen, wie Post und Telegraph, durch internationale Agenturen geregelt. Vor dem Kriege hatten wir die Donaukommission, das Abkommen über den Rhein, und selbst internationale Arbeiterverbände. Es ist leicht ersichtlich, daß künftig gewisse Städte an Wasserstraßen unter internationaler Kontrolle, die freien Zugang zu denselben gewährleistet, sein müssen. Einige der neuen aus dem österreich-ungarischen Reich entstandenen Staaten können beispielsweise unmöglich unabhängigen Zugang zur See haben. Die Schweiz plant, laut Zeitungsberichten, sich den Zugang zur See zu verschaffen. Gewisse Völker haben ein starkes Interesse am Zugang zu Saloniki, es ist aber außer Frage, daß sie jenen Hafen in Besitz nehmen. Die wichtigsten derartigen Beispiele sind die der Dardanellen und des Bosporus. Diese Beispiele internationaler Einrichtungen, welche notwendig sind, führen natürlich zu einer neuen Verbindung, deren Zweck die Wohlfahrt der Völker der Welt ist. Aufschub, der Gelegenheit zur Erörterung und Versöhnung gibt, ist die Hauptstütze der Liga in der Erledigung von Streitigkeiten, in denen die Lebensfragen großer Völker berührt werden. Wie im Friedenskongreß muß die endgiltige Entscheidung den Großmächten vorbehalten bleiben, weil letzten Endes der Völkerbund seine Entscheidungen nur durch die Militärgewalt erzwingen kann, welche die großen Völker stets besitzen werden.“ Lord Cecil versichert, daß er aus Gesprächen mit den Vertretern anderer Länder sehr viel Zustimmung zu diesen Grundsätzen gefunden habe. Der Völkerbund müsse hauptsächlich auf der öffentlichen Meinung beruhen. Er empfiehlt die Gründung eines bleibenden Leitungsrats des Völkerbundes, über dem aber ein anderer Rat, aus den Premierministern oder wichtigen Mitgliedern verschiedener Völker bestehend, sein solle; dieser Oberrat solle in den nächsten Jahren häufig zusammenkommen.

## Amerikanisch-brit. Harmonie betreffs Rußland.

Paris, 23. Jan. Die Lösung der russischen Frage seitens des Obersten Rats der Friedenskonferenz, wird hier als ein Beweis angesehen, daß sich Großbritannien und die Ver. Staaten bezüglich der Hauptpunkte, die zur Sprache kommen mögen, im Einvernehmen befinden. Aehnlich haben sich auch Präsident Wilson und Lloyd George geäußert.

## Arbeiterföderation meldet sich.

Paris, 23. Jan. Kürzlich überreichte der Präsident Leon Jouhaux der General-Föderation der Arbeiter dem Ministerpräsidenten Clemenceau ein Schreiben, in dem der Wunsch ausgesprochen wurde, daß ein Nationalökonomischer Rat geschaffen werden sollte, in dem dann die Arbeiter vertreten sein müßten. Dazu bemerkte die Zeitung „Petit Parisien“, es sei ein guter Plan und die ökonomischen Verhältnisse des Landes könnten dadurch gebessert werden. Zu empfehlen würde es sein, einen solchen Rat aus Fabrikanten, Arbeitern, Landleuten, Technikern, Regierungsvertretern, gesetzkundigen und ökonomischen Sachverständigen zusammenzu setzen.

## Wilson empfängt Studenten.

Paris, 23. Jan. Studenten von Kunst und Wissenschaft der Pariser Universität überreichten heute dem Präsidenten Wilson ein prächtiges in Pergament gebundenes Album, das ausgezeichnete Photographien der Kathedrale von Reims enthielt, wie sie vor dem Kriege aussah. Dankend, sagte der Präsident, nehme er das Geschenk der Studenten besonders gern an, weil er ja selbst ein Universitätsprofessor gewesen sei, und daß er die amerikanischen Studenten über die Vornehmheit der Gesinnung der französischen in Kenntnis setzen würde.

## Lateiner-Amerikaner müssen warten.

Paris, 23. Jan. Es werden wahrscheinlich noch verschiedene Wochen vergehen, ehe irgendwelche lateinisch-amerikanische Fragen vom Friedenskongreß erörtert werden, da die europäischen Probleme dringlicher Art sind. Die einzige akute südamerikanische Frage betrifft den Tacna-Arica-Gebietsstreit zwischen Chile, Peru und Bolivia; aber wahrscheinlich wird selbst diese Frage keine Beachtung finden, ehe der Völkerbund gebildet ist, der am besten befähigt sein dürfte, Grenzfragen wissenschaftlich zu behandeln.

**Die Amerikaner haben in Paris viele Sachverständige mit voller Auskunft über süd- und mittelamerikanische Angelegenheiten**

## Hundertachtzigtausend Mark.

Roman von Hermann Heiberg.

(2. Fortsetzung.)

Sie sah sich rasch um, ob sie beobachtet werde, wandte ihre Schritte zur Treppe zurück, stieg wieder hinauf, schob den Riegel vor und warf sich von Neuem aufs Bett. Lebensüberdruß, Verzweiflung und ein grenzenloser Ekel über sich selbst nahmen von ihr Besitz. Ihre Gedanken irrten ziellos hin und her, bis endlich infolge der wenigen Stunden, die sie geschlafen hatte, eine immer schwerere Müdigkeit sie überfiel, und ihre Augen sich nochmals schlossen.

Und die Kirchenglocken draußen verstummten. Die Sonne stieg höher, der Mittag löste den Morgen ab, und Feiertagsruhe lag über dem gewaltigen Umkreis Berlins, über den Dächern und Schornsteinen, über Feldern und Gärten, über den Vorstädten und ferneren Ortschaften und auch über dem Himmelsraum, in welchem ein junges, verlorenes Geschöpf durch den Schlaf von quälenden Gedanken erlöst ward.

Und dann kam der Nachmittag, und während noch immer der Ruhenden tiefer Atem durch das kleine Zimmer ging, veränderte sich draußen das Bild. Die Schornsteine in Rixdorf rauchten nicht mehr, auf den Gassen ward's lebhaft. Kinder im Sonntagsstaat stürmten lärmend aus den Häusern und Torwegen, um mit ihren Spielen zu beginnen, Fuhrwerke rasselten über das Pflaster, junge Leute schritten Arm in Arm über die Straße, um ihrem Vergnügen nachzueilen, und in der nahegelegenen Hasenheide öffneten sich unter der Glut der Herbst-Nachmittagssonne die zahlreichen Vergnügungs-Lokale, die Biergärten, die Buden und die Zelte. Von dem großen Weltpanorama lösten sich die leinenen Vorhänge, die Treppe, die zu dem Kalbe mit den drei Köpfen hinaufführte, ward angesetzt, und das erste Tam-Tam erscholl, wodurch die unverfälschten Indianer zur Besichtigung ihrer Schlachttänze einluden.

Ueberall wurden Anstalten getroffen, um die Vergnügungssüchtigen zu empfangen. Die Blumen- und Zigarrenhändler schlossen ihre Häuschen auf, wanderndes Volk postierte sich an den belebten Plätzen. Kuchenfrauen, Würstchen- und Ballonverkäufer und Streichholzhändler verteilten sich an den Eingängen zu den Gartenlokalen, und des blinden Mannes erster Flötenton zitterte neben der Karussellmusik durch die heiße Luft.

Und nun entwickelte sich mit den vorrückenden Stunden das bunteste Leben. Wohin das Auge sieht, flatternde Fahnen, buntbemalte, groteske Schilder mit Bildern von Equilibristen, fetten Frauen, kurzröckigen Wahrsagerinnen, Kriegsszenen, brennenden Dampfschiffen, feuerfressenden Männern, Schwertschluckern und Seiltänzern.

Und schreiende Affen und Papageien, laut kreischende Bajazzos und Drehorgelmusik, Klingeln und Lärmen. Ein unendlich vielseitiges, buntes Durcheinander. In immer dichteren Scharen wälzen sich die Menschen heran. Tausende speit die Blücherstraße von der Belle-Alliancegegend her aus; eben so viele strömen über den Kottbuser Damm herbei, die Pferdebahnwagen sind überfüllt. Die Hermannstraße, die Knesebeckstraße, die Thomasstraße, die Jäger- und Berlinerstraße liefern ihre Menschenmassen. Die dichtesten Ströme ergießen sich in die großen Brauerei-Etablissements.

Bei Happoldt fliegen die schwarzbefrackten Kellner hin und her. — „Bier! Bier! Bier! Kaffee!" ... „Jawohl, gleich!" ... In der Unions-Brauerei stockt's am Eingang. Es drängt sich an die Kasse. — Zahlen! Vorwärts! Nachschub! Vorbei an dem Skating-Rink mit seinen leichten Wänden geht's an die Tische und Stühle. Jeder sucht sich seinen Platz. Bald ist Alles besetzt. Alte Frauen mit stillen Mienen, Männer im Sonntagsrock, zahlreiche, nettgekleidete Kinder. Junge Mädchen im Sonntagsstaat mit hübschen, frischen Gesichtern und langen Zöpfen an Kaffeetischen voll großer, weißer Kannen, Stullen und Näschereien.

Das summt, schwirrt, lacht, schwatzt, steht auf, läuft an die Würfelbuden, zu den Blumenverkäuferinnen, stürmt das Karussell, oder verteilt sich in die Säle.

Tanzmusik! Staub! Hitze! Wirrwarr! Lautes, hastiges Leben! Stürmische Bewegung! — Wohin das Auge blickt, bunte Gewänder und frohe Gesichter!

Und auf der langen Linie zwischen der Blücherstraße und der Neuen Welt drängt sich's Kopf an Kopf. Soldaten in knappen Uniformen mit ihren Bräuten, Hausväter mit ihren Kindern und Wägelchen, buntkravattierte Handlungsdiener, modern geputzte, junge Mädchen, gutgekleidete Berliner, junge Bummler, Taugenichtse, langsam dahinschiebende Strolche! —

Dazwischen die Schutzleute zu Fuß und zu Roß, die eilenden, klingelnden Pferdebahnwagen, Droschken erster und zweiter Klasse, Privatfuhrwerk und Kremser.

Und drüben auf der Waldseite Wurstverkäufer mit ihren „Schöne heiße! Schöne heiße!" Und dazu das malerische Bild der Unzähligen unter den Bäumen. Kinder, Butterstullen-Papiere, Tücher, Vorräte, buntgekleidete Frauen, stillhockende und rauchende Männer zwischen Tannen und Fichten, und hinter ihnen die grünen Kulissen der märkischen Sandlandschaft.

Die Körbe werden geleert. Brot und Kuchen ausgepackt, und trotz Hitze und Staub der wie eine lange, feine Wolke die ganze Gegend einhüllt, trotz Lärm und Kindergeschrei ist's ein wahrer Erholungstag für die arbeitende Klasse, für die Armen, für das Volk im Großen.

Inzwischen hat auch die „Neue Welt" mit ihrem „Auf fröhliches Wiedersehen!" ihre Pforten geöffnet. Beide Kassen sind dicht umdrängt. Es wälzen sich Hunderte, allmählich Tausende hinein und an ihr Ohr schlägt das warnende Klingeln der elektrischen Eisenbahn, die Musik der Kapelle, der Orgelton des Karussells der harte Schlag, das kurze rasselnde Geräusch am Kraftübungsbock. In der Luft schweben die Boote der russischen Schaukel, bunten puffen die Windbüchsen, rufen die Würfelbudenbesitzer und ertönt das kreischende Vergnügen aus dem Lachkabinet.

Zwischendurch entsteht eine allgemeine Bewegung. Ein einmaliger, dumpfer Kanonenschuß! Alles eilt vorwärts, der Mitte zu, wo auf dem Turmseile die geschmeidige Gestalt eines Blondin erscheint.

* * *

In der Unions-Brauerei, linksseitig, hart am Wege, der zu dem großen, aufgetreppten Tanzsaal führt, saßen drei Frauen vor dem weißen Kaffeetopf und ließen sich's gut munden. — Einmal erhoben sich die beiden jüngeren und begaben sich ans Kaffeeküchen-Büffett, um dort abermals den schwarzen Trank aufbrühen zu lassen. Die alte Frau, die zurückblieb, schaute ihnen mit dem Ausdruck befriedigten Stolzes nach.

Es waren zwei hübsche, lebensfrohe Mädchen im Alter von etwa achtzehn Jahren. Wie sie so dahineilten mit ihrem elastischen Gange unter fröhlich übermütigem Lachen, sah mancher junge Mann ihnen mit begehrendem Auge nach, und bei den fremden Müttern stieg jenes leise Unbehagen und jener Drang zum Tadel auf, dem sich die Frauen nicht zu entziehen vermögen, sobald die angestellten Vergleiche zu Ungunsten ihrer eigenen Töchter ausfallen.

Aber schon nach kurzer Weile kehrten die beiden Mädchen mit bestürzten Mienen zurück, und das eine entgegnete dem fragenden Blick der Alt mit den schnell hervorgestoßenen, hastigen Worten: „Hast Du vielleicht mein Portemonnaie, Mutter?" Ich wollte bezahlen und hatte kein Geld. — Es ist fort!" —

Die Alte schüttelte den Kopf, begab sich aber doch eilig ans Suchen.

„Nein, ich habe es nicht. Aber Kind, wie ist das möglich? Sieh noch einmal nach. Du kannst es doch unmöglich verloren haben?"

„Es ist ihr gestohlen!" rief die Schwester. „Sicher! Wir standen einen Augenblick still, weil sich ein Kind verloren hatte — hör', jetzt wird's grade am Orchester ausgerufen — als sich ein Mädchen ganz dicht an uns herandrängte. Sie streifte Marthas Kleid, ich sah es. Aber ich hielt es doch für einen Zufall, da sie dann ganz still ihres Weges ging." —

„Hattest Du das Geld in der Kleidertasche? Ja? Habe ich Dir's nicht gesagt? O, diese neuen Moden! Die Taschen sind doch wirklich gemacht, um Diebe anzulocken. Wieviel war darin? Zwölf Mark? Kind! Martha! Martha! So etwas kann doch auch nur Dir passieren!"

„Gott, Mutter! Wer kann sich gegen Diebe schützen!" Dabei suchte das junge Mädchen von Neuem in ihren Taschen, und ihre Schwester half ihr.

„Wißt Ihr nicht, wo die Person geblieben ist? Ihr müßtet schnell einmal durch den Garten laufen" — hub die Alte heftig an. „Wie? ... Ja, allerdings! Die hat sich schon längst aus dem Staube gemacht. Ach Gott, ach Gott! Das ist eine schöne Sonntagsfreude!" —

Und die Vermutung, welche die Alte ausgesprochen, war richtig. Die Diebin bog bereits bei Happoldt in den Garten ein, suchte sich einen Platz mitten im Publikum, rief den Kellner, bestellte sich ein Beefsteak und ein Glas Bier und erhob sich wieder als der Kellner fortgeeilt.

An einem abgelegenen Ort entleerte sie das Portemonnaie seines Inhalts, verbarg die Hälfte in ihrem Mieder, ließ den Rest in der Tasche ihres Kleides gleiten und warf das Portemonnaie selbst in die Senkgrube.

Nun kehrte sie gelassen an ihren Platz zurück, trank überdurstig aus dem Glase, das der Kellner bereits gebracht hatte, und spähte nach dem Eingange, ob sich etwa auch Verdächtiges zeige. Aber sie ward durch ihre Beobachtungen nicht beunruhigt. Draußen wälzte sich der Strom der Menschen gleichgiltig vorüber.

Frida war um die Nachmittagsstunde erwacht und hatte, durch den Schlaf in ihrem Selbstvertrauen gestärkt, den Entschluß gefaßt, sich zunächst einmal unter Menschen zu begeben. Sie putzte sich, so gut es gehen wollte, schloß hinter sich ab, lugte noch einmal versteckt nach dem Hause, in dem sich zu ihrer Beruhigung nichts Auffälliges bemerkbar machte, und verließ dann — wohl auf Nimmerwiedersehen — den Himmelsraum.

Als sie die Straße glücklich erreicht hatte, atmete sie auf. Unerwartet gut war Alles verlaufen! Jetzt mußte das Glück weiterhelfen!

Und es half weiter. Schon nach einer halben Stunde gelang ihr der Diebstahl, und, was mehr war, sie hatte zugleich erreicht, was sie fiebernd ersehnt! Sie konnte tanzen und vermochte ihren Tänzer durch ihre freigebige Hand für den übrigen Teil des Tages an sich zu fesseln.

Und während sie mit heißem Atem wie toll dahinraste, löste der andämmernde Abend die helleren Stunden ab. Ueberall wurden die Lichter angezündet. Die funkelnden Laternchen an den runden Zeltdächern der Karusselle schienen sich mitzudrehen. Aus den geöffneten Fenstern der großen Säle und Restaurants strömten das Licht, die heiße Luft und der Staub. In den Gärten zwischen den Bäumen funkelten die Gaslichter, und an den Buden blitzten die Lampen auf.

Und das verwirrende Geräusch setzte sich fort; es schwieg weder der dumpf lockende Ton der Trommel, noch die Trompete des Bajazzos, weder der Orgel lästig einschmeichelndes Gedudel, noch das Summen, das Schwirren, das Lachen der Zecher und das Juchhe der Tänzer. Fort ging's durch die halbe Nacht, bis endlich auch das letzte Flämmchen erstarb, und des Mondes großes Weltenlicht zu seinem alleinigen Rechte gelangte ....

* * *

Es war zwei Tage später um die Nachmittagszeit, als Frida ihre Schritte gegen die Judenstraße in Berlin wandte, den Hausflur der Fernrohr'schen Wohnung betrat und ziemlich zaghaft an die Tür klopfte. „Wer da?!" frug der Mann mit mißtrauischer Stimme und die Tür nur so weit öffnend, daß seine Worte vernehmbar waren, er selbst aber nicht sichtbar ward.

„Ich bin's. Das Mädchen, das Sie heute morgen gemietet haben!"

„So ... so! Sie! ..." klang's beruhigt zurück. „Kommen Sie herein!"

Die Tür schloß sich, und Frida stand vor Fernrohr mit seinem erdfahlen, widerwärtigem Gesicht.

„Also," — hub der Mann an, „Sie müssen des Morgens früh aufstehen, Feuer anmachen, die Zimmer reinigen und den Kaffee besorgen. Mittags esse ich auswärts, und abends bin ich selten zuhause. Sie dürfen die Wohnung nur verlassen, wenn ich hier bin. Sonntagnachmittags können Sie ausgehen, wenn Sie zur rechten Zeit zurückkehren. Nebenan ist mein Schlafkabinet, hier ist die Küche, und oben auf dem

war, danach fragte der Mann nicht. Er hatte seine Geschäfte im Kopf, und je eher die Sache abgemacht war, um so besser. Hier sei Handgeld! Sie möge zwischen vier und fünf Uhr zu ihm kommen. Das Weitere werde sie in seiner Wohnung erfahren. Das Dienstbuch gab er ihr einstweilen zurück.

(Fortsetzung folgt.)

### Verlustliste.

**Nur 221 Namen berichtet, darunter die von 154 Toten.**

Washington, 23. Jan. 221 Namen stehen in den neuen Berichten. Gefallen sind 30, gestorben an Wunden 38, an Unfällen sechs, an Krankheiten achtzig. Vermißt werden 46. Schwer verwundet wurden 21. Aus Illinois, Indiana, Michigan, Wisconsin und Iowa sind die folgenden:

**Vom Vormittag.**

An Krankheit gestorben: Gemeine Bert Temple, Owosso, Mich.; Harry Thomas, Union City, Ind.; Frank Tie, Hersey, Wis.; Chauncy Walters, Griffith, Ind.; Adolph Westerberg, Forrest City, Ia.; **William Laverly, 3125 Forest Ave., Chicago;** Clarence De Boer, Ashton, Ia.; James Ellis, Hayward, Wis.; Lloyd Horstmeier, Davis, Ill.; Henry Nelson, Independence, Ia.; John Pennington, Clinton, Mich.; Jonas Post, Morley, Mich.

Schwer verwundet: Gemeine Charles Blevins, Ost St. Louis, Ill.; Charles Ephoff, Evansville, Ind.; **William Jagen, 944 Concord Str., Chicago;** Geo. Kantzner, Highland, Ill.

**Vom Nachmittag.**

An Wunden gestorben: Gemeine Edward Spayer, La Salle, Ill.; Hugh Warner, Hannibal, Wis.; Fred Budke, Albion, Mich.; **Henry Kaufholdt, 2843 Warsaw Ave., Chicago.**

Vermißt: Gemeine John Dalsaso, Genoa, Wis.; Walter Holtman, Quincy, Ill.; Walter Huston, Huston, Mich.; Nicholas Jonkur, Grand Rapids, Mich.; Ernest Loos, Quincy, Ill.; George Saddison, South Bend, Ind.; Joseph Szyperski, McNaughton, Wis.

**Nachtrag.**

Gefallen, früher als verwundet berichtet: Gemeiner Irving Wilson, Oshkosh, Wis.

Gefallen, früher als vermißt berichtet: Gemeine Fred Ellis, Indianapolis; Joseph Krubes, Britt, Ia.; **Joseph Proschaska, 5402 W. 24. Place, Chicago;** Ramie Richard, Grand Chenier, La.; **John Zakrowski, 2001 W. 17. Str., Chicago.**

Verwundet, früher als vermißt berichtet: Korporal Walter Ray, West Point, Ind.; Elmer Fahnstrom, Galva, Ill.; Paul Hemphill, Indianapolis; George Klinko, Appleton, Wis.; Gemeine Guidoe Falanski, Racine, Wis.; William Lewis, Boyne City, Mich.; Harry Rosemann, Mount Hope, Wis.; Philip Smith, Carlyle, Ill.; Edward Koenig, Quincy, Ill.; **Chris Mangis, 400 N. Harvey Ave., Oak Park, Ill.;** Alfred Evon, Negaunee, Mich.; **Frank Gnacinski, 1349 Holt Str., Chicago; Gustav Goldman, 1643 S. Turner Ave., Chicago;** David Hopkins, Fremont, Mich.; Charles Hunt, Ft. Wayne, Ind.; Dever Johnson, Galesburg, Ill.; Garnald Williams, Lawton, Mich.; Arthur Wood, Martinsburg, Ia.

Krank im Hospital, früher als vermißt gemeldet: Gemeine Robert Groff, Lawrenceville, Ill.; Vivian White, Princeton, Ind.

Zurückgemeldet, früher als vermißt berichtet: Gemeine John Konings, Cottsburg, Wis.; George Korvilas, Michigan City, Ind.; Clesson Reynolds, Bronson, Mich.; Ralph Somers, Galatia, Ill.; William Stratbing, Holland, Mich.; William Thompson, Oakdale, Wis.; Francis Wurfel, Indianapolis.

### Merriam bleibt im Rennen.

**Gedenkt nicht, aus Kampf um republikanische Mayorsnomination auszuscheiden.**

Charles E. Merriam, ehemaliger Alderman und Universitätsprofessor, wird nicht aus dem Rennen um die republikanische Mayorsnomination ausscheiden. In einer Erklärung, die er gestern abgab, behauptet er, daß Oberrichter Harry Olson vom Stadtgericht nicht erhalten könne, und gibt seine Gründe für den Kampf gegen Mayor Thompson an. „Ich appelliere," erklärt der ehemalige Stadtvater, „an die freien, glaubensfesten und zielbewußten Männer und Frauen Chicagos, die einen freien Mayor wünschen und [illegible]zeit, für seine Erwählung zu kämpfen." Merriam fordert in seiner Erklärung zu Beiträgen zu seinem Kampagnefonds auf.

Oberrichter Harry Olson vom Stadtgericht, der Mayorskandidat der Faktionen Deneen und Brundage, sprach gestern im Hotel La Salle vor der National Credit Men's Association über Handelsschiedsgerichtsverfahren. Er berührte die Lokalpolitik nicht.

Mayor Thompson sprach gestern abend in der 35. Ward in der Sumnerschule, Kildare und Colorado Ave., und in der May Schule, Lavergne Ave. und W. Harrison Str.

**Kandidaten für den Stadtrat.**

Die demokratische Organisation der 27. Ward hat als ihren Kandidaten für den Stadtrat Arthur S. Beaudette ausgewählt. Einem Abkommen zwischen den beiden alten Parteien zufolge, das im Vorjahr im Interesse Ald. Oliver L. Watsons abgeschlossen worden war, sollte die republikanische Organisation dieses Jahr für den Stadtrat einen Demokraten mit liberalen Ansichten unterstützen. Wie berichtet wird, unterstützt die Faktion Deneen dieses Jahr aber Erward C. Armitage als Bewerber um die republikanische Stadtratsnomination. Der Sozialist John C. Kennedy, dessen Amtstermin abläuft, bewirbt sich nicht um eine Wiederwahl, da er seinen Wohnsitz nach der Pacificküste verlegen will. An seiner Stelle wird Adolph Germer, Sekretär des sozialistischen Nationalausschusses, aufgestellt werden.

Republikaner der 7. Ward haben gestern George W. Bolling, Sekretär der republikanischen Aushebungsbehörde für den 18. Bezirk, als Kandidaten für die republikanische Stadtratsnomination gegen Ald. William R. Fetzer herausgebracht, der sich um eine Wiederwahl bewirbt. Bolling, der im südlichen Teil der Ward wohnt, ist Herausgeber der Tageszeitung „Daily Calumet". Wie verlautet, hat er eine festgefügte Organisation von Bürgern und Geschäftsleuten in Hyde Park hinter sich.

### Vom Grundeigentumsmarkt.

**Tauscht Läden am Broadway für Zinshaus ein. — Höhere Mieten.**

Das sechs Läden enthaltende einstöckige Gebäude an der Südostecke des Broadway und Crescent Pl., Grund 152 bei 170 Fuß, mit $32,000 belastet, ist von Amelia Lazarus zu $57,000 an Rudolph Hering übertragen worden im Tausch für das auf $45,000 bewertete und mit $20,000 belastete Zwölffamilienhaus an der Südostecke der Hazel und Galt Ave.

Das Läden und Wohnungen enthaltende Gebäude 6437 und 39 Cottage Grove Ave., Grund 50 bei 114 Fuß, ist zu $21,000 von Minnie B. Shannon an Jakob Löwenstein von Valparaiso, Ind., verkauft worden; dieser gab die Baustelle an der Nordostecke der Chicago und Humphrey Ave., Oak Park, zu $8000 in Kauf.

Das zweistöckige Geschäftsgebäude an der Südostecke der Wentworth Ave. und 46. Straße, Grund 75 bei 125 Fuß, ist zu $20,000 von Margaret W. Rhodes, Pasadena, Kal., an Jos. F. Rhodes, Los Angeles, Kal., übertragen worden.

M. E. Carroll hat von Murray Wolbach das Sechsfamilienhaus 7138 und 40 Ridgeland Ave., Grund 53 bei 125 Fuß, mit $15,000 belastet, zu $28,500 eingehandelt und das mit $12,500 belastete gleich große Gebäude 5126 und 28 Prairie Ave., Grund 50 bei 182 Fuß, in Kauf gegeben. William L. Pugh hat Ed. P. Benedicts Sechsfamilienhaus auf der Westseite des Hampden Court, nördlich von der Wrightwood Ave., Grund 50 bei 250 Fuß, mit $31,850 belastet, zu nicht genanntem Preise erworben.

Auf das 24 Wohnungen enthaltende Gebäude an der Nordwestecke der Woodlawn Ave. und 54. Straße, Grund 100 bei 150 Fuß, hat Frank J. Geiger $45,000 auf fünf Jahre zu fünf Prozent Zinsen von der Greenebaum Sons Bank & Trust Co. geliehen.

Die Chicagoer Grundeigentumsbörse hat jetzt in einer Erklärung das Publikum auf die im Frühjahr unvermeidliche Erhöhung der Mietspreise für alle Art Wohnungen vorbereitet. Sie wird mit der großen Preiserhöhung für alle Arten Arbeiten, wie die der Anstreicher, „Plumber", Schreiner und Dachdecker, die Lohnerhöhung der Hausmeister, die Steigerung der Kohlenpreise um über 75 Prozent, der Steuern und der Feuerversicherungssätze begründet. Tatsächlich haben die meisten Zinshäuser in den letzten Jahren kaum drei bis fünf Prozent abgeworfen, vielfach noch weniger.

### Offener Bruch.

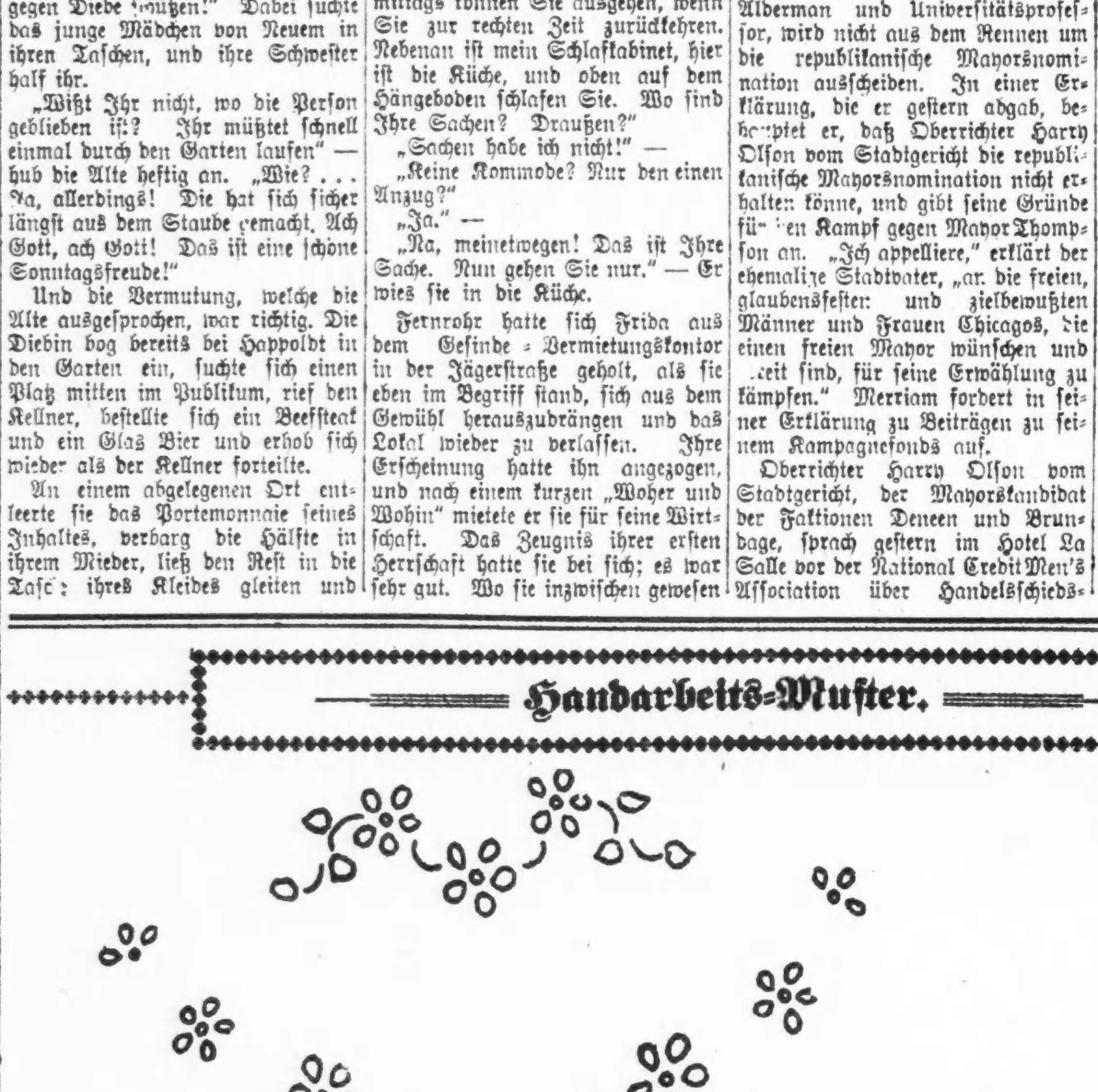
**H. H. Merrick legt Amt als Vorsitzender des Begrüßungsausschusses nieder.**

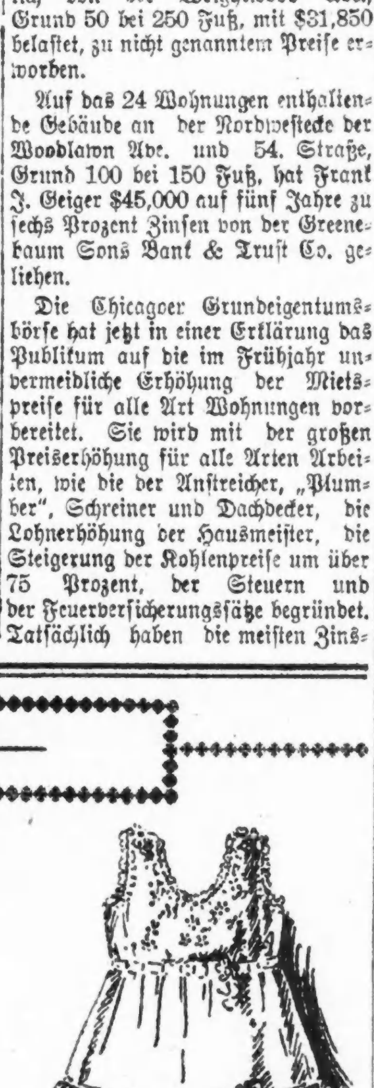
Zwischen dem von der Chicago Association of Commerce ernannten Ausschuß, welcher die aus Frankreich zurückgekehrte Blackhawk-Division begrüßte, und dem von Mayor Thompson eingesetzten Komite, welches allen vom Kriegsschauplatze hier eintreffenden Truppen ein herzliches Willkommen entbieten soll, ist es gestern zu einem heftigen Zusammenstoß gekommen, welcher die Auflösung des ersteren zur Folge hatte. Im Gebäude des staatlichen Verteidigungsrats fand eine stürmische Sitzung statt, in welcher Oberst William Nelson Pelouze, ein Schwager des Bürgermeisters, den Vorsitz führte. In seiner Eröffnungsansprache führte er aus, daß die beiden Ausschüsse mit einander verschmolzen werden sollten, damit stieß er aber bei H. H. Merrick, dem Präsidenten der Chicago Association of Commerce, welcher auch dem von dieser ernannten Begrüßungsausschuß vorstand, auf den heftigsten Widerstand. Es kam zu sehr scharfen Auseinandersetzungen, nach welchen Merrick, weil er dem Ausschuß des Mayors auf keinen Fall angehören will, sein Amt niederlegte. Jedenfalls werden die übrigen Mitglieder der Chicago Association of Commerce seinem Beispiel folgen.

Nur wenige der Chicagoer Truppen werden bei ihrer Rückkehr in größeren Verbänden, das heißt als Regimenter, Brigaden usw., hier eintreffen, sodaß es unmöglich sein wird, jedes Mal einen besonderen Empfang zu veranstalten. Man plant deshalb drei größere Feierlichkeiten, eine im März, eine im Hochsommer und eine im Herbst, an welchen alle inzwischen eingetroffenen Krieger teilnehmen sollen.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost"

### Handarbeits-Muster.





Dieses Muster ist, wie die kleine Abbildung zeigt, dafür bestimmt, auf einen Unterrock für ein kleines Mädchen übertragen zu werden. Füll- und Stilstich auf linnenabgefertigtem Battist, die Ränder mit Zacken und Spitze verziert, dazu kommt noch Band, durch gestickte Oeffnungen gezogen und Rosetten.


**Kartoffeln**
Fancy Nr. 1 Wisconsin weiße Kartoffeln (keine abgeliefert) — speziell das Peck zu
**31c**

**Our Basement — Lowest Prices Our Chief Attractions — Boston Store**
STATE MADISON AND DEARBORN STS.

**Zwiebeln**
Eine weitere Partie Indiana gelbe Globe Zwiebeln, trocken und gesund, Nr. 2 Größe, sehr speziell — keine abgeliefert. 10 Pfund für
**9c**

## Damen-Kleider vollständig herabgesetzt

Eine Schlußräumung von 1000 Kleidungsstücken für Damen, umfassend Mäntel, Kleider, Skirts und Blusen zu so bedeutenden Preisherabsetzungen, wie sie kaum denkbar sind. Versäumt diese außergewöhnlichen Werte nicht.

**Mäntel für Damen und Misses, aus Wolle Plüschen, Zibelines,** Wolle Plaids und Mischungen; Werte bis zu $5.00, zu ........ **$1.97**

**Damen-Skirts für sofortigen Verkauf, dauerhaft gemacht aus** Basket-Geweben, passend für allgemeinen Gebrauch (so lange sie vorhalten), zu nur ........ **79c**

**Kleider für Damen und Misses, aus Seide-Taffetas,** Serge und Seide und Crepe de Chines, in all den wünschenswerten Farben; so lange sie vorhalten; ungewöhnliche Werte zu ........ **$3.97**

**Kleider für Damen und Misses, können für Nachmittags-**Gebrauch benutzt werden, aus Corduroy, Serge und Poplin gemacht; so lange sie vorhalten; speziell, zu ........ **$1.97**

**Unterzeug** — Gerippte baumwoll. Leibchen u. Korsett Covers f. Damen, einige leicht beschmutzt, Auswahl morgen, **25c**

**Unterzeug** — Gemischte woll. Union Suits f. Männer, naturfarbig, sonst für $2.50 verkauft, spez. für Freitag, **$1.98**

**Unterzeug** — Gerippte baumwoll. fließgefütt. Unionsuits für Kinder — andere Läden fordern $1 — hier zu nur .... **85c**

**Blusen** — Seid. Crepe de Chine u. Georgette Waists f. Damen, bestick. u. tucked Modelle, wert bis $5, leicht zerknittert, **$1.95**

**Flanelle** — 36-zöll. fancy gestr. Outing-Flanell, verschiedene schöne helle Farben — die 40c Sorte, Yard zu ...... **33c**

**Flanelle** — 27zöll. Dreß- u. Kimono Flannelettes, Ausw. von hellen u. dunklen Farben, Streifen u. Checks, Yard .. **25c**

**Bänder** — Fein gestreifte Haarbänder, in weiß, rosa hellblau u. Cardinal, gewöhnlich 15c, Yard zu **11c**

## Spart an Seidestoffen

Seide, zwei spezielle Partien von einfachen und fancy Taffetas, Satins usw., fancy gestreifte Plaids und figurierte Effekte, helle und dunkle Farben-Kombinationen, für Kleiderzwecke; eine große Ansammlung von Odds und Ends, wert $1.50 bis $2.00; Freitag die Yard zu
**$1.25 & 95c**

**Corduroy Sammete bedeutend im Preise herab**gesetzt; kleine, mittlere und breite Cord-Gewebe; passend für Suits oder Coats — wert bis zu $1.59 — die Yard zu nur ........ **$1.00**

**Bettuchzeug** — 36- und 40zöll. feine Qual. ungebl. Sheeting; korrekte Breite f. Betlaken und Kissenbezüge — Yd. 29c und .... **19c**

**Waschstoffe** — 36zöll. Comforter Cretonne — Fabrikreste, in hübschen Farb., Stücke leicht zusammenpassend 25c w., Yard, **12½c**

## Die Kleiderstoffe

2,500 Yds. Reste von Kleiderstoffen, einschließlich feiner franz. und Storm Serges, Melrose Cloths, Granite Cloths, Nuns Veilings etc., in hellen u. dunklen Farben, einige leicht beschmutzt und zerknittert, in Längen von 1—4 Yds., wert mehr als das Doppelte, in 2 Partien für Freitag, so weit sie reichen, die Yard zu .... **50c & 35c**

**Hunderte Yards von Resten von Kleiderstoffen** und Suitings, wie Coating Serges, Dreß Serges, Storm Serges, Sharkskins, Novelty Checks und Plaids etc., in Skirt-, Suit- und Dreßlängen, schwarz und farbig, wert $1 bis $3 vom Stück — alle für eine schnelle Räumung für Freitag markiert zu
**bedeutend herabgesetzten Preisen.**

## Untermuslin-Verkauf

**Muslin Nachtkleider für Damen, niedrige Hals Fasson, mit Kante von Stickerei besetzt, zu** .......... **95c**

75c **Muslin Korsett** Covers, — Yoke aus Spitzen und Stickerei, speziell zu nur ........ **47c**

**Envelope Chemise** — fancy Yoke aus Spitzen und Stickerei, speziell nur für Freitag zu ...... **77c**

**Muslin-Beinkleider für Damen, mit** Stickerei-Ruffle besetzt, ein Bargain zu. **55c**

**Halsbinden** — 29c 4-in-Hand Ties f. Männer, aus guten Stoffen, offene Enden Fassons — nette Muster, Bargain, **12½c**

## Warme Decken

15 Kisten schwere Winter Bett Comforters, ¾ und volle Größe, Silkoline-Ueberzug, mit sanitärer Watte gefüllt, speziell morgen zu .. **$3.98 & $2.48**

**Feine baumw. Bett-Blankets, in lohfarbig, weiß** und grau, langer geflieszter Nap, Thread Whipped Kanten — ein außergewöhnlicher Bargain, Paar zu ........ **$3.98**

## Tisch-Damast usw.

**59c gebleicht. Tafeldamast, 60 Zoll breit,** geblümte Entwürfe, spez., Freitag, Yard, **37c**

**Gebleichte gesäumte Damast-Tischtücher, 58 bei 70 Zoll, geblümtes Zentrum, morgen zu** ........ **$1.37**

**12½c gebl. gefranste** Honeycomb Handtücher, mit blauer Borte, spez. Stück zu nur ...... **6¾c**

**$3 weiße Marseilles** Muster gesäumte Bettdecken, für dopp. Betten, speziell zu nur ... **$1.97**

**Strümpfe** — 29c schwarze baumw. Winterstrümpfe für Kinder, nahtl., Gr. 6 und 7½, speziell Freitag .. **15c**

**Strümpfe** — 25c schwarze oder weiße baumw. Damenstrümpfe, nahtlos, Wintersch., echt schwarz — Seconds, Ausw., **15c**

## Männerschuhe, $1.97

**Morgen offerieren wir** Männerschuhe in Knöpf-Blucher und Schnür Fassons, aus Gunmetal, Velour und Box Calfskin gemacht. Hytoe und Freak Leisten, alle Größen 6 bis 11, aber nicht in allen Fassons, reguläre $2.50 Werte, Freitag zu ..... **$1.97**

**Stitchdown Schuhe für kleine Mädchen und Knaben, Schnür-Fassons, aus Gunmetal Calfskin, sehr bequem für die Zehen, Größen 6 bis 8, zu $1.67 — Größen 8½—2 zu** **$1.97**

**High Cut Filz-Slippers** für Männer, gute Schattierungen und Combinationen, E. Z. Bottom — Cushion Sohlen, Größen 6 bis 11, gewöhnl. $1.50, Freitag zu **67c**

## Knabenanzüge usw.

**Tommy Tucker Anzüge für** Knaben, Größen nur 3 u. 4, auch Norfolk und doppelbrüstige Anzüge, Größen 7 bis 17 Jahre, bis $3.50 verkauft, Freitag zu .... **$2.23**

**Knaben-Ueberzieher — bis zum Halse zuzuknöpfen, Gürtel rund herum, aus dunklen schwere Cheviots, Gr. 4—6 Jahre, wert $3, zu** **$1.97**

**Schwarze schwere Khaki** Mechaniker Coats f. Männer, 52 Zoll lang, Größen 36—44, $2.50 wert, morgen zu.. **97c**

**Mittens etc.** — Warme wollene Handschuhe und Mittens f. Kinder, nur in Staplefarben — 39c wert Freitag, **19c**

**Handschuhe** — Jersey Cloth Handschuhe für Kinder, dunkle etc. Farben, gute 50c wert, ein Bargain zu ..... **39c**

**Spitzen** — Filet Torchon u. Val. Spitzen, meistens beschmutzte und kurze Längen, wert bis 10c — Yard zu ..... **3½c**

**Stickereien** — Stickereikanten und Einsätze — bis zu 3 Zoll breit, leicht beschmutzt, Auswahl die Yard für nur ..... **5c**

**Bänder** — Bänder-Reste: 1 bis 2 Yards lang, Taffeta, Satin, Moire, Dresden, Check etc., wert bis 25c, die Yard .. **14c**

**Korsetts** — Korsetts, gut macht, hübsche Stoffe, mittelhohe Büste, mit 4 Strumpfhaltern, — $1.00 wert — zu ..... **79c**

**Gardinen** — Nottingham u. Muslin Gardinen, viele zu Paaren zusammenstellbar — sonst für $1.00 Paar verkauft; Stück zu nur .... **29c**

**Gardinen** — Cable Net und Nottingham Gardinen, 2½ und 3 Yards lang, wert bis $2.50 — das Paar zu .. **$1.66**

**Portieren** — Einzelne Portieren, einige zusammenpass., großes Sortim. netter Muster, reg. $3 Paar; Stück zu nur .... **77c**

Unser Laden ist auch heute Abend geöffnet.

**Kommt zu dem großen Verkauf!**

Männer- und Knaben-Anzüge zu einem Bruchteil des wirklichen Wertes.

BENSON & RIXON CO.
Milwaukee Avenue und Paulina Strasse


UMI

Kinder betteln um Fletcher's

CASTORIA

Dieselbe Sorte, die Sie immer gekauft haben, trägt seit jeher den Namenszug von Chas. H. Fletcher und ist seit über dreissig Jahren unter seiner persönlichen Aufsicht hergestellt worden. Lassen Sie sich von Niemandem darin täuschen: Fälschungen, Nachahmungen und „Genau so gute" sind nur Experimente und gefährden die Gesundheit der Kinder. Auf der einen Seite etwas Erprobtes, auf der anderen ein blosses Probieren.

Was ist CASTORIA

Castoria ist ein harmloser Ersatz für Ricinusöl, Paregoric, Tropfen und Soothing Syrups. Es enthält weder Opium noch Morphin noch andere Betäubungsmittel. Seit über dreissig Jahren gebraucht man es beständig gegen Verstopfung, Blähungen, Windkolik und Durchfall; es beseitigt die dadurch entstandene Fieberhaftigkeit, und, indem es Magen und Darm reguliert, hilft es zur Einverleibung der Nahrungsstoffe und verleiht gesunden und natürlichen Schlaf. Der Kinder Panazee, der Mütter Freund.

Die Sorte, die Sie immer gekauft haben

Trägt den Namenszug von

Chas. H. Fletcher.

Seit über dreissig Jahren in Gebrauch

THE CENTAUR COMPANY, NEW YORK CITY.

## Bush Temple Theater.

(Direktion Seidemann.)

„Bartel Turaser", Drama in drei Akten von Philipp Langmann.

Philipp Langmanns „Bartel Turaser" ist ein soziales Tendenzstück. Es wirft ein grelles Licht auf das unter den gegenwärtigen sozialen Verhältnissen häufige und gar oft unverschuldete, bisweilen durch die reinste Niederträchtigkeit und Selbstsucht anderer verursachte Elend der sogenannten unteren Bevölkerungsschichten. Abhängige Arbeiter sind solchem Unglück naturgemäß leichter ausgesetzt als andere Volksklassen. Ein Monopol darauf haben sie indessen nicht. Es gibt Elend genug auch in sonstigen Kreisen der Bevölkerung. Der Nachteil eines Tendenzstückes liegt vor allem darin, daß es ein nicht zu logischem, selbständigem Denken erzogenes Publikum leicht zu falschen Folgerungen verleitet. Das Stück, sein Inhalt, die ganze Handlung, die Charaktere der auftretenden Personen: alles das mag lebenswahr sein; indessen, es bleibt doch nur ein einzelner, willkürlich herausgegriffener oder vielmehr erdachter Fall. Was im Laufe des Stückes sich ereignet, mag sich sehr wohl auch im wirklichen Leben abspielen, hat sich auch ohne allen Zweifel oft genug zugetragen; aber es ist kein typischer Fall. Tendenzstücke suchen aber im Publikum den Glauben zu erwecken, daß die in ihm gegeißelten Zustände überall bestehen. Sie flößen die Neigung ein, von diesem besonderen Falle aufs Allgemeine zu schließen. Ein solcher Schluß wäre aber unrichtig und ungerecht, doppelt so, wenn ein derartiges Stück, das auf die ganz anders gearteten Verhältnisse in Mitteleuropa Bezug nimmt, einem amerikanischen Publikum vorgesetzt wird. Nicht als ob es nicht auch hierzulande ähnlich trübe soziale Zustände gäbe, wie sie in „Bartel Turaser" geschildert werden. Sie sind schon vorhanden, sogar noch traurigere; aber sie bilden hier noch weniger einen maßgebenden Typ als drüben.

„Bartel Turaser" erinnert in mehrfacher Hinsicht an Gerhort Hauptmanns „Weber". In diesem handelte es sich um den Ausstand der schlesischen Leinwandweber. Langmann verlegt den Ort der Handlung weiter südlich und läßt die Färber einer Baumwollenfabrik streiken. In beiden Stücken bildet der Streik die unmittelbare Ursache des Elends, wenn die Arbeiter auch durch wahrhaft unerträgliche Verhältnisse in ihn hineingezwungen werden. Bei Hauptmann geht es allerdings gewalttätiger zu. Dort stürmen die zur Verzweiflung getriebenen Ausständigen das Haus des reichen Arbeitgebers und schlagen alles kurz und klein. Langmann ist klug genug gewesen, seinem Vorbilde hierin nicht zu folgen, sondern sich auf eine Lärmszene im Hause eines verräterischen Mitstreikers zu beschränken. „Die Weber" wie „Bartel Turaser" enden ohne Ausblick auf eine Lösung des berührten sozialen Problems. Und wenn dem meineidigen und von Gewissensbissen verfolgten Bartel sein ihm durch den Tod entrissenes Söhnchen als Engel erscheint und ihn veranlaßt, sich dem Gericht zu stellen und die ihm zukommende Strafe zu verbüßen, da wird man wieder unwillkürlich an die beiden Kinder mit dem Tränenkrüglein in der „Versunkenen Glocke" erinnert. Aber Hauptmann ist denn doch poetischer als Langmann. Dieser gibt uns dafür mehr Philosophie, bisweilen in merkwürdiger Form, aber niemals uninteressant. Dieses Philosophieren macht das sonst ganz spannend gehaltene Drama auch so lang, viel länger, als die magere Handlung an sich rechtfertigt.

Die Färber haben die Gelegenheit, da der verhaßte Meister Kleppl sich eine Blöße gibt, dazu benützt, in einen Ausstand einzutreten, um seine Entlassung, vor allem aber bessere Arbeitsverhältnisse zu erzwingen. Nach kaum vierzehn Tagen ist aber das Elend so groß, daß sie alle bloß nach einem Vorwande suchen, um die Arbeit wiederaufnehmen zu können, ohne sich vor einander schämen zu müssen. Mittlerweile besticht der Meister den Bartel Turaser, eben einen jener Streiker, in einem Prozesse gegen ihn zu seinem Gunste einen Meineid zu schwören. Turaser läßt sich durch seine Frau dazu bereden, weil seine beiden Kinder krank darniederliegen und er nicht in der gehörigen Weise für sie sorgen kann. Die Freisprechung des Meisters auf Grund Turasers Aussage führt zu einer förmlichen Boykottierung des Meineidigen seitens seiner bisherigen Genossen. Da sterben seine beiden kranken Kinder, und er erblickt in ihrem Tode eine Rachetat der Vorsehung für sein eigenes Verbrechen: eine Vergeltung. Sein Gewissen erwacht und er stellt sich dem Gerichte, um seine Schuld zu sühnen und sein Gewissen zu entlasten.

Die Aufführung des Dramas verdient alle Anerkennung. Die Vorstellung war recht gut vorbereitet und die Darsteller leisteten durchweg Ausgezeichnetes. Max Jürgens spielte die Hauptrolle, den Bartel Turaser, mit lebensechter Natürlichkeit und wußte in allen Situationen den rechten Ton für den Ausdruck seiner Empfindungen zu finden. Manchem mochte vielleicht in den Augenblicken höchster Verzweiflung Jürgens' Spiel etwas zu realistisch erscheinen. Indessen man versetze sich nur einmal recht in die Lage jenes gewissenhaften und Ehrgefühl besitzenden Bartel Turasers, und man wird zu der Erkenntnis gelangen, daß Jürgens' Darstellung nicht nur berechtigt, sondern die einzig richtige war. Sehr gut war ferner Frl. Helene Koch als Bartels Frau. Die mangelhafte Logik, die charakteristische Inkonsequenz der Frau, die jetzt verdammt, was sie ein paar Augenblicke später zu entschuldigen und zu beschönigen weiß, weil sie das Leben nicht durch die kalte Brille des Verstandes betrachtet, sondern sich in ihren Entschlüssen mehr von ihrem Gefühl, von ihrem Herzen, von augenblicklichen Gemütsregungen bestimmen läßt, die geistige Kurzsichtigkeit, die nicht über den nächsten Tag hinauszusehen vermag, die Mutterliebe, die sich für ihre Kinder aufopfern kann, die Tüchtigkeit, die sie während des Streiks das notwendigste Brot für die Familie verdienen läßt, der verhaltene Schmerz nach dem Tode der Kleinen, die innige Liebe zum Gatten, alles das kam in Frl. Kochs Spiel zu angemessenem Ausdruck.

Den kleinen Bartel mußte wohl oder übel Frl. Waizenegger spielen, weil das Ensemble kein anderes für derartige Rollen geeignetes Mitglied hat. Damit soll jedoch nicht gesagt sein, daß Frl. Waizenegger sich besonders für sie eignet. Es ist schon früher darauf hingewiesen worden, daß ihr Auftreten in Jungensrollen nur ein Notbehelf ist, gewissermaßen von zwei Uebeln das kleinere. Diese Beobachtung berührt die Künstlerschaft der Dame nicht im Geringsten. In ihrem eigentlichen Fach, dem der Naiven, schätzt man die Künstlerin mit vollem Recht hoch ein, und sie hat auch schon in anderen, außerhalb des Naiventums liegenden Rollen Beweise ihres Könnens gegeben. Aber mit ihren Hosenrollen kann man sich nicht recht befreunden. Sie hat zu viel des Mädchenhaften dafür an sich. Gestern gab sie sich redlich Mühe, einen Jungen aus sich zu machen; aber das Ergebnis war doch nur ein eigentümlicher Zwitter. Das Bild, als der langbeinige „kleine" Bartel auf seines Vaters Schoße saß, war übrigens so unwirklich und grotesk, daß man diese Szene bei der Wiederholung anders einrichten sollte. Den glattzüngigen, geilen, tyrannischen Meister Kleppl gab Jose Danner ansprechend und gut. Frl. von Jagemann spielte in der Rolle der Marie Zelber, die durch Turasers Meineid ins Gefängnis kommt, vorzüglich. Ihre beiden ersten größeren Szenen waren die wirksamsten; aber auch die letzte, in der sie dem schwer gestraften Turaser unaufgefordert Verzeihung gewährt, war wohl von ihr durchdacht, wenn man auch vielleicht ein etwas lebhafteres Minenspiel erwartet hätte; denn der Entschluß Turasers, sich selbst anzugeben, muß ihr doch recht unerwartet kommen. Die Färber und sonstigen Arbeiter und Arbeiterinnen wurden von Richard Leusch, Hans Zober, Max Hanisch, Paul Gehring und Curt Benisch, sowie von den Damen Marie Lange, Louise Brückner, Emilie Schönfeld und Fr. Eisemann recht zufriedenstellend verkörpert. Den Buchhalter spielte James Brückner und den Rechtsanwalt Adolf Stoye.

P. K.

* * *

„Bartel Turaser" wird nur noch einmal, morgen abend, wiederholt. Heute abend haben die Chicagoer Kriegervereine eine Sondervorstellung zum Besten notleidender Veteranen arrangiert, in der unter der Spielleitung von Direktor Seidemann Adolph L'Arronges bekanntes Volksstück mit Gesang „Mein Leopold" über die Bretter geht, und zwar mit nachstehender Rollenbesetzung:

| | |
|---|---|
| Zernickow, Stadtrichter | Curt Benisch |
| Natalie, dessen Frau | Johanna Eisemann |
| Marie, deren Tochter | Paula v. Jagemann |
| Emma, do. | Emilie Schönfelt |
| Gottlieb Weigelt, Schuhmachermeister | Conrad Seidemann |
| Clara, sein Kind | Helene Koch |
| Leopold, Referendar, do. | Max Jürgens |
| Minna, Dienstmädchen in Weigelts Hause | Marie Lange |
| Rudolf Starke, Werkführer bei Weigelt | Adolf Stoye |
| Mehlmeyer, Klavierlehrer | Hans Zober |
| Hempel, Geselle | Fritz Sternau |
| Wilhelm, Lehrjunge | James Brückner |
| Schwalbach, Kaufmann | Paul Gehring |
| Mielisch | Jose Tanner |
| Gottlieb, Knabe | Kl. Hohmann |
| Karl, do. | Kl. Hohmann |

Für den Samstag abend und Sonntag nachmittag und abend ist die große Operettenposse „Das Milchmädchen von Schöneberg" angesetzt. Das Stück bleibt auch für Dienstag abend noch auf dem Spielplane. Am Mittwoch abend findet die erste große Festvorstellung statt, in der die ersten beiden Teile der Schillerschen „Wallenstein"-Trilogie, „Wallensteins Lager" und „Die Piccolomini", aufgeführt werden. Am Donnerstag abend folgt „Wallensteins Tod". Dieselben Aufführungen werden am Freitag und Samstag abend wiederholt. Sie gelten als Ehrenabende für Direktor Seidemann, der durch ihren Ertrag im Stande zu sein hofft, das bisherige Defizit des Theaterunternehmens decken zu können. Einlaßkarten für diese Vorstellungen kann man jetzt schon an der Kasse bestellen.

## Für Armenien und Syrien.

**Chicago und Cook County sollen $1,265,500 aufbringen.**

Von den $30,000,000, welche in den Vereinigten Staaten für die Notleidenden in Armenien und Syrien gesammelt werden sollen, hat Illinois $2,031,905 aufzubringen, und auf Cook County kommen $1,265,500. Die Sammlung soll vom kommenden Montag bis zum 4. Februar betrieben werden, und die ersten Vorkehrungen dazu wurden gestern in einer Versammlung im Morrison Hotel getroffen. Rabiner Kraß aus New York und Herbert L. Willett jr. hielten Ansprachen.

## Gedächtnisversammlung.

Um das Andenken von Dr. Karl Liebknecht und Rosa Luxemburg zu ehren, fand gestern abend im Auditorium der Westseite eine von den russischen und jüdischen Abteilungen der Industrial Workers of the World veranstaltete Gedächtnisversammlung statt. Mike Walsh führte den Vorsitz. Es wurden Reden in englischer, jiddischer und deutscher Sprache gehalten.

## Original-Schwankensemble.

Unter der Leitung von Ulrich Haupt gibt morgen, sowie am kommenden Samstag und Sonntagabend das Original-Schwankensemble in der Lincoln Turnhalle zwei komische das Original-Swankensemble in der Lincoln Turnhalle zwei komische Einakter, betitelt „Aus dem Regen in die Traufe" und „Zimmer Nr. 13". Außer dem Spielleiter treten u. a. darin auf die Damen Haupt-Boehmer, Barbara Mueller, Annie Bender und die Herren Heinrich Löwenfeld, Fred Ambrogio, Curt Kupfer und Willy Schubert.

* Der Weinhändler Max Schmidt, Nr. 2618 Süd Wabash Ave., meldete der Polizei, daß gestern abend Einbrecher seinen Laden heimsuchten und zwei Faß Schnaps stahlen.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost".

**Ein hartnäckiger Husten im Nu beseitigt.**

Dieses zu Hause hergestellte Heilmittel ist ein Wunder in Bezug auf schnelle Erfolge. Leicht und billig herzustellen.

Dies ist ein zuhause hergestellter Syrup, den Millionen von Leute als das zuverlässigste Mittel gefunden haben, um hartnäckigen Husten zu beseitigen. Es ist billig und einfach und wirkt sehr schnell. Unter seinem heilsamen, besänftigenden Einfluß vergehen Brustübel, löst sich der Schleim, wird das Atmen leichter, hört das Kitzeln im Halse auf, und Ihr könnt die ganze Nacht ruhig schlafen. Die gewöhnlichen Hals- und Brusterkältungen werden durch dasselbe in 24 Stunden und weniger überwunden. Nichts ist besser für Bronchitis Heiserkeit, Bräune, Keuchhusten, Bronchial-Asthma und Winterhusten.

Um diesen kostbaren Husten-Syrup herzustellen, gieße man 2½ Unzen Pinex in eine Pintflasche, fülle dieselbe mit Syrup von einfachem granuliertem Zucker und schüttet es kräftig. Gebraucht auch, wenn Ihr das vorzieht, geklärten Molasses, Honig oder Mais-Syrup anstatt Zucker-Syrup. Auf jede dieser Weisen erhaltet Ihr ein volles Pint — einen Familienvorrat — eines viel besseren Husten-Syrups, als Ihr für das dreifache Geld fertig bekommen könnt. Hält sich gut und die Kinder lieben seinen angenehmen Geschmack.

Pinex ist eine besondere und hochgradige konzentrierte Mischung von echten norwegischen Fichten-Extrakt und in der ganzen Welt wegen seiner Promptheit, Leichtigkeit und Sicherheit, mit der er hartnäckigen Husten und Brusterkältungen beseitigt, bekannt.

Um Enttäuschungen zu vermeiden, verlangt von Eurem Apotheker „2½ Unzen Pinex" mit voller Anweisung und laßt Euch nichts anderes aufdrängen. Garantirt, volle Zufriedenheit zu geben oder Geld promt retourniert. The Pinex Co., Ft. Wayne, Ind. — Anz.

## Der Unterschlagung bezichtigt.

**Vergriff sich, um Freunden gefällig zu sein, an fremdem Geld.**

**Am Ende seines Witzes.**

**Arthur Bucklos, Abteilungsvorsteher der Bankfirma Greenebaum Sons, der Häftling. — Hat sich mit Selbstmordgedanken getragen. — Raubüberfall.**

In seiner Wohnung, Nr. 4832 Wentworth Ave., wurde gestern der 38jährige Arthur Bucklos, ein Abteilungsvorsteher der Greenebaum Sons Bank & Trust Company, unter der Anklage verhaftet, der Firma etwa $4000 unterschlagen zu haben. Als der Häftling in der Hauptwache einer Leibesvisitation unterzogen wurde, fand man in seinen Taschen Gift, das er angeblich zu nehmen beabsichtigt hatte, und einen Abschiedsbrief, der ein Schuldbekenntnis enthält. Von der Wache aus setzte der Häftling sich in Verbindung mit einem seiner Vorgesetzten und erbot sich durch Uebertragung einer Erbschaftsforderung von etwa $75,000 an die Bank diese schadlos zu halten, falls sie ihm die zur Eintreibung der Erbschaft nötigen Gelder im Betrage von $3500 vorstrecke. Der betreffende Bankbeamte soll ihm erklärt haben, daß er den Vorschlag in Erwägung ziehen werde.

Bucklos, der seit sieben Jahren in Diensten der von ihm geschädigten Firma steht und sich von einem einfachen Bankgehilfen mit einem Wochengehalt von $16 zu seiner jetzigen Stellung, die ihm $120 den Monat einbrachte, heraufgearbeitet hat, behauptet, daß falsche Freunde seine Gutmütigkeit und Hilfsbereitschaft schnöde ausgenutzt und ihn in Schwulitäten gebracht hätten. Vor Jahresfrist hätte einer seiner Freunde ihn veranlaßt, ihm seine ganzen Ersparnisse gegen hypothekarische Sicherheit auf ein Haus, dessen Eigentümer besagter Freund war, zu leihen. Der Freund habe dann toll in den Tag hinein gelebt und sein Hab und Gut verpraßt. Das Haus sei unter den Hammer gekommen, und er, Bucklos, habe sein Geld verloren.

Ein anderer Freund, ein Architekt, habe ihn unter der falschen Vorspiegelung, daß er durch Kauf und Verkauf von Häusern viel Geld verdienen könnte, wenn er die erforderlichen Mittel hätte, veranlaßt, von Freunden Geld zu leihen und dieses ihm, dem Architekten, für Spekulationszwecke anzuvertrauen. Die Spekulation sei mißglückt und er, Bucklos, habe, um die von Freunden geliehenen Gelder zurückzahlen zu können, ab und zu einen Griff in die Kasse tun und die Unterschleife durch falsche Buchführung verdecken müssen.

**Jugendliches Finanzgenie.**

Der 16jährige Morris Eisenstein trat gestern als Laufbursche bei der Felt & Tarrant Manufacturing Co., Nr. 1735 N. Paulina Straße, ein und erhielt den Auftrag, $34.90 in Bar und Checks über $2000 zur Fort Dearborn National Bank zu tragen. Fünf Minuten später telephonierte er seinem Arbeitgeber, daß er von zwei Wegelagerern überfallen und nach erbittertem Kampfe um das Geld beraubt worden sei. Die Checks habe er aber gerettet. Es wurde sogleich die Wache an der Shakespeare Avenue benachrichtigt. Die mit der Aufarbeitung des Falles betrauten Detektivsergeanten Patrick Alcock und John J. Smith nahmen den Schlingel ins Gebet und machten ihn so mürbe, daß er gestand, mit einem Freunde die Geschichte von dem Raubüberfall ausgeheckt zu haben, um in den Besitz von Taschengeld zu gelangen. Der Vater des Jungen ersetzte der Felt & Tarrant Company das Geld, so daß die Firma sich damit begnügte, dem jugendlichen Finanzgenie den Laufpaß zu geben.

**Wechselte den Besitzer.**

In Charles Knapps Schankwirtschaft, Nr. 3084 Lock Straße, standen gestern acht Angestellte der nahegelegenen Anlage der Firma Armour & Co., die gestern Zahltag hatten, am Schanktisch und zechten, als fünf Kerle, Revolver in der Hand, über die Schwelle traten und „Hände hoch!" befahlen. Während vier der Raubgesellen die Gäste, den Wirt und Joseph Stenson von der Stenson Brewing Co., der eben $3000 zur Einlösung der Lohnanweisungen gebracht hatte, in Schach hielten, sprang ihr Spießgeselle über den Schanktisch und nahm Stenson den ganzen Mammon ab. Eine Minute später ratterten die Raubgesellen in einem Auto, das ihrer vor der Tür geharrt hatte, davon. Sie entkamen unbehelligt und haben sich bisher ihrer Verhaftung zu entziehen gewußt.

## Brach das Rückgrat.

Gestern abend stießen an Monroe Straße und Wabash Ave. zwei Kraftwagen zusammen. Die Insassen des einen, Florence Le Mar, eine 24 Jahre alte, Nr. 3639 Lake Park Ave. wohnhafte Kabaretsängerin, brach das Rückgrat und trug auch sonstige Verletzungen davon, sodaß die Aerzte im St. Lukashospital, wo sie Aufnahme fand, wenig Hoffnung haben, sie am Leben erhalten zu können.

— Der Naturfreund. — Donnerwetter, sind Sie aber in der Sommerfrische dick geworden!" — „Ja wissen Sie, vom Speisesaal in unserm Hotel hatte man eine so herrliche Aussicht ins Gebirge!"

## Nordseite Turnhallekonzert.

Ein interessantes Konzert verspricht auch das am nächsten Sonntag in der Nordseite Turnhalle zu werden. Das Programm, zusammengesetzt zunächst zu Ehren des „Schwabenverein", ferner für das gesamte Stammpublikum dieser Konzerte, besteht wiederum hauptsächlich aus heimatlichen Weisen. Frl. Freya Maria Mack, ein Liebling des Publikums, wird deutsche Lieder vortragen. Das Orchester wird außer Sachen aus der großen Oper eine Fantasie spielen, genannt „Eine schwäbische Bauernhochzeit"; „Die Post im Walde", Kornetsolo, wird von Herrn Anton Blemink vorgetragen usw. Die Mitglieder des „Schwabenverein" werden ersucht, sich mit den „Season Identification Tickets" bei Zeiten zu versehen, da der Eintritt nur 25 Cents beträgt, wenn man solche Karte hat, während man ohne sie 40 Cents zahlen muß. Diese Karten sind zu haben bei C. Appel, Verwalter der Turnhalle, und bei M. Ballmann (Telephon: Edgewater 7218).

Hier das ganze Programm:

**1. Teil.**

1. Ouverture zu „Zampa" oder „Die Marmorbraut" ... Herold
2. Humoristische Variationen über das „Fuchslied" ... Suppé
3. Melodien aus „Robin Hood" ... de Koven
4. Sopransoli:
   a) „Der Kuß", Walzer ... Arditi
   b) „Das Lied vom süßen Mädel" ... Reinhardt
   Frl. Freya Maria Mack.

**2. Teil.**

5. Große Fantasie aus „Carmen" ... Bizet
6. „Eine schwäb. Bauernhochzeit" .. Grünwald
7. Cornetsolo: „Die Post im Walde" ... Schaeffer
   Herr Anton Bleminf.
8. Sopransoli:
   a) „Zwei dunkle Augen" ... Heinz
   b) Zigeuner-Liebeslied aus „Fortune Teller" ... Herbert
   Frl. Freya Maria Mack.

**3. Teil (Wünsche).**

9. Zwei deutsche Märsche: „Ich hatt' einen Kameraden" und „Ich hab' mich ergeben" ... Franke
10. a) „Lustige Brüder," Walzer ... Vollstedt
    b) Eine Negerfestlichkeit ... Turner
11. „Ein Abend auf dem Schwabenball", große Fantasie ... Lueders

## Entrüstungsversammlung.

**Die Auswahl eines Schulgrundstücks die Ursache.**

Unter den Bewohnern des nördlichen Teils von Oak Park herrscht große Entrüstung über den Plan des Schulrats, an der Augusta Straße und Fair Oak Ave. eine öffentliche Schule zu bauen, und sie werden bei der am 1. Februar stattfindenden Wahl entschieden dagegen Stellung nehmen. Gestern abend fand eine von der North Oak Park Civic Association einberufene Entrüstungsversammlung statt, in welcher von den Rednern die Behauptung aufgestellt wurde, daß man bei der Auswahl des Bauplatzes offenbar vor Allem das Interesse einer gewissen Grundeigentumsfirma im Auge gehabt habe. Ferner wies man darauf hin, daß ein anderes, für den Zweck weit besser geeignetes Grundstück zu einem beträchtlich niedrigeren Preise erstanden werden könne.

## Aus Vereinskreisen.

Der Magdeburger Klub hat folgende Beamte durch Expräsident Albert Grauert installiert: Eduard Skroblin, Präsident; Meta Buschfeld, Vizepräsidentin; Florence Stucke, Protokollsekretärin, 1322 School Str.; Albertine Wiedemann, Finanzsekretärin; Minnie Bartz, Schatzmeisterin; Frances Skroblin, Führerin; August Wiedemann, Thürwache; Frances Eller, William Fink und Edwin Wiedemann, Verwaltungsrat; Marie Dunn, Vergnügungsschatzmeisterin; Albert Grauert, Albert Ziegenhorn und Martha Reuter, Finanzkomite.—Nach der Installierung überreichte der Präsident dem Expräsidenten Albert Grauert einen Blumenstrauß, und dann wurde fröhlich getanzt.

Die Kette, ein Verein deutschsprechender Odd Fellows, veranstaltet am Samstag abend, dem 8. Februar, in der Wicker Park Halle, 2040 West North Ave., einen Kappenball. Der Festausschuß, bestehend aus den Herren Henry Braun, Vorsitzer; Henry Hollmann, Vizevorsitzer; Ch. Dosch, Sekretär; H. Nielsen, Schatzmeister, E. Cunis, Ticketschatzmeister; A. Schulz und E. Hanke, hat für gute Tanzmusik, Erfrischungen und fröhliche Unterhaltung gesorgt und sichert allen Besuchern gemütliche Stunden zu. Der Eintritt kostet 35 Cents.

## Briefe von drüben.

Beim Roten Kreuz, Zimmer 511, 58 E. Washington Str., können Briefe an folgende Personen von diesen abgeholt werden.

Willy Prien, c. o. Mrs. Hansen, 5417 Carmen Ave., Jefferson Park, Chicago; Paul Nickel, 1233 N. La Salle Str., Chicago, Ill. Die Post hat die Empfänger nicht finden können.

Das Rote Kreuz ersucht auch Elise F. Aleise, c. o. W. E. Lee Duc, Hawthorne Station, Hawtorne, Ill., vorzusprechen, um ihr eine von ihr gewünschte Mitteilung zu machen.

Das Internationale Friedensbureau in Bern, Schweiz, hat das Rote Kreuz um Auskunft über Walter Elkan, Chicago, ersucht.

**Influenza—Scharlachfieber**

Kein Haushalt, namentlich wenn Kinder da sind, sollte ohne unsere Kräutermedizin sein. Ein guter Trunk, während Sie auf den Doktor warten wirkt Wunder!

**Kräutertees — Kräuterweine,**

$1.00 die Flasche.

Spezielle Mischungen für Asthma, Rheumatismus, Zuckerkrankheit, Gallensteine, Hautkrankheiten, Blutarmut, chronische Verstopfung, Magenleiden und Gas, Wassersucht, Nervosität, offene Wunden, Bettnässen, Entzündungen der Blase, Nieren, Lungen und Herz, Adernverkalkung, Frauenleiden, sowie für alle ansteckenden Krankheiten, wie Masern, Typhusfieber, Wasserpocken und Diphtheritis.

**New Life Herb Remedies**

Frieda Voges,

Tel. Lincoln 6733. 1764 No. Wells Straße, Chicago, Ill.

ja19sondido1mt

## Aus der Bundeshauptstadt.

**Verdächtigungen. — Das amerikanische Kriegsgericht. — Des Bestechungsversuchs bezichtigt.**

Washington, 22. Jan. Senator Borah behauptete bei Erörterung der von Präsident Wilson nachgesuchten Verwilligung von $100,000,000 für die Hungerleidenden in Europa behufs Bekämpfung des Bolschewismus, daß der Unterstützungsplan von den Chicagoer Großfleischern behufs Erlangung von Lieferungen ausgeheckt worden sei.

Archibald Stevenson vom Militärnachrichtendienst behauptete in der Untersuchung der deutschen Propaganda vor dem Senatsuntersuchungsausschuß, daß Henry Fords Friedensmission nach Europa im Jahre 1915 auf deutsche Agenten, namentlich Rosika Schwimmer, die österreichische Schriftstellerin, zurückzuführen sei; diese habe sich mit Louis P. Lochner, damals Henry Fords Privatsekretär, und dem New Yorker Zeitungsverleger Benjamin W. Hübsch, einem pazifistischen amerikanischen Schriftsteller, in Verbindung gesetzt, auch in der Emergency Peace Federation habe das deutsche Element vorgeherrscht. Der Zeuge nannte als Mitglieder dieses Verbandes Frau Henry Villard, Mutter von Oswald G. Villard, Emilie Greene Balch und Louis Lochner. — Die Fordsche Mission durfte seinerzeit nur in geschlossenen Eisenbahnwagen ohne Aufenthalt durch Deutschland, von Stockholm kommend, nach Holland fahren.

Hunderte von Soldaten sind kriegsgerichtlich verurteilt worden und verbüßen jetzt diese Strafe, trotz Protestes des „Generaladvokaten" des Heeres. Auf despotische Launen ihrer Vorgesetzten hin sind ohne jeden Schutz durch Verteidiger die Soldaten verurteilt worden, wurde dem Kongreß berichtet, mit dem Ersuchen, die Kriegsgerichte nach deutschem, britischem oder französischem System umzugestalten. Auch soll die sofortige Begnadigung aller Militärsträflinge gefordert werden. Kriegssekretär Baker hat die Freilassung von 113 Militärpflichtigen, welche aus Gewissenskrupeln den Heerdienst verweigerten, auf Empfehlung der Untersuchungskommission, Vorsitzer Bundesrichter Mack, angeordnet, nicht aber die von Brent Dow Allinson oder einem der anderen Chicagoer Dienstgegner. Die Freigelassenen sind zumeist Mennoniten.

J. Milton Trainer von Chicago, Grundeigentumssachverständiger des Kriegsamts, wurde vor dem Senatsausschuß, welcher die Hospitalbauten untersucht, von dem früheren New Yorker Nationalabgeordneten Bennet, Anwalt für den Holzhändler Edward Hines in Chicago, bezichtigt, Geo. H. Shank von Chicago gegenüber angedeutet zu haben, daß er für $100,000 den Plan, auf dem Speedway in Chicago das Feldlazaret zu bauen, im Kriegsamt durchsetzen könne. Trainer wurde daher vom Ausschuß vorgeladen.

Großfleischer Louis F. Swift wurde heute, nachdem J. Ogden Armour seine Aussagen beendet hatte, vor dem Senatsausschuß für den zwischenstaatlichen Handel in der Fleischtrustuntersuchung vernommen.

Der zuständige Teil der Bahnverwaltung prüft Forderungen von Lohnerhöhungen und Verbesserung der Arbeitsbedingungen seitens der Lokomotivführer, Heizer, Schaffner und anderer Zugbediensteten, des Schlafwagen-, des Bahnexpreß- und des Bahnpolizeipersonals. Es wird dabei in Erwägung gezogen, daß die Leute dauernd angestellt sind und nicht daher so hohe Löhne erwarten können wie die nur für die Kriegsdauer angestellten in den Munitions- und verwandten Industrien.

Die Kriegshandelsbehörde hat die Einfuhr von Reis von neuem beschränkt, die Heizverwaltung alle Kohlenbestellungen rückgängig gemacht.

## Kleine Kriegsdepeschen.

**Neue britische Anleihe.**

London, 22. Jan. Auf 1600 Millionen Dollars beliefen sich die jetzt abgeschlossenen Zeichnungen auf die neue britische Anleihe.

**Flieger getötet.**

Dayton, O., 23. Jan. Der australische Flieger Frank Banks stürzte, einen Kadetten, Frank Golder von hier, unterweisend, mit diesem gestern ab und wurde getötet. Golder blieb unverletzt.

**Die britischen Arbeiterwirren.**

London, 23. Jan. Im Kohlenrevier Yorkshire feiern 150,000 Kohlengräber. Die in Schottland dürften sich ihnen anschließen, behufs Erlangung der vierzigstündigen Wochenarbeit; die Grubenbesitzer in Yorkshire hatten 40,000 Mann ausgesperrt, weil diese ihre Eßzeit von 20 Minuter als Arbeitszeit verrechnet haben wollten. Ein Ausstand der Eisenbahner steht zu erwarten.

## Dorseys Appell abgewiesen.

Die Berufung des Viehhändlers James A. Dorsey in Gilbert, Kane County, gegen seine Verurteilung zu acht Jahren Zuchthaus und $1000 Geldstrafe durch Bundesrichter Landis ist vom Bundesappellhof zurückgewiesen worden. Dorsey soll tuberkulöses Vieh an Farmer unter der Vorspiegelung verkauft haben, daß es erstklassiges, gesundes Vieh sei.

## Im Tode vereint.

Vor vier Jahren verlor C. F. Crawford, Nr. 4534 Drexel Boulevard, die Frau. Ihren Tod hat er nie verwinden können. Gestern hat der 46 Jahre alte Mann sich erschossen. Er hinterläßt vier Söhne.

Doppelte S&H Grüne Stamps bis Mittag

WIEBOLDT'S

MILWAUKEE AVE. AT PAULINA ST. — Zwei Läden — LINCOLN, SCHOOL AND ASHLAND

**Damen-Kleidung-Räumung**

Wirklich phänomenal sind die Werte, welche am Freitag wiederum offeriert werden zu

**$5 — $15 — $25**

**Speziell**

Fruit of the Loom Muslin, 36 Zoll breit, bestbekannte Marke, die Yard zu ... 20½c

**Speziell**

$1.50 Union Suits für Damen — hoher Hals, Dutch Hals und niedriger Hals, alle in Knöchel-Länge — speziell für nur ... 88c

**Strumpfwaren**

Schwarze und weiße baumwoll. nahtlose Damenstrümpfe, doppelte Ferse und Zehen, Paar zu ... 15c

Feine baumwoll. Lisle Finishnahtl. Männerstrümpfe, dopp. Sohle, Ferse und Zehen, in schwarz, lohfarbig, grau u. weiß, das Paar ... 25c

**Männer-Halsbinden, etc.**

Four-in-Hand Ties für Männer, hübsche Muster, leicht beschmutzt von der Auslage im Fenster; die Werte in dies. Partie gehen bis zu 50c, speziell Freitag zu ... 15c

Männer-Garters, Musterpartien beliebter Fabrikate, wert bis 35c, spez. zu ... 10c

**Das Muster-Unterzeug**

Muster-Unterzeug für Männer, Damen, Kinder und Babies in einer großen Auswahl am Freitag wiederum zu

**⅓ Herabsetzungen**

**Toiletteartikel. Drogen**

75c Pinauds Eau de Quinine Haar Tonic zu ... 49c

50c Royal Syrup of White Pine mit Tar gegen Husten und Erkältungen, zu ... 34c

**Männerhosen**

Einzelne Männerhosen, gestreift und gemischt, in netten Farben, Größen 36 bis 44; und blaue Serge Hosen, beinahe alle Größen, $1.95 und $2.45 Werte, $1.39

**Kinder-Kleider**

Waschkleider für Kinder, aus Ginghams gemacht, Self-garniert, assort. Fassons, Größen 2 bis 6 Jahre — reguläre $1.69 Werte — am Freitag zu ... $1.19

**Handschuhe**

Eine Partie schwarze und weiße Seidehandschuhe für Damen, doppelte Fingerspitzen, 2 Clasps, reguläre 75c Werte, Rester und Ueberbleibsel, Paar zu ... 50c

**Hosenträger**

Hosenträger für Männer, Musterpartie von hochfeinen Stoffen; leicht beschmutzt vom Anfassen, wert bis zu 50c; speziell am Freitag zu nur ... 10c

**Für Gardinen**

Mercerif. Marquisette, 36 Zoll breit, nur in weiß, assort. Längen, in Bolts gesäumt, gute, schwere Sorte, wert, wenn in perfekter Länge, 29c; spez., Yard ... 12½c

**Bettzeug und Waschstoffe**

Weißer Muslin Cambric, 36zöllig, Leinen-Finish, Yard 19c

Nahtlose Bettücher aus schwer. Sheeting, 81×90, wt. $2, 1.35

Leinen Crash Handtuchstoff, blaue Borte, 25c Sorte, Yd., 15c

Comforter, Wollefüllung, 72×90, sehr fluffy, wt. 2.75, 1.65

Plaid Blankets, Doppelgröße, f'ch Borte, wt. $6.50, Pr. 4.75

Satin Bettdecken, gezackt, befranst, gesäumt, 7.75 wert, 3.88

Baumw. Challies, f. Comforterbezug, nette Muster, Yd. 13½c

Weißer Shakerflanell, 36zöll., schwerer Nap, Yard zu 25c

Echte Soiesette Pongee, bekannte Marke, alle Farb., Yd., 33c

Kleidergingham, 27zöll., karr., Plaids gestr., wt. 30c, Yd. 19c

Amoskeag Shakerflanell, 27zöll., Nap an beid. Seit., Yd. 19c

Weißes Longcloth, 36zöll., feiner Leinenfin., 39c wt., Yd. 25c

**Tabak**

Whip hochfeiner Rauchtabak — reguläre 15c Büchsen — drei für ... 25c

Gold Spike granulierter Rauchtabak — 7c-Pakete — zwölf für ... 48c

**Liköre**

Sunny Brook, 90 Proof, volle Quartflasche zu ... $1.85

Monogram Whiskey oder California Brandy, Gallone ... $6.50

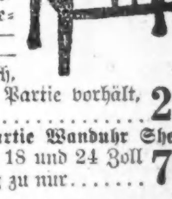
Monopole 3 Star Brandy — Flasche zu ... $1.55

Quaker Ridge Whiskey, volles Quart zu ... $1.65

**Gummi-Absätze**

Universal Gummi-Absätze, schwarz oder lohfarbig, das Paar ... 8c

**Möbel**



India Stuhl, Golden Early English Finish, 3-Ply veneered und geformter Sitz — 16×16zöllig — 14 Zoll hoch, so lange die Partie vorhält, zu nur ... 29c

Assort. Partie Wanduhr Shelves, Golden Oak, 18 und 24 Zoll lang, Freitag zu nur ... 79c

**Schuhe-Abladungverkaufs**

Zuverlässiges Schuhzeug für die ganze Familie zu Preisen, welche erstaunlich niedrig sind —

**Nochmals am Freitag!**

**Butter, feinste Elgin Creamery — Pfd., 62½c**

Kaffee. — Feiner Santos Peaberry Kaffee, 2 Pfund an jeden; Pfund zu ... 29c

Bohnen. — Fancy Michig. weiße Navy-Bohnen (4 Pfd an 1 Kund.), Pfd. ... 10½c

White Pearl Nudeln, breite oder feine, Paket zu ... 7c

Quakers Rolled Oats — speziell, das Paket zu ... 10c

Frisch gebacken. Graham Brot, der Laib zu ... 7½c

Richelieu frisch entkernte Rosinen — speziell Freitag das Paket ... 15c

Uncle Jerry Pfannkuchen- od. Buchweizen Mehl, Paket zu ... 12½c

Fancy großer Lake Erie Perch; speziell Pfund für nur ... 12c

Johnsons Galvanic weiße Wäsche-Seife — das Stück zu ... 4¾c

Feine kalifornische süße Pflaumen, das Pfund ... 10c

Nur am Ladentisch verkauft.

**Halbjährlicher Hosenverkauf**

Der Verkauf, der immer Werte bietet, die unmöglich anderswo zu haben sind,

**Fortgesetzt für Freitag.**

UMI

# Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"

Published daily except Sunday.
Publisher: "THE ABENDPOST COMPANY"
223—225 W. Washington St.

Price per Copy..........3 Cents
" per Month..........55 Cents
By mail in the states of Illinois, Indiana, Iowa, Wisconsin, Michigan, Missouri Minnesota and Ohio, per year..........$4.50
Including "Sonntagpost" per year..........$6.50
In all other States and Canada the price will be per year..........$5.00
Including "Sonntagpost" per year..........$7.00
Price per "Sonntagpost"..........5 Cents

„Abendpost"-Gebäude: 223 und 225 W. Washington Str., zwischen Wells Str und Franklin Str.

Chicago — Telephon: Franklin 5900 Illinois

Preis jeder Nummer 2 Cents; ins Haus geliefert per Monat 55 Cents
Per Post in den Staaten Illinois Indiana, Iowa, Wisconsin, Michigan Missouri Minnesota und Ohio..........$4.50 per Jahr
Einschließlich „Sonntagpost"..........$6.50 per Jahr
In allen anderen Staaten und Canada ist der Preis $5.00 per Jahr
Einschließlich „Sonntagpost"..........$7.00 per Jahr
Preis der „Sonntagpost", die einzelne Nummer..........5 Cents

Entered as Second Class Matter September 9th 1889 at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3rd, 1879.

31. Jahrgang. — Nr. 19.


## „Strömt herbei, ihr Völkerschaaren..."

Aus verschiedenen Städten und Gegenden des Landes wurde in der jüngsten Zeit viel „Arbeitslosigkeit" gemeldet. Viele Tausende weiland Soldaten könnten keine Arbeit finden, hieß es, und die Lage werde von Tag zu Tag schlimmer. Wenn nicht schnell kräftige und umfassende Maßnahmen getroffen würden, Arbeitgelegenheiten zu schaffen, dann sei Schlimmes und Schlimmstes zu befürchten. Denn das Heer der Arbeitlosen werde von Woche zu Woche und von Tag zu Tag mächtig verstärkt durch die im Gange befindliche Demobilisierung der Armee. Tatsächlich konnte man überall beobachten, daß junge Männer in Uniform nach Stellungen suchten, und von solchen auch nicht selten bittere Klage hören über die Schwierigkeit, oder Unmöglichkeit, Arbeit zu finden. Und bekannt ist, daß staatliche und städtische Behörden beschlossen, wo immer möglich, durch sofortige Inangriffnahme und Durchführung geplanter, aber Dank dem Kriegsausbruch verschobener, oder sich empfehlender öffentlicher Arbeiten, möglichst viel Arbeitgelegenheit zu schaffen.

Ein ganz anderes Bild von der derzeitigen „Arbeitslage" in den Ver. Staaten wurde vorgestern auf einer Versammlung von Beamten des Bundesarbeitnachweises und hohen Eisenbahnbeamten gezeichnet. Da wurde gesagt, Amerika sei zur Zeit um 2,000,000 männliche Arbeitskräfte „kurz" — Dank dem Nachlassen der Einwanderung und den Kriegsverlusten an Toten und Verkrüppelten — und müsse darauf bedacht sein, diesen Ausfall zu decken, den notwendigen Aufbau und Ausbau seiner Eisenbahnen, Industrien usw. zu ermöglichen. Die „Einfuhr" von 125,000 mexikanischen Arbeitern, behufs Beschäftigung als Streckenarbeiter an den Eisenbahnen wurde als Ausfluchtmittel vorgeschlagen und anempfohlen.

Man kam natürlich auch darauf zu sprechen, daß in manchen Städten und Gegenden ein recht großes Ueberangebot von Arbeitskräften zu herrschen scheint und darüber geklagt werde, daß es den ausgemusterten Soldaten sehr schwer werde, Arbeit zu finden, und suchte das, zum Teil wenigstens, durch die noch mangelhafte Organisation des Bundesarbeitnachweises und den schädlichen Wettbewerb der privaten Arbeitnachweise, die den Leuten weit bessere Löhne versprächen, als die Bahnen zahlen könnten, zu erklären. Das führte zu dem Gedanken, dem Bundesdienst den Vorschlag zu machen, die Eisenbahnen zur Unterbringung der ausgemusterten Soldaten und Seeleute zu benutzen — so könnte beiden Teilen geholfen werden.

Ein schöner Gedanke! — aber: „Ueber diesen Punkt", erklärte der Eisenbahner Ford, „wollen wir uns lieber gleich reinen Wein einschenken. Die Bahnen brauchen gewöhnliche Arbeit — Arbeit, die nur mit ihren Muskeln arbeitet, nicht mit ihrem Hirn. Wir haben diese jungen Leute für den militärischen Dienst herangezogen und sie damit erhöht — geadelt. Sie wollen solche Arbeit nicht — nicht mehr. Sie können es gleich jetzt als gewiß niederschreiben, daß wir aus der Quelle verzweifelt wenig Leute bekommen werden."

Es wird nicht gemeldet, daß irgendwer Herrn Ford widersprochen hätte, und es wird ihm niemand widersprochen haben; denn was er da sagte, ist so offensichtlich richtig, daß ein jeder seine Wahrheit erkennen muß. War unsere Jugend schon vor dem Kriege nur schwer für schwere körperliche Arbeit zu bekommen, so ist sie jetzt erst recht nicht dafür zu haben, und hatte das Land vor dem Kriege fremde Arbeitskräfte für die niedere körperliche Arbeit — an den Eisenbahnen, in den Bergwerken, Eisen- und Stahlhütten usw. — nötig, so ist das Bedürfnis nach dem Kriege nur noch größer. Denn es ist so, wie jener Eisenbahner sagte: die Millionen, die zum Kriegsdienst herangezogen wurden, fühlen sich dadurch „geadelt" und sind anspruchsvoll geworden, noch anspruchsvoller, als sie zum guten Teil schon vordem waren. Sie hatten vor dem Kriege zum guten Teil „Jobs" — Stellungen — nicht Arbeit, und sie beanspruchen jetzt nicht nur ebenso gute, sondern bessere „Stellungen", als sie hatten, und würden es als schwerstes Ungemach erachten, müßten sie sich zu geringerer Arbeit bequemen.

Das ist nur natürlich, und ihr Verlangen nach Besserem ist berechtigt. Wie jedes Streben nach Verbesserung nicht nur berechtigt, sondern löblich ist. Die Frage ist nur, ob und wie es möglich ist, daß ihm Befriedigung werde, da es von einem so sehr großen Teil, man kann sagen von dem ganzen jungen Amerikanertum, geteilt wird; da wir dahin kamen, daß so gut wie jeder eingeborene Amerikaner sich für viel zu gut hält für die niedere schwere Körperarbeit?

Bisher — bis vor dem Kriege — wurde diese Frage gelöst durch die Einwanderung, die einige Jahrzehnte hindurch dem Lande jahraus jahrein zu schwerer und schwerster Arbeit bereite und befähigte und anspruchslose Arbeitskräfte in stetig zunehmender Zahl zuführte, die schnelle und großartige Entwickelung des Landes, seiner Eisenbahnen und Industrien möglich machte und, immer unten ansetzend, die eingeborene Arbeitskraft immer höher schob und hob: in die leichtere, besser bezahlte Arbeitsgelegenheit — die „Stellungen" und Jobs — hinein, die sie durch ihre harte Arbeit schuf. Es war ein ganz natürlicher und wohltätiger Prozeß. Weiß man etwas besseres? — Dann her damit! Wenn nicht, dann soll man doch an dem festhalten, was dem Lande Gutes brachte. Dann soll man der Einwanderung Tür und Tor öffnen; sie anlocken, sozusagen, durch liberale gerechte Gesetzgebung, und sie willkommen heißen; und freundlich aufnehmen, die da kommen mit Lust und Können zu fleißiger Arbeit und gutem Willen. Dann wird den eingeborenen Amerikanern „das Beste" werden, „was Amerika bieten kann." Dann wird für sie des Guten immer mehr und das Bessre immer besser werden. — —

## Die deutschen Wahlen.

Obwohl noch ein paar Tage vergehen werden, bis die Ergebnisse der Wahlen zur deutschen Nationalversammlung vollständig vorliegen, läßt sich doch schon aus den bisher bekannt gewordenen Resultaten mit aller wünschenswerten Deutlichkeit erkennen, wie der Wind in Deutschland weht. Wenn die Ergebnisse der Wahlen in den noch ausstehenden Wahlkreisen nicht in überraschender und kaum vorauszusehender Weise von den schon vorliegenden abweichen sollten, so bedeuten die Wahlen eine glänzende Rechtfertigung der Revolution und ein ehrendes Vertrauensvotum für die Männer, die in der Stunde der Not die unfähigen Steuerleute des Staatsschiffes beiseite gedrängt, selbst nach Ruder und Segelleine gegriffen und in zehnwöchiger Fahrt das Schiff schon durch manchen Sturm und an mancher gefährlichen Klippe vorbeigeleitet haben.

Die sozialdemokratische Mehrheitspartei hat die Unabhängigen, die Liebknechtianer oder die Spartakusgruppe, wie sich selbst gern nannten, an der Wahlurne politisch begraben. Tot waren sie schon seit ihrem letzten Putsch, als sie sich mit den Waffen in der Hand zu ertrotzen suchten, was die Regierung und das hinter ihr stehende Volk sich nicht abzwingen lassen konnten, wollten sie nicht allgemeiner Gesetzlosigkeit und einer Schreckensherrschaft der rohen Gewalt Tür und Tor öffnen. Liebknecht und Rosa Luxemburg haben ihr wahnwitziges Verbrechen, den Pöbel durch ihre fanatischen Reden zum Blutvergießen aufgehetzt zu haben, mit ihrem Leben gebüßt. Die Ströme Blutes, die damals in den Straßen Berlins und anderwärts geflossen sind, dürften ihre ernüchternde Wirkung nicht verfehlt haben. Das Maschinengewehr- und Artilleriefeuer am Alexanderplatz, am Schloß und in der Gegend zwischen den Linden und dem Halleschen Tor zerstörte die Illusion, die deutsche Revolution werde sich so gut wie ohne Verlust an Menschenleben vollziehen. Es scheint eine Art Naturgesetz zu sein, daß derartige Umstürze nicht ohne Menschenopfer bewerkstelligt werden können. Die Straßenkämpfe haben aber andererseits unfraglich die politische Atmosphäre im ganzen Lande, nicht bloß in Berlin, gereinigt. Der Ausfall der Wahlen ist der beste Beweis dafür. Die Mehrheit des Volkes scharte sich um die provisorische Regierung und wird in der demnächst zusammentretenden Nationalversammlung dem Volke eine freiheitliche Verfassung geben.

Eberts und Scheidemanns unmittelbare Anhänger, also die sozialistische Mehrheitspartei, dürfte in der Nationalversammlung das Uebergewicht haben, selbst dann, wenn die Zusammenstellung des Gesamtergebnisses der Wahlen ihnen nicht die absolute Mehrheit an Stimmen geben sollten. Außer ihnen kommen für praktische Zwecke anscheinend überhaupt bloß noch zwei andere Parteien in Betracht: das Zentrum und die deutschen Demokraten. Daß das Zentrum nach wie vor eine einflußreiche Stellung in der gesetzgebenden Versammlung einnehmen würde, war vorauszusehen. Weite Gebiete Deutschlands sind fast ausschließlich von Katholiken bewohnt, und diese erhalten, soweit sie sich noch nicht an unabhängiges politisches Denken gewöhnt haben, Rat und Belehrung hinsichtlich der Wahlen und Kandidaten vom Klerus. Das ist in Deutschland seit vielen Jahrzehnten so gewesen, und es hätte wunderlich zugehen müssen, wäre das Wahlergebnis diesmal ein anderes gewesen. Der Zentrumsturm steht immer noch und wird einen nicht unbeträchtlichen Einfluß auf den Geist der Verfassung ausüben, falls die deutschen Demokraten nicht in den strittigen Punkten mit den Sozialdemokraten zusammengehen sollten. Daß dies geschehen wird, ist durchaus noch nicht mit Sicherheit vorauszusetzen. Die deutschen Demokraten sind noch keine fest zusammengeschmiedete Partei, sondern eine Verschmelzung verschiedenster Parteien und Parteirichtungen, die alle nur das Eine mit einander gemein haben, daß sie die Errichtung einer demokratischen Republik anstreben. Im Einzelnen dürften ihre Meinungen über den Charakter der anzunehmenden Verfassung sehr vielköpfig sein.

Ganz über Bord sind allem Anscheine nach die Alldeutschen und die Konservativen. Letztere werden, wenn sie überhaupt mit einigen Mandaten in der Nationalversammlung vertreten sind, naturgemäß der Opposition angehören. Der eingefleischte Konservative kann sich nicht von heute auf morgen zur demokratisch-republikanischen Anschauung bekehren. Er wird Jahrzehnte brauchen, um sich in der neuen Welt, in die er am elften November jählings versetzt wurde, zurechtzufinden. Bis dieser Prozeß sich vollendet hat, werden sich viele der vornehmen Feudalen, die sich bisher im preußischen Herrenhause breit gemacht haben, von jeder Berührung mit der Politik ängstlich fernhalten. Man lasse sie nur ruhig gewähren, solange sie der Republik nicht an den Wagen kommen! Ihre Kinder werden schon anders über die neuen Verhältnisse denken, besonders wenn man es ihnen zur Pflicht macht, neben dem Handwerkersohn und dem Arbeiterkinde die Volksschulbank zu drücken. Auch bei den Alldeutschen ist es ruhig geworden. Die Ereignisse haben ihnen den Wind aus den Segeln genommen.

So scheint der Aufrichtung der deutschen Republik nichts mehr im Wege zu stehen, und ebenso wenig der baldigen Einberufung der eben gewählten Nationalversammlung, die nötig ist, um allenthalben in Deutschland Ruhe und Ordnung wiederherzustellen und es nach fast fünfjähriger Kriegszeit einer freien und besseren Zukunft entgegenzuführen.

**Papierfabrikation in Japan.** Dem Pariser „Eclair" wird aus Tokio gemeldet: Die Papierfabrikation ist eine der ältesten Industrien Japans. Etwa 700 Jahre nach ihrer Erfindung in China, die vor mehr als 2000 Jahren erfolgte, wurde sie in Japan eingeführt. Erst im Jahre 1871 wurden die fremden Fabrikationsverfahren angewandt. Die neue Industrie erfreute sich aber keines großen Aufschwunges; am Vorabend des Krieges stand sie vor dem Ruin. Der Krieg änderte diesen Zustand von Grund aus, infolge der Stillegung der fremden Einfuhr und des daraus entstandenen großen Preisaufschlages. Die Papierfabriken begannen von 1916 an immer höhere Dividenden zu verteilen; ihre Produktion stieg um die Hälfte. Die bedeutendsten dieser Fabriken haben sich der Herstellung von Druckpapier zugewandt. Japan wurde nun Papierlieferant für das Ausland. Während aber die Ausfuhr bis zum Jahre 1916 immer gestiegen war, ging sie 1917 beträchtlich zurück und zwar wegen der außerordentlich hohen Papierpreise und den scharfen Ausfuhrbestimmungen.

* * *

**Ein treffliches, wohlverdientes Ehrenzeugnis** stellt der „Ohio Waisenfreund" den deutschamerikanischen Katholiken aus mit der Erklärung: „Es ist eine schnöde Verleumdung, wenn da behauptet wird, daß die deutschen Katholiken ihre Religion nicht ausüben. Wohl ist es wahr, daß manche deutsche Katholiken im Laufe der Zeit knieschwach werden und abfallen. Diese bilden jedoch nur einen kleinen Bruchteil der deutschen Katholiken. Wären die Katholiken Deutschlands keine praktischen Katholiken, dann wäre der deutsche Kulturkampf viel schlimmer ausgefallen. Obwohl die Katholiken Deutschlands nur wenig mehr als den dritten Teil der Gesamtbevölkerung ausmachen, wurde die Kirchenverfolgung in Deutschland doch niemals so bitter, wie in anderen fast ganz katholischen Ländern. — Daß die katholischen Amerikaner deutscher Abstammung praktische Katholiken sind, ist eine allgemein anerkannte Tatsache und bedarf hierzulande keines Beweises. — In der Tat, um den praktischen Katholizismus dieses Landes wäre es weniger gut bestellt, wenn ihm nicht das treue und opferwillige deutsche Element den nötigen Rückhalt gäbe. Das ist oft genug sogar von „irischen" Bischöfen und Kardinälen bekannt worden. — Die deutschen Katholiken brauchen sich darum auch nicht ins Mausloch zu verkriechen vor irischer oder sonstiger Anmaßung.

(Für die „Abendpost".)

## Vor siebzig Jahren.

### Ein politischer Prozeß im Anschluß an die badische Revolution von 1848.

(Nach einem authentischen Verhandlungsbericht im Besitz des Richters Theodor Brentano.)

III.

Der Herr Substitut von Wänker freilich geht von dem Grundsatz aus: Alles ist rechtswidrig, was gegen den Willen der Regierung ist. In diesem Fall aber hat er sich selbst zum Diener einer revolutionären Regierung gemacht. Die Bewegung in Baden war nicht freiwillig durch die badische Regierung, sondern durch die Revolution hervorgerufen. Die Männer, die sich stets gegen jede freiheitliche Bestrebung aus allen Kräften gestemmt hatten, konnten nicht so plötzlich aus eigenem freiem Antrieb zu einer anderen Ueberzeugung gelangen. Wir wissen wohl, was Sie bestimmte, scheinbar abzugehen von Ihren früheren Grundsätzen: es war die französische Revolution, die Gährung, die durch ganz Deutschland ging, und unmittelbar der Zug vom 1. März nach Karlsruhe. Man hat mich hier nicht angeklagt wegen der Revolution vom 1. und 2. März — warum? weil sie gelungen ist. Ich war auch bei dieser tätig; es ist wohl bekannt, daß ich an der Spitze der Mannheimer Deputation die Petitionen vor die Kammer brachte, daß ich leitenden Anteil hatte an der Revolution vom 1. März. Die beiden anderen Revolutionen aber sind zur Zeit noch nicht gelungen, deshalb klagt man mich an. Sie sehen, wie inkonsequent man ist, wenn man so außerordentlich konsequent sein will, wie der Herr von Wänker. Sie haben keine andere Wahl, als zu erklären: die Revolution vom 1. und 2. März war rechtmäßig — dann sind es auch die beiden anderen; oder sie war nicht rechtmäßig. Denn das Geschworenengericht ist eine von den Forderungen, deren Gewährung damals erzwungen wurde. Sie, meine Herren Geschworenen, würden hier nicht sitzen, wenn die Februarrevolution und die Revolution vom 1. März nicht stattgefunden hätte.

Wir leben, meine Herren, in einer großartigen Zeit. Mit dem 24. Februar hat die Revolution begonnen; doch mit dem 1. März kam sie nicht zum Abschluß, sie ist noch nicht zu Ende. Sehen Sie sich um in ganz Europa, Sie werden mir zugestehen müssen, daß allerwärts der große Prozeß stattfindet: Monarchie gegen Republik. Er wird nicht entschieden werden hier, nicht durch das badische, nicht durch das deutsche Volk, sondern durch das Zusammenwirken sämtlicher Völker Europa's. Wo ein solcher Kampf stattfindet, da kann die siegende Partei kein Urteil fällen über die besiegte. Heute sind scheinbar hier die Monarchisten siegreich — wer weiß, ob nicht bald die Republikaner die Sieger sein werden?

In solch einer ernsten Zeit sollte man sich hüten, die Leidenschaften noch mehr aufzustacheln. Dies geschieht aber durch ein Verfahren, wie es die badische Regierung gegen uns einschlägt. Ein solcher Prozeß ist unerhört in der Weltgeschichte. Meine Herren Geschworenen! Sie werden sich hüten, Freiburg einen ähnlichen Ruf zu verschaffen, wie ihn Constanz durch die Verurteilung von Johann Huß erlangte. Es lag in der Macht des Konzils zu Constanz, Huß und seinen Freund Hieronymus zu verurteilen, aber es lag nicht in seiner Macht, die Folgen dieser Verurteilung zu verhüten. Sie haben sich kenntlich gemacht in ganz Deutschland. Als das Urteil gefällt wurde, kannte die Welt noch nicht Ziska und Prokop. Wer weiß es, ob nicht unter den verfolgten Republikanern mancher Ziska und Prokop noch unbekannt sich aufhält? Es war eine trübe Zeit, die damals über Deutschland kam in Folge des Spruchs, der Huß zum Scheiterhaufen verdammte: ich will wünschen, daß eine ähnliche Verurteilung nicht auch ähnliche Folgen über Deutschland und Baden bringe.

Wir stehen auch unter den ewigen Gesetzen der Vorsehung; diese können nicht gebrochen werden, ohne daß daran sich Unheil knüpfte. Die Satzungen der Menschen sind wandelbar; alles Große, was je ins Leben trat, widersprach bei seinem Eintritt den bestehenden Gesetzen. Es hätte nie und nirgends einen Umschwung gegeben, wenn nicht einzelne Männer den Mut gehabt hätten, entgegenzutreten den wandelbaren Gesetzen der Menschen. Ich bin nicht den ewigen Gesetzen der Vorsehung, ich bin nur den Satzungen der Menschen entgegengetreten. Deshalb hat diese Bewegung sich fortgesetzt; hätten wir den Gesetzen der Vorsehung entgegengehandelt, so hätte die republikanische Sache nicht zugenommen an Kraft und Bedeutung, wie im Laufe des vergangenen Jahres geschah.

Was ich tat, das tat ich im Hinblick auf Tell, auf Washington, auf die Helden der französischen Revolution. Sie alle wiederstrebten den Tyrannen der Erde in Uebereinstimmung mit den Gesetzen der Vorsehung, wenn auch ihre Unternehmungen anfangs oft mißglückten, am Ende gewannen sie doch den Sieg. Sie werden, meine Herren Geschworenen, unser Unternehmen nicht beurteilen nach den Tatsachen, die hinter uns liegen, Tatsachen werden sich erst noch entwickeln, die nicht unbedeutender sind, als jene, die auf die ersten Niederlagen der Niederländer und der Nordamerikaner folgten. Egmont und Horn wurden hingerichtet, Tausende schmachteten in Alba's Kerkern, aber der Sieg blieb doch den niederländischen Republikanern.

Ich sage, die deutschen Fürsten haben sich drei Jahrzehnte hindurch des Verfassungsbruchs schuldig gemacht. Zum Beweise dessen nur wenige Tatsachen. Keine der Zusicherungen, die in der Bundesakte dem Volke gemacht waren, wie Freiheit der Presse u. s. w., wurde gehalten, dagegen die Bestimmungen zu Gunsten des Adels, z. B. über die Rechte der Standesherren, stets auf das Genaueste zum Nachteil des Volkes beobachtet. Infolge der Beschlüsse von Carlsbad, Frankfurt, Wien u. s. w. trat ein unerträgliches System der Bevormundung, des Betrugs, der Unterdrückung ein; sogar die Kammerprotokolle wurden gefälscht infolge der Wiener Konferenzbeschlüsse von 1834. Zur Zeit der Bewegung wurde der Verfassungsbruch von den Fürsten gewissermaßen eingestanden. Dem Verfassungsbruch von der einen Seite entspricht die bewaffnete Erhebung von der anderen Seite.

Dieser fortgesetzte Verfassungsbruch der Fürsten war übrigens nur ein Mittel zu einem noch schlimmeren Zweck, zu dem Zweck der Aussaugung, der Verdammung und Knechtung des Volkes. Nach einem 30jährigen Frieden hatten sich die Staatsschulden überall nur vermehrt; das Volk wurde stets ärmer und ärmer. Die Machthaber häuften ungeheure Reichtümer auf, die Masse des Volkes versank in immer tiefere Not. — Sechs Geißeln sind es vorzugsweise, die über dem deutschen Volke geschwungen werden: die Monarchie, der Adel, die Bureaukratie, das stehende Heer, das Pfaffentum und der Geldwucher.

Die erste Geißel, die Monarchie, kostet dem Volke Jahr aus Jahr ein hundert Millionen, und doch ist dies Verhältnis noch das geringste, was das Volk zu leiden hat infolge der Monarchie. Wozu aber wird jene ungeheure Summe verwandt? Zum Verderben des deutschen Volkes, um die Maitressenwirtschaft, das Lasterleben, um die Höflinge und Günstlinge der Tyrannen zu erhalten, niederzuhalten die Tugend und Freiheit des Volkes. Es ist fast keine große Stadt in Deutschland, wo nicht die Eine oder andere fürstliche Maitresse ihren Hofstaat hält. Der Aufwand an Geld ist noch ein geringes Uebel gegen das abscheuliche Beispiel des Lasterlebens, das die Fürsten dem Volke geben. Es ist dahin gekommen, daß die Fürsten Deutschlands selbst Kornwucher trieben, daß sie Martern für ihre Gefangenen selbst anordneten, und dabei blickten sie übermütig auf das Volk herab und sprachen mit ihm im Tone des „beschränkten Untertanenverstandes." So lange 35 Fürsten in Deutschland herrschen, ist es nicht möglich, daß das Volk frei werde im wahren Sinne des Wortes; erst, wenn es seine Fesseln gebrochen, kann es zur Freiheit gelangen.

Der Adel, die zweite Geißel, ist für das Volk im Kleinen, was die Fürsten im Großen. Er kostet alljährlich 200 Millionen. Die Vorrechte, sagt man, seien abgeschafft. Es ist nicht wahr, sie bestehen noch alle fort. Noch immer lastet auf Grund und Boden ein großer Teil der mittelalterlichen Vorrechte des Adels. Ihm bleiben die wichtigsten Stellen im Staate vorbehalten, wodurch hauptsächlich bewirkt wurde, daß die papiernen Verfassungen nicht ins Leben traten.

Die dritte Geißel, die Bureaukratie, kostet gleich der vorigen jährlich 200 Millionen. Die Summe ist groß, größer aber noch der Druck, den sie auf das Volk ausübt. Sie läßt sich in fünf Klassen teilen, in Diplomaten, Professoren, Steuereinnehmer, Polizisten und Richter. Von hervorragenden Namen will ich nur Metternich, Dunker, Uria, Sedlnitzky, Georgi nennen. Unzählbar sind ihre Opfer, die sie teils im Kerker verkümmern ließ, teils zur Auswanderung aus dem Vaterlande zwang. Meine Herren Geschworenen, Sie sind Männer des Volks, Sie selbst haben diese Geißel schwer empfunden, vor Ihnen bin ich weiterer Ausführung überhoben.

Als die vierte Geißel nannte ich das stehende Heer. Ich bin weit entfernt, den Kriegerstand, den ich ehre und achte, angreifen zu wollen. Der Kriegerstand ist der Träger der persönlichen Tapferkeit, des persönliches Mutes, und wurde nirgends höher geachtet, als in den alten Republiken, in Athen, in Sparta, in Rom, wo er zugleich die Pflanzschule für höhere Staatsmänner bildete. Gerade aus diesem Grund aber muß jeder Vaterlandsfreund es tief beklagen, daß derselbe dem übrigen Volk als Stand gegenübergestellt wird. Ohne persönlichen Mut kann keine Freiheit bestehen; sie kann daher nur bestehen bei einer Staatseinrichtung, die jeden einzelnen Mann zur persönlichen Tapferkeit heranbildet. Die Einrichtung der stehenden Heere steht der freiheitlichen Entwicklung feindlich gegenüber, weil sie eine militärische Durchbildung des Volkes unmöglich macht. Sie verursacht große Kosten, fordert große Kräfte an Menschen; größer aber ist der Schaden, der aus ihr der Freiheit erwächst. Eine Volkswehr ist unmöglich, solange die bedeutendsten Militärkräfte dem Volk als Stand feindlich gegenübergestellt werden. Das stehende Heer sollte aufgelöst, in die Volkswehr verteilt werden — dies war eine der Forderungen, die das Volk in Offenburg stellte. Es war eine Zeit, wo das Volk der Gothen siegreich zog durch ganz Europa, und es zählte nicht so viele Männer als das badische Volk; aber die Gothen hatten eine wahrhafte Volkswehr, diese haben wir nicht. Hätten wir, statt 28,000 Mann stehender Truppen, eine Volkswehr von 280,000 Mann — wir brauchten uns nicht zu fürchten vor irgend einer Macht in Europa, und wir könnten auch in Baden die Republik durchführen. Statt dessen unterhalten wir ein stehendes Heer mit großen Kosten, für das Volk eine schwere Bedrückung; an der Stelle einer Einrichtung, die der Freiheit entgegensteht.

Wenn ich als die fünfte Geißel das Pfaffentum bezeichne, so verstehe ich darunter keineswegs den Stand der Geistlichen. Ich unterscheide wohl den würdigen Geistlichen von dem Pfaffen, der nur seinen eigennützigen persönlichen Zwecken dient, der statt der Lehre der Liebe die Lehre der Verdammung, der Unduldsamkeit predigt.

Die sechste Geißel endlich ist der Gedlwucher, oder, wie das Volk sich auszudrücken pflegt, der Geldsack. Ich bin kein Gegner des Eigentums. In meinen Schriften habe ich wiederholt ausgesprochen, daß das Eigentum tief gegründet ist in der menschlichen Natur, daß es eine Notwendigkeit ist. Aber ich bin ein Gegner der Gesetze und Einrichtungen, die darauf hinzielen, den Reichen immer reicher, den Armen immer ärmer zu machen.

Darauf ist unsere ganze Gesetzgebung berechnet.

Diese sechs Geißeln üben einen schweren Druck auf das Volk; gegen sie sich erheben ist nicht blos ein Recht, es ist eine heilige Pflicht. Dies hat das Volk erkannt und hat es ausgesprochen in Offenburg. Dieser Punkt bedarf nicht mehr der weiteren Erörterung. Auf ihm beruht mein dritter Beweggrund: es ist der entschiedene Wille des Volkes.

Als den vierten habe ich Ihnen die Notwehr genannt. Wenn Sie unser Tun prüfen, so werden Sie die Ueberzeugung gewinnen, daß es unser Wille war, nach Möglichkeit Abhilfe zu suchen auf dem Wege der „gesetzlichen Entwicklung." Bei den Volksversammlungen taten wir Alles, um die Ruhe, die Ordnung aufrecht zu erhalten.

Auf den Vorschlag Fickler's aber antworte die Regierung mit Verhaftungen. Wir mußten zum äußersten Mittel schreiten, wenn wir nicht zugeben wollten, daß die republikanische Partei mit Gewalt unterdrückt werden sollte. Nicht wir schritten zum Aeußersten, sondern die badische Regierung.

Der fünfte Grad endlich ist der Zweck des Unternehmens. Vaterlandsliebe, Freiheitsgefühl war es, was mich dazu trieb. Der Herr Staatsanwalt sagt, der Ehrgeiz sei es gewesen; wenn Sie, meine Herren Geschworenen, sich überzeugen sollten, daß dies meine Triebfeder war, dann gestehe ich offen, dann können Sie mich nicht freisprechen. Wenn diese fluchwürdige Leidenschaft mich in den Kampf trieb, dann trifft mich mit Recht das Schuldig. Aber weil ich dies zugebe, kann ich auch mit Recht behaupten, daß ich nicht schuldig bin, wenn Vaterlandsliebe und Freiheitsgefühl mein Tun leitete. Der Zweck bezog sich nicht auf unsere Person, er bezog sich auf das ganze deutsche Vaterland.

In allen meinen früheren Schriften erklärte ich bereits, daß kein Heil für Deutschland sei, so lange es 35 Fürsten in 39 Staaten hat. Blicken Sie in die Geschichte: Alles Unheil Deutschlands war Folge seiner Zersplitterung unter einer Mehrheit von Dynastien. Erinnern Sie sich, wie oft die deutsche Einheit verraten wurde von deutschen Fürsten. Die Freiheit Deutschlands ist nicht möglich, so lange wir 35 Fürsten haben, und daß die Einheit erzielt werden könne mit den Fürsten, das glaubt, nach den Erfahrungen des letzten Jahres, jetzt kein deutscher Mann mehr! Ich glaube nunmehr nachgewiesen zu haben, daß wir gewichtige Gründe hatten, daß wir in Uebereinstimmung mit den ewigen Gesetzen der Vorsehung uns wiedersetzen gegen die Machthaber der Erde. In diesem Fall sind wir nicht strafbar: wir haben unsere Pflicht als Männer des Volkes erfüllt. Wir haben nichts getan, als was das Volk von uns verlangte und was wir ihm versprochen hatten. Ich habe gehandelt nach meinem Wahlspruch: Wort und Tat — Hand in Hand. Ich habe mein Versprechen gelöst. Mein Verbrechen ist die dem Volk bewiesene Treue.

Meine Herren Geschworenen, wie Ihr Spruch auch fallen mag, er findet mich gefaßt. Wenn Sie mich verurteilen, so werde ich für das Volk dulden, wenn Sie mich freisprechen, so werde ich für dasselbe kämpfen. Wenn Sie mich verurteilen, so werden Sie mich nicht beugen; wenn Sie mich freisprechen, so werde ich mich nicht selbst überheben.

(Zeichen der lebhaftesten Teilnahme unter den Zuhöhrern. Die Frauen weinen.)

(Fortsetzung folgt.)

## A z'sammbutterte Sitzung.

Mit unsern Debattierklub is in letzter Zeit net vüll los g'wen; 'n dicken Edi hat sei' Alte, sei' Reserl, weil's allweil so glatt war auf der Straß'n, nur selten auf d' Nacht aus 'n Haus g'lassen, weil er net guat auf b' Füaß is und wann er umfallt zwegn seiner Fetten nimma alloan aufstehn koa'. 'n Barber-Charlie soll d' Grippen am Grips g'habt ham; wenigstens is er dahoam blieb'n und hat Schnaps g'suffa, weil dös 's best sei, wo ma für dös machen kunnt. Der Butcherschorsch hat sich während d' Feiertäg wia allweil überfressen und hat für sein Magen doktern müass'n. No, und i' selm, mi' ham verschiedene wissenschaftliche Untersuachungen vom Versammlungsb'suach abg'halten, unter andern der hoche Preis von d' Butter und wo er herkimmt. Ganz zuafällig bin i' auf dös kemma. 's is ma nämlich in Sinn kemma, Butterkrapfen, wann d's hätt'st, dö tät'st halt gern wieder amol essen. Und kaum, daß ma dös in Sinn kemma is, hab i', als a Moa' vo' raschen Entschlüssen, aa scho' zua meiner Alten, 'n Lieserl, g'sagt: „Lieserl, so an Trumm bach'ne Butterkrapfen mach ma auf d' Nacht." „Kaaf dir an Schmalzwecken, Nazi," hat mei' Alte aber kurz g'moant; „woaßt, was d' Butter kost'? Achtz'g Cents a Pfund. Koa' Freid is es nimma, a Hausfrau z' sein, b'sunders wann man so an Verschleckten zuam Moa' hat. Butterkrapfen, mir gangst!" „Jetz muaß i' s' erscht recht ham, dö Butterkrapfen, Lieserl! Kreizmillionenbirnbaum no' amol! Achtz'g Cents! Aba ham muaß i' s', 's is ma z'wegn 'n Artikel, an Inspiration muaß i' ham! Do san zwoa Dollar, Lieserl, mach ma Butterkrapfen draus, gelt, eh' daß ma so a „Tag Day" Raubersmad'l dö zwoa Dollar abzwackt und nacha selber Butterkrapfen dafür kaaft." Dös hat g'holfen. So bin i' auf dö hohen Butterpreis'n kemma.

No, letz'n ham ma do' wieder amol a Sitzung z'sammbracht in unsern Klub. All san scho' da g'wen, wo i' mi' zur Tür'n einizwängt hab. „Ah! Do kimmt ja aa unser Präsident, der Nazi! Buam, stehts auf und grüaßts euren Präsidenten, den traurigen, der wo hergeht und d' Versammlungen schwänzt!" hat der Barber-Charlie mi' begrüaßt. „Ja, Charlie," hab i' g'lacht, „i' bin do' net der oanzig Präsident, wo d' Versammlungen schwänzt, net? Aba 's freit mi', daß ihr Lack'ln all wieder beianand seid, und ma woll'n uns aa net länger aufhalten, sundern glei' an d' G'schäften geh'n. Traktandum: Dö hochen Butterpreis'n, im b'su'dern dö wichtige Frag': Was is der Unterschied zwischen an Propheten und an Pfund Butter? Sepp, bring oans her, so lang no' d' Ehr hast."

„Bald hat 's g'schellt mit dera Ehr, Nazi," hat der Sepp traurig g'sagt. „Sö g'winna, dö Trocknen."

„Heuchelbanden, ölendige, wässrige," hat der dicke Edi knurrt. „Und wia ung'recht! Wer a Geld hat, kellert si' a so vüll ein, daß no' sei' Urgroßkinder sich an Rausch dran sauf'n könna....."

„Edi," hab i' 'n vermahnt, „ma reden jetz von der Butter."

„Und i' red vom vüllen Wein und Schnaps, wo sich zualeg'n koa' der wo a Geld hat," hat der Edi hitzig erwidert. „Und wer a Geld hat, der koa' si' aa ins Ausland verduften und Champagner saufen, so vüll als er will. Aba mir? Dö ham 's guat und mir ham an Dreck."

„Recht hast, Edi," hat 'n der Butcherschorsch g'holfen, an Dreck ham ma, und...."

„Zuar Ordnung, Schorschl!" hab i' g'ruaf'n, „Butter ham ma..."

„Du vielleicht, i' hab an Dreck!" hat der Butcher-Schorsch wüatig g'schrie'n.

„Aba Nazi," hat si' der Barber-Charlie, der Laufer, 'nei'g'mischt, „laß 'n Schorschl doch sein Dreck."

„Putz vor deiner Türen, Pomadenzapf'n, austrocknetä!" hat 'n der Butcher-Schorsch z'sammdeckelt. „Aba i' koa' aa sauber sag'n, statt a Dreck, 's is oan Deifi. Is dös eppa zuam Exempel net a saubre G'schicht, wann ma schier z' totg'schlagen wor'n is, wann ma net glei' an Haufen hergeb'n hat, wann s' oam anbettelt ham, dö Herrschaften. Unsern Buam in Frankreich drüben täten s' helfen mit dem Geld. An Dreck — naa, a saubre G'schicht wollt i' sag'n. Fromme Sprüch ham s' eahna um 's Maul g'schmiert, und ausg'schamte Preisen verlangt für all's. I' woaß es, i' hab aa Brief'n kriagt! So gar sauber is es net, und christlich aa net."

„Wen zuam Deifi moanst denn, Schorschl?" hat der dicke Edi g'fragt.

„Halt den Verein heidnischer alter Weiber, du Kalb!"

„Jetz wird's ma z' dumm!" hab i' energisch g'sagt. „Wer jetz no' amol vom Thema abschweift, der wird 'nausg'schmissen! Also, wißts, was der Unterschied is zwischen an Propheten und an Pfund Butter?"

„A Butter kannst aufs Brot streichen, was a Prophet sagt, dös kannst ans Bein streichen," hat der dicke Edi g'moant.

„Vom Freßstandpunkt und vom anatomischen Standpunkt aus betrachtet, is dö Frag ausgezeichnet beantwortet," hab i' 'n Edi g'lobt. „Bravo! Aba i' woaß no' an andre Antwort.

Der Butcherschorsch hat g'moant: „Wia i' dö Sach a'siahg, is es a so: „Der Unterschied zwischen an Propheten und a Butter is der: Was a Prophet sagt, kimmt in der Zuakunft, aber d' Butter kimmt vo' der Kuahzunft."

„In landwirtschaftlicher Beziehung hast jetz du wieder recht, Schorschl. Du hast di' guat g'macht, Schorschl, hätt's gar net denkt."

„Ja," hat der Barber-Charlie g'sagt, „erscht heut hat ma aner, wo i' rasiert hab, g'sagt: Der Butcherschorsch der is epp's und kann epp's."

„Sepp," hat der Butscher-Schorsch g'ruaf'n, „bring oans auf mi'!" 's hat 'n wohltan, 'n Charlie sei' Red'n. „No, Charlie," hat er dann g'moant, „also g'sagt hat er, der Butcher-Schorsch is epp's und kann epp's?"

„Ja, der is a Kameel," hat er g'sagt, und kann ma 'n Buckel 'nauflaufen."

O, dö Hetz, wo 's geben hat! D' Faust hat er 'n Charlie unter d' Nasen g'halten, der Schorschl, all ham g'lacht wia verruckt, und i' hab dö ganze G'sellschaft überbrüllt und auf 'n Tisch g'haut: „O Blunz'n und Mistgabeln überanand! A Ruah gebts! Obs stad seid, ihr Simpeln, ihr traurigen! A Debattierklub wollts sein? A Trottelklub seids! A Ruah! Ma fahr'n weiter! Was is der Unterschied zwischen an Propheten und an Pfund Butter?"

„Nazi," hat der Barber-Charlie g'moant, „i' bin halt net a so g'scheit als wia der Edi und der Schorschl. Von an Propheten woaß i' nix, aba vom Jaga aus Kurpfalz woaß i' epp's mit Butter."

„Außer Ordnung, Charlie, scham di'. 's größt Maul hast und 'n Schorschl hast aa einig'legt und 'n Köften g'macht, indem er traktiert hat, was er sunst net tan hätt. Obs still seid, ihr Pappschädel! Was is der Unterschied zwischen an Propheten und an Pfund Butter? Zwoa Redner ham dö Frag vo' verschied'ne G'sichtspunkten aus beleuchtet. Mei' Ansicht is die, von an biblischen und an sozialökonomischen Standpunkt aus betrachtet: Der Prophet gilt nur im Ausland epp's, dahoam gilt er nix; aba a Pfund Butter gilt im Ausland schier nix, doch dahoam gilt s' fünfasiebz'g und achtz'g Cents — und do dran is eppas faul!"

„Nazi," hat der Butcher-Schorsch g'moant, „hast halt doch 'n dicksten." „Kopf", hat der Barbier-Charlie halblaut ei'g'worfen. Aber i' hab tan als hör i' s' net, sei' schäbige Bemerkung, und hab d' Sitzung mit dö Wort g'schlossen:

Ums Sparen is' a schöne Sach,
Wanns gilt an guaten Zweck,
Doch oft sparst nur für anber Leut
Und selber hast an Dreck.

An Butter sparst, aus guatem Grund,
Weil s' kost' an Haufen Geld,
Doch frei' di', desto billiger
Is' sunstwo in der Welt.

Schier gar an Dollar zahlt ma hier,
Doch drüben überm Meer
Kost' unsre beste Butter dir
Um d' Hälften weniger.

An altbekanntes Sprüchl gibts,
Wo gar guat für uns paßt:
A Narr is, wer von seinem Brot
Sich d' Butter stehlen laßt.

* Die sechs Geschworenen, vor denen im Nachlaßgericht, wie berichtet, das Verfahren zur Entmündigung des 91 Jahre alten russischen Hausierers Isaac Cohn stattfand, haben den Greis für schwachsinnig erklärt. Er wohnt im Altenheim für strenggläubige Juden.

* Samstag wird Kreisrichter Zeman über das Habeas Corpusgesuch der Rotekreuzschwestern Mary Springer und Elizabeth Channon, deren Verhaftung Stadtrichter Stelk angeordnet hatte, entscheiden.

**Todesanzeige.**

Unseren Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Tante

**Henriette Marie Miller,**
geb. Nebbin,

am Dienstag, den 21. Jan. 1919, im 63. Lebensjahre nach langem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet am Freitag, den 24 Januar statt, um 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 2547 Homer Str. nach dem Concordia-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

**Joe Miller**, Gatte,
nebst Neffen, Nichten und Verwandten.

Tut mir auf die schöne Pforte,
Laßt in Gottes Haus mich ein,
Ach, wie wird an diesem Orte
Meine Seele fröhlich sein.
Hier ist Gottes Angesicht,
Hier ist lauter Trost und Licht.

**Todesanzeige.**

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter

**Wilhelmina Andler**

im Alter von 62 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Freitag, 3 Uhr nachm., vom Trauerhause, 3731 N. Whipple Str., nach der New Appolic Kirche Troy und Grace Str., von da nach dem St. Lukas-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

**Ludwig Andler**, Gatte. **Frau Valera Miller, Max, Herman, Frau Johanna Rice, Bruno, John, Otto** und **William Andler**, Kinder.

**Todesanzeige.**

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Sohn und Bruder

**Joseph Peter Helle**

am 21. Januar 1919 entschlafen ist. Beerdigung am Freitag, um 2 Uhr 30 nachm., vom Hause seiner Eltern, 633 Melrose Str., nach dem Rosehill-Mausoleum. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

**Catherine Blaschko-Helle**, Gattin. **Peter** und **Frieda Helle**, Eltern. **Frieda**, Schwester. mido

**Todesanzeige.**

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

**William Ruppert**

am 22. Januar, 5 Uhr 30 nachm., gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 25. Jan., nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 5706 S. May Str., nach dem Waldheim-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

**Mary Ruppert**, geb. Langefeld, Gattin. **Mary Higbee, Private William F. Ruppert**, A.E.F. in Frankreich, und **Augusta Wernich**, Kinder. **Harold Higbee** und **Paul Wernich**, Schwiegersöhne. **Charles Ruppert, Frau Tom Pfisterer, Frau August Schweitzer**, Geschwister.

Um Näheres telephoniert Yards 2622. bic

**Todesanzeige.**

Allen Verwandten und Freunden die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

**Christian Rosenkranz**

nach langem, schwerem Leiden im Alter von 68 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 25. Januar, um 1:30 nachm., vom Trauerhause, 4836 Justine Str., nach der St. Martini-Kirche, 51. Str. und Marshfield Ave., von da mit Autos nach dem Bethania-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

**Carolina Rosenkranz**, Gattin. **Theodor, Ernst, Friedericke, Wilhelmina, Caroline, Rosie, Johanna** und **Louise**, Kinder.

**Todesanzeige.**

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater und Bruder

**Leonard Pfeifer**

am 21. Januar im Alter von 49 Jahren entschlafen ist. Beerdigung am Freitag, den 24. Jan., um 8:30 morgens, von Birren & Sons Kapelle, 2925 Lincoln Ave., nach der St. Alphonsus-Kirche, von da nach dem St. Josephs-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

**Elizabeth Pfeifer**, geb. Oenning, Gattin. **Anna, Marie, Cecelia** und **Catherine**, Töchter. **Frau Anna Wallendorf**, Schwester.

**Todesanzeige.**

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Tochter und Schwester

**Gertrude Hoting**, geb. **Katschke**,

am 22. Januar im Alter von 27 Jahren entschlafen ist. Beerdigung am Samstag, den 25. Januar, um 3 Uhr nachm., vom Hause ihrer Schwester, 1027 N. Menard Ave., nach dem Concordia-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

**Hans C. Hoting**, Gatte. **Herr und Frau H. Katschke**, Eltern. **Frau Frieda Niemann**, Schwester. dofr

**Todesanzeige.**

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn, Bruder und Schwager

**Raymond Walk**

im Alter von 23 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Freitag, den 24. Jan., um 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 723 S. Western Ave., mit Autos nach dem Concordia-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

**Carl** und **Albertina Walk**, Eltern.
**Elsie Link**, Schwester.
**George Link**, Schwager.

**Todesanzeige.**

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

**Edward Weber**

am 19. Januar im Alter von 30 Jahren im Camp Travis, Tex., selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung am Freitag, den 24. Januar, um 9:30 vorm., vom Trauerhause, 1918 Sedgwick Str., nach der St. Michaels-Kirche, von da nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

**Christina Kern-Weber**, Mutter. **William, Frau Caroline Becker** von Bedford, Ind., und **Anna Weber**, Geschwister.

**Todesanzeige.**

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

**Christoph Niedner**

am 22. Januar im Alter von 64 Jahren 11 Monaten gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 25. Jan., 9 Uhr morg., von der Kapelle 4631 Wentworth Ave. nach der St. George-Kirche, von da mit Autos nach dem St. Marien-Gottesacker. Um stille Teilnahme bittet die trauernde Gattin:

**Juliana Niedner**, nebst Verwandten.

Um Näheres bitte Yards 2622 aufzurufen.

**Todesanzeige.**

**Kranken- und Unterstützungsverein der Evang.-Luth. St. Martini-Gemeinde.**

Allen Mitgliedern zur Nachricht, daß Bruder

**Christian Rosenkranz**

gestorben ist. Beerdigung Samstag, um 1:30 nachm., von 4836 S. Justine Str. nach der St. Martini-Kirche, 51. Str. und Marshfield Ave., von da nach dem Bethania-Gottesacker. — Versammlung Donnerstag, den 23. Januar, um 8 Uhr abends.

**Heinrich Fruendt**, Sekretär.

**Todesanzeige.**

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Großvater und Schwiegervater

**Herman Gramberg**

am Mittwoch, den 22. Jan., abends 8 Uhr 30, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 25. Jan., vom Trauerhause, 2255 N. Kilbourne Ave., 2 Uhr nachm., nach Waldheim. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

**Helen Schwarz** und **Henry Schwarz**, Großkinder. **Henry Schwarz** und Familie. dofr

**Todesanzeige.**

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

**Christina Gerber**, geb. Walter,

im Alter von 30 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 24. Jan., nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 2001 W. 21. Place, nach Concordia. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

**Heinrich Gerber**, Gatte. **Stephen**, Sohn; nebst Verwandten.

Um Näheres bitte Canal 2659 aufzurufen.

**Gestorben.**

**Vincent Schwartz,**

geliebter Gatte von Babette Schwartz, lieber Vater von Emma und Louise. — Beerdigung Samstag, den 25. Jan., um 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 4047 W. 21. Str., nach dem Montrose-Friedhof. — Bitte keine Blumen. dfr

**Danksagung.**

Spreche hiermit dem Schwäbisch-Badischen Frauenverein Nr. 1, dem Deutsch-Amerik. Unterstützungsverein Tue Recht und Scheue Niemand und dem Deutschen Unterstützungsverein Ewig Treu meinen herzlichsten Dank aus für die prompte Auszahlung des Versicherungsgeldes beim Tode meiner lieben Gattin

**Anna Bergmann.**

Kann diese Vereine Jedermann empfehlen.

**Andreas Bergmann und Familie.**

**Zur Erinnerung**

In liebevollem Gedenken an unsern lieben Vater

**H. P. Baruth,**

der am 23. Januar 1910 zur ewigen Ruhe eingegangen ist.

Schlaf süßen Todesschlummer
Du guter Vater du,
Und sende unser'm Kummer
Des Himmels Tröstung zu.
Zwar trennt der Tod die Bande,
Auf dieser Erdenbahn,
Doch über'm Grabesrande
Knüpft er sie wieder an.

**A. Baruth u. Wm. Baruth**, Söhne. **Frau A. Baruth**, Schwiegertochter.

**Zur Erinnerung**

Mit kummervollem Herzen gedenken wir des Todestages meiner lieben Gattin

**Caroline Krause,**

gestorben am 22. Januar 1917.

Es war des Schicksals Wille,
Der grimme Tod, der kam,
Dein gutes Herz stand stille,
Für uns bleibt Schmerz und Gram.

Gewidmet von den trauernden Hinterbliebenen: **Aug. Krause**, Gatte. **Alma Kamin**, Tochter. **William Kamin**, Schwiegersohn. **Elva** und **Gladys Kamin**, Großkinder.


**Bush Temple Theater**

**Telephon Superior 4819.**

Donnerstag, 23. Jan., zu gunsten der notleidenden Veteranen: „**Mein Leopold.**"
Freitag, den 24. Januar: „**Bartel Turaser.**"
Sonnabend, den 25. Jan., abends, Sonntag, d. 26. Jan., Matinee und abends und Dienstag, den 28. Januar, abends: „**Das Milchmädchen von Schöneberg.**"
Mittwoch, den 29., und Freitag, 31. Januar: **Ehrenabende für Conrad Seidemann:** „**Wallensteins Lager**" und „**Die Piccolomini**".
Donnerstag, den 30., und Samstag, 1. Febr.: **Ehrenabende für Conrad Seidemann:** „**Wallensteins Tod.**"

**Wer lachen will!**

— Das —

**Original Schwank-Ensemble**

beginnt am **Freitag**, den **24.**, **Samstag**, den **25.**, und **Sonntag**, den **26. Jan.**, abends 8:15, — in der —

**Lincoln Turnhalle**

seine

**Urkomischen Aufführungen.**

**Wurz'n Sepps**

**Originale baierische Wirtschaft.**

**715—717 NORTH AVENUE.**

**Jeden Abend und Sonntag Nachmittag**

**KONZERT**

**Münchner Küche.**

Sonntags von 4 Uhr an 10 Cents Eintritt. Imp. Anquilotti zu verkaufen beim Stand.

**WILLIAM B. LUCKE**

**Plumbing, Gas Fitting und Sewerage**

**3838 North Hoyne Ave.**

Reparaturen werden schnell, zuverlässig und billig ausgeführt. — Telephon Graceland 7277.


**Steht nicht zurück.**

**Chicago Turngemeinde stellte 41 ihrer Mitglieder zur Wehrkraft des Landes.**

Daß die Chicago Turngemeinde auch ihr redlich Kontingent zur Wehrkraft des Landes gestellt hat, geht aus dem Jahresbericht hervor, den ihr erster Sprecher, Ernst G. Kußwurm, der Gemeinde in ihrer kürzlich abgehaltenen Jahresversammlung unterbreitete. Von ihren Mitgliedern wurden nicht weniger als 41 eingezogen, nämlich die folgenden:

Karl Ahrens, Fred W. Bergmann, Karl Bernhardt, J. W. Bird, Oswald Bötter, Wm. Ehmann, Hy. A. Euch, Albert Fiedler, Albert Fuchs jr., C. E. Fuchs, Phil. Glembow, Hy. F. Hartmann, Walter Heckelmann, David Holmes, Frank Kuhnert, Wm. Löding, Arnold Minklen, C. Wendell Münch, Oswald Münch, Oskar Obendorff, Arthur J. Pauli, Fred C. Roth, Albert Schaffner, Wm. Schenk, Hy. R. Schmidt, Eug. J. Schweitzer, Jack Slotkin, Leon E. Tenney, Louis P. Tröger, Ed. Thiel, Harry Tellshon, T. T. Thedick, W. C. Wurzbacher, Chas. Siebert, Geo. Lecture, Herm. Classen, Max Resse, Frank Doherty, E. J. Manning und Dr. L. H. Friedrich.

Einige dieser Vaterlandsverteidiger sind bereits zurückgekehrt, die anderen werden bald erwartet, und die Turngemeinde plant ihnen zu Ehren einen festlichen Empfang.

Hinsichtlich des finanziellen Standes der Turngemeinde führt Sprecher Kußwurm in seinem Berichte aus, daß die Gemeinde keine laufenden Schulden und $1000 von der Hypothek auf ihre Halle abbezahlt hat, wodurch diese Schuld auf $35,000 verringerte. In Händen des Verwaltungsrates befinden sich $2000, in denen des Schatzmeisters $300. Bekanntlich wurde der Verkauf der Turnhalle im Januar 1915 beschlossen, wird aber erst bewerkstelligt werden können, wenn die Verhältnisse wieder normal geworden sind. Infolge ungewöhnlich zahlreicher Todesfälle und der Ungunst der Verhältnisse, die Gewinnung neuer Mitglieder unmöglich machten, ist die Mitgliederzahl der Turngemeinde mit 365 heute die geringste seit Jahren. Es starben im vergangenen Jahre die Mitglieder Joseph Eisenberger, Wm. J. Seib, Jakob Emrich, Emil Wm. Kalb, Wm. A. Hettich, Arthur A. Stamm, Henry Vent und John M. Krause.

— Alle Gewerkschaften in Seattle, Wash., stimmen über den Generalstreik aus Sympathie mit den 35,000 streikenden Metallarbeitern der Schiffsbauhöfe ab

**Chicagoer Große Oper.**

**Heute abend „Cleopatra" mit Mary Garden in der Titelrolle.**

Die gestrige Wiederholung von Catalanis „Loreley" zog ein nur mittelmäßig besetztes Haus, welches der Oper mäßiges Interesse entgegenbrachte, obwohl die Leistungen der Künstler und Polaccos inspirierende Leitung die gebührende Würdigung fanden.

Der heutige Abend wird jedenfalls noch einmal ein großer werden, denn Mary Garden tritt auf, als Cleopatra in der gleichnamigen Oper, die hier vor drei Jahren mit Marie Kusnezow zuerst gegeben wurde. Alfred Maguenat wird wie damals den Marcus Antonius singen. Morgen wird „Rigoletto" wiederholt.

**Willkommen?**

**„Handsome John Henry" und 70 Andere probeweise aus dem Zuchthaus entlassen.**

„Handsome John Henry" Strosnider, der als der Lehrmeister des zweimal hintereinander zu längeren Zuchthausstrafen verurteilten Joseph („Yellow Kid") Weil gilt, ist wiederum in Chicago „fällig". Er wurde gestern mit 70 anderen von der Jolieter Zunft aus dem dortigen Zuchthause entlassen.

Strosnider gehörte der Betrügerbande an, die in den kleinen Ortschaften Indianas sich unter den besser gestellten Bürgern ihre Opfer suchte, diese nach Chicago oder einer dessen Vorstädten kommen ließ und sie dann nach allen Regeln der Kunst rupfte.

**Verlangt Steuern zurück.**

**Otto Youngs Nachlaß beansprucht Steuerfreiheit für einen Trustfonds.**

Die First Trust and Savings Bank hat als Trustee des Nachlasses von Otto Young den Binnensteuereinnehmer Julius F. Smietanka auf Rückzahlung von $38,000 angeblich rechtswidrig erhobener Steuern auf einen von Young in seinem Testament geschaffenen Fonds für seine noch nicht geborenen Enkel verklagt. Die Klägerin behauptet, daß auf Trustfonds keine Einkommensteuer laste, daß aber in den Jahren 1913, 1914 und 1915 Einkommensteuer auf jenen Fonds unter Protest gezahlt worden sei. Otto Young starb am 30. November 1906.

## Kleine Kriegsdepeschen.

**Amerikaner ermordet.**

Paris, 23. Jan. Bei Tournus im Departement Saone und Loire ist ein amerikanischer Militärpolizist erschlagen worden.

**Altes Eisen.**

Paris, 23. Jan. Die Entwickelung der Funkentelegraphie ist im Kriege so groß gewesen, daß die meisten der in Frankreich von den Ver. Staaten gebauten Funkendienstanlagen veraltet sind.

**Bolschewiki in Ungarn.**

Wien, 23. Jan. Große Haufen bäuerische Bolschewiki haben in Ungarn die Schlösser von Graf Julius Andrassy und Tisza geplündert und verwüstet, die wertvollen Kunstsammlungen zerstört und ungeheuren Schaden auch in anderen Schlössern ungarischer Magnaten angerichtet. In Budapest veranstalteten ehemalige Offiziere, Studenten und andere eine Straßenkundgebung gegen Karolyi, mißhandelten in den Kafes die Juden und forderten die Wiedereinsetzung des Kaisers Karl.

**Verteidigungsrat bleibt.**

New York, 23. Jan. Um in der Wiederaufbau- u. Demobilisierungszeit zu helfen und den Erlaß von geeigneten Gesetzen in den einzelnen Staaten zu fördern, hat der nationale Verteidigungsrat seine Ortsausschüsse zu fernerem Zusammenschluß aufgefordert, „behufs Entwickelung gesunder Organisation der Gemeinwesen unter dauernder staatlicher Führung auf nichtparteiischer Grundlage. „Es sollen Ausschüsse für das Bildungswesen, die Landwirtschaft und Arbeit gegründet werden.

**Manuel auf der Lauer.**

Paris, 23. Jan. Falls ehemalige König Manuel von Portugal sich nicht an die Spitze der monarchistischen Bewegung stellen will, wollen die portugiesischen Monarchisten Miguel von Braganza, den Gatten der Amerikanerin Anita Stewart, Tochter des verstorbenen New Yorker Ellenwarenkönigs, die Krone anbieten.

König Manuel ist laut Madrider Nachricht auf einem Dampfer auf der Höhe von Lissabon. Die monarchistische Bewegung greift um sich, und die Garnison von Valenca hat sich ihr angeschlossen.

Man befürchtet in hiesigen portugiesischen Kreisen, daß infolge der Anarchie in Portugal ein europäischer Staat das große portugiesische Kolonialreich in Afrika, das drittgrößte in jenem Erdteil, an sich reißen werde, weil die Portugiesen, unfähig, sich selbst zu regieren, auch nicht fremde Völker regieren könnten. Die Portugiesen hoffen, daß der Friedenskongreß die großen Opfer Portugals in diesem Kriege berücksichtigen werde. Es wolle nur behalten, was es habe.

Lissabon, 23. Jan. Die Regierung hat die monarchistische Bewegung fast völlig unterdrückt, wie sie heute mitteilt, und in Bezirken, wo die Unruhen waren, $50 bis 50,000 den Tag für die Dauer des Krawalls Strafe auferlegt.

— Erzherzog Louis Viktor, jüngster Bruder des verstorbenen Kaisers Franz Josef, ist, 76 Jahre alt, in Salzburg gestorben; er war unverheiratet

**Franz Sigels Rede.**

**Präsident der „amerikanischen Freunde deutscher Demokratie" in Milwaukee.**

Gelegentlich seines Besuches in Milwaukee im Lauf der letzten Woche hielt der New Yorker Anwalt und Präsident der amerikanischen Freunde deutscher Demokratie, Franz Sigel, im City Club eine Ansprache, in welcher er unter anderem ausführte, daß Deutschland nach Ablegung seiner verhaßten Eigenschaften eine ruhmreiche Republik werden könne; und daß die Deutschen hierzulande das Gute und Schöne der Nation, der sie entstammen, dem amerikanischen Volkskörper einzuverleiben trachten müssen, damit Haß und Verdächtigung endgiltig schwinden. Er sagte:

Die Millionen von Deutschen, die noch in der Welt leben, können nicht aus ihr ausgerottet werden, so sehr dies auch viele wünschen mögen. Die Sicherstellung des Friedens, den uns die Nationenliga der Völker der Welt zu sichern hofft, verlangt, daß die Welt von der eiternden Wunde im Körper der Nationen, die ein für die freien Einrichtungen, die wir zu erhalten uns bestrebten, vernichtendes Gift ausströmen mag, geheilt werde. Sie müssen darnach trachten, uns Deutschland zu erhalten oder es mag eine Beute des Bolschewismus werden. Wie Professor Ely von Eurer Staatsuniversität so treffend sagte: Was für eine ruhmreiche Republik würde Deutschland doch werden, nachdem ihm seine verloren gegangene Seele wiedergegeben worden ist. Denn wenn den Deutschen eine Gelegenheit zu freier, spontaner Evolution gegeben werde, würden die besseren, freundschaftlicheren Eigenschaften der Deutschen sich zu schöner Blüte entfalten und ihre guten Werke zuhause und auch sonst in der Welt Früchte tragen... Die verhaßten Eigenschaften sind angenommen, nicht eingeboren, und die Demokratie mit ihren gänzlich verschiedenen Führern würde eine Erwerbung von andern Eigenschaften möglich machen, wenn die Deutschen einmal die Leiden und die durch den Krieg verursachten Verluste sehen und fühlen, sodaß sie in Zukunft nicht mehr den Krieg verherrlichen werden."

Hier zuhause müssen wir uns mit unserer großen Bevölkerung deutscher Abstammung, die in die Millionen geht, befassen. Sie bildet das größte Element, das sich einer fremden Sprache bedient. Man kann sie nicht unbeachtet lassen, noch aus dem Wege schaffen. Der Knüttel wird sich als schlechtes Mittel zur Einigkeit und zum Zusammenschluß beweisen. Den allerhöchsten Grad von Patriotismus legen wir dann an den Tag, wenn wir für gegenseitige Achtung und Wohlwollen sorgen. Gegenseitige Toleranz muß die Losung sein, denn sie besitzt wunderbare Heilkraft. Sympathetisches Verständnis muß an Stelle des häßigen Mißtrauens treten. „Ihr Zivilisten möcht gegenseitigen Groll hegen, wir Soldaten jedoch nicht," schreibt Hauptmann Chaplain der kämpfenden 69er. Unsere Truppen legten eine lobenswerte Gesinnung an den Tag, eine viel bessere als Haß. Jetzt, da unsere Soldaten sie besiegt haben, sind sie freundlich gegen sie, wir müssen das Schwert einstecken und Frieden walten lassen. Amerikanismus ist eine Sache der Gesinnung, nicht des Blutes. Wahrer Amerikanismus beurteilt einen Mann nach dem, was er ist, nicht nach seiner Abstammung. Rassenbekämpfung muß bei der Lösung der Probleme schwinden. Wir müssen in unsern Handlungen uns von dem Geiste Lincolns leiten lassen, dessen Worte: „Haß gegen Niemanden und Barmherzigkeit gegen alle" nie in Vergessenheit geraten werden.

Natürlich müssen wir als Amerikaner absolut an unsern amerikanischen Einrichtungen und demokratischen Idealen festhalten. Das bedeutet jedoch keinesfalls, daß individuelle Verschiedenheiten der Gewohnheiten und des Charakters ausgeschieden werden müssen. Amerikanisierung kann nicht bedeuten, daß die Ausländer, die sich um das Bürgerrecht bewerben, ihre Natur ändern müssen, daß z. B. ein Franzose ein „Hoosier" oder ein Deutscher ein „Yankee" werden soll. Selbst unter Yankees und Hoosiers ist ein Unterschied. Es heißt nicht, daß ein Bewohner des Ostens einer des Westens, oder ein Nordländer ein Südländer werden muß. Amerikanismus heißt Aufnahme in den Volkskörper. Es bedeutet, daß die verschiedenen Elemente, aus denen unser nationales Gebäude besteht, durch Fruchtbarmachung unseren amerikanischen Charakter bereichern und dadurch, daß sie das Gute und Schöne der Nation, der sie entstammen, beitragen, den amerikanischen Geist stärken.

Wären die schönen griechischen Künste nicht über die Grenzen Griechenlands hinausgedrungen, hätten dann nicht alle Nationen einen Verlust erlitten? Shakespeare, Cervantes, Moliere, Goethe, Tolstoi und Dante sprachen für die Welt, nicht nur für ihr Land. Sollen wir um Amerika eine Mauer aufführen gegen das Gute, das andere Völker haben und das unsere guten Eigenschaften und Dinge in ihrem Wert und Umfange noch erhöhen könnten? Sollen wir uns auf solche Art und Weise von allem andern abschließen und in unserer Abgeschlossenheit Vollkommenheit für uns beanspruchen?

Wir werden uns mit aller Macht unseres gesunden und starken amerikanischen Charakters aufrichten und die essentiell demokratiefeindlichen, undemokratischen Werkzeuge und Kräfte, die nach Klassenherrschaft streben, sei es nun Bolschewismus oder Sozialismus, ausrotten. Die Väter unseres Landes haben die Prinzipien, an denen unsere Einrichtungen und die große Mehrzahl der Amerikaner, seitdem sie ihre unerschütterliche Treue zu jenen Einrichtungen aber- und abermals bewiesen haben, festgehalten haben, niedergelegt. Amerika anerkennt die Majorität, eine gerechte Behandlung Aller und verschmäht die Regierung einer Klasse über alle. Die Amerikaner sind auf der Hut und werden ihm in ihrem gerechten Zorne für eine amerikanisch-feindliche Lehre, die die Lebenskraft Amerikas zu einer Zeit zu untergraben suchte, da Amerika seiner Stärke am meisten bedurfte, die verdiente Strafe verhängen. Für solche Lehren ist hier nicht der Ort.

Jedoch bedeutet Amerikanismus keineswegs die Ausmerzung alles Unterschiedes im Charakter oder in Gewohnheiten zu einer ausgesprochenen Eintönigkeit. Amerikanismus bedeutet ein stetiges Wachstum und Ausdehnung durch Aufnahme neuer Eigenschaften, die das Gebilde zu einem Ganzen gestalten. Er ist eine sich stetig in Bewegung befindende Evolution und nicht ein monotoner geistiger Stillstand. Aus einer immer fortschreitenden Vereinigung neuer Eigenschaften, die wir uns aus dem Leben der vielen Nationen der Welt, die sich unserer Nation anschließen, aneignen können, wird Amerika von Jahr zu Jahr weitere Kraft und Stärke ziehen und imstande sein, die Probleme der Zukunft mit einer Zuversicht und Kraftentfaltung in Angriff zu nehmen, die in diesem Kriege so sehr die Bewunderung und den Neid seiner Schwesternationen der Welt erregt haben.

Und der Bindestoff, der auf immer das Gebilde unseres Nationallebens, das in der Freiheit, der Gleichheit und der Gerechtigkeit sein Fundament hat, zusammenhalten wird, ist die unbedingte, feste und unerschütterliche Treue zu Amerikas Idealen und Einrichtungen.


— Tel. Lincoln 359 —

**A. Schlesinger**

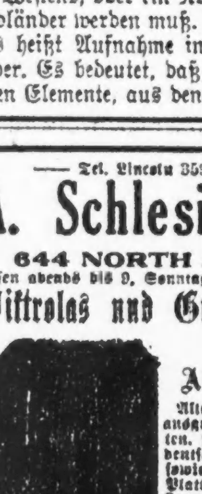
**644 NORTH AVE.**

Offen abends bis 9, Sonntags bis 6 Uhr.

**Viktrolas und Grafonolas**

auf

**Abzahlung**



Alle bis jetzt herausgegebenen Platten. Amerikanische, deutsche, ungarische sowie Schweizer Platten stets auf Lager. — Verlangt unsere vollständige u. neue monatliche Liste. Auf Wunsch senden wir unseren Vertreter.

Postbestellungen werden schnell und pünktlich ausgeführt.

Das Bergmannslind; Heut' ist ja noch heut', Gesang, 85c; Junggesellen-Marsch, Gesang; Kärntner Lieder Marsch, 85c; D' Straßburg und Morgenrot, $1.00; Donauwellen, Walzer; Ever or Never, Walzer, $1.25; Walzer aus dem „Lachenden Mädchen; Sphinx Walzer, $1.25; An der schönen blauen Donau; Badner Mädel, Walzer, $1.25; O Tannenbaum, gesungen von Alma Gluck und Reimers, $2.00.

**Liberty-Bonds werden in Zahlung genommen.**

Alle die obengenannten Platten sind doppelseitig; Preis 85c.



# Mandel Brothers' Subway

Das Ende des Januars ist in Sicht, und der „Downstairs Laden bereitet sich vor, riesige Quantitäten von Resten und unvollständigen Partien zu räumen. Preise sind radikal herabgesetzt, um eine durchgreifende Räumung zu bewerkstelligen.

## Räumung von 200 Mänteln, 150 Kleidern, 100 Suits

**Angebrochene Sortimente von Größen und Styles für Damen und Misses**

Alle zu demselben Preis, obgleich sie ursprünglich zweimal so hoch markiert waren wie dieser Räumungspreis — denn wir halten einen Bargainverkauf für das Beste, um die Odds und Ends einer Saison schnell zu räumen.

**Mäntel aus Wollenvelour, silvertipped Burella und Novelty Stoffen; Pelzkragen-, plüschbesetzte oder geschneiderte Modelle; die meisten der Mäntel ganz gefüttert.**

**Kleider von Seide od. Serge** **$10** **Suits von Serge od. Poplin.**

Jeder Mantel, Suit und Kleid ist viel mehr wert als den $10-Preis. Besonders die frühzeitigen Käuferinnen werden außergewöhnliche Bargains erwerben. In diesem Räumungsverkauf können keine Kleider C. O. D. oder zur Ansicht gesandt werden, und es kann auch nichts zurückgenommen werden.

Unterer Subway.

**250 neue Frühjahr-Frocks von Serge, zu 12.75**

### „Crestwood" gebleichte Bettücher

Weich gesponnen, frei von Stärke, perfekt in Finish und Gewebe.

**63x90 Größe zu 1.32 das Stück**

72x90 Größe zu 1.43 das Stück. 72x93½ Größe zu 1.50 das Stück. 72x99 Größe zu 1.57 das Stück. 81x90 Größe, 1.55 das Stück. 81x99 Größe, 1.70 das Stück. 81x108 Größe, Stück 1.85.

**Seconds von 45 bei 36 Kissenbezügen, speziell zu 32c**

Aus Enden von Club House und extra schwerem Hotel Bettuchzeug gemacht.

Keine Post- oder Telephon-Bestellungen. Oberer Subway.

### 70zöll. reinleinenes Tisch-Damast

Vorzügliche Qualität Damast, völlig gebleicht, feiner Satin Finish.

**Speziell zu 2.10 die Yard**

**Union Crash Küchen-Handtuchzeug zu 17c die Yard.** — aus absorbierender Leinen- und Baumwolle-Mischung; gebleicht; blauer Border.

**6 gesäumte Huck Handtücher zu 1.20** 16x33 gebleichte, weich appretierte; Raum für Initial, Border.

**Ausgezackte Marseilles Bett-Sets für 4.58**

Satin finished Bettdecke, 80x90, und Bolster Cover.

Oberer Subway.

## 1,687 Anzüge, Ueberzieher und Mackinaws für Knaben

### herabgesetzt für Januar-Räumung

Norfolk Anzüge mit gefüttert. Knickers; Serges und fancy Mischungen. Größen 6 bis 17 Jahre. **4.95** Schwere Mackinaws; mit großen Sturmkragen; in unvollständigen Größen; bis zu 16 Jahre.

Ueberzieher für kleine Knaben, in militärischen und vielen anderen Fassons; 3 bis 8 Jahre.

Alle Odd-Kleidungsstücke sind in dieser Räumung einbegriffen — viele zu einem vollen Drittel Ersparnis. Frühzeitige Auswahl wird empfohlen, sonst werdet Ihr vielleicht enttäuscht werden — so niedrig ist der Preis — so groß die erwartete Menge von Käufern. Es wird unmöglich für uns sein, Telephon- oder Postbestellungen während dieses Verkaufs entgegenzunehmen.

**Räumung von 600 Männer-Hemden zu 95c**

Beschmutzte und verdrückte Hemden, viele Hemden sind von unserer Abteilung auf dem Main Floor hierher gebracht worden; mit weichen Manschetten gemacht, und in großer Auswahl von Stoffen und Mustern. Größen von 14 bis 17 Neckband, aber nicht alle Größen in jedem Muster.

Oberes Subway

**Herabsetzung von 3,800 Paar einzelnen Männer-Hosen**

**Männer-Hosen zu 2.95** Gestreifte Kammgarne und fancy Mischungen; nur ein, zwei und drei Paar von jeder Mode.

**Männer-Hosen zu 3.95** Gestreifte Kammgarne, fancy Cassimeres, schwere Hosen für Eisleute, und Anzugstoffe-Hosen.

**Männer-Hosen zu 4.95** Blaue Serges, mittlere und dunkel gestreifte Kammgarne, Cheviots; Odd-Hosen von Anzügen.


**Warnt vor Schwindlern.**

**Kommissär fordert Gaskonsumenten auf, nur an Gasgesellschaft zu zahlen.**

Eine Warnung vor Schwindlern, die sich für Kollekteure der Gasgesellschaft ausgeben, erließ gestern Kommissär John P. Garner von der städtischen Abteilung für öffentlichen Dienst. Er erklärte, derartige Schwindler seien am Werk. Die Warnung des Kommissärs lautet: Gaskonsumenten, die bei der Abteilung für öffentlichen Dienst gegen ihre Gasrechnungen protestiert haben, werden gewarnt, an Personen, die in ihren Wohnungen oder Geschäftslokalen vorsprechen, keine Zahlungen zu machen, sondern ihre berichtigten Rechnungen im Geschäftslokal der Gasgesellschaft zu bezahlen, wenn sie von der Abteilung für öffentlichen Dienst benachrichtigt werden."

**Beseitigung von Niveaukreuzungen.**

Bezirkseisenbahndirektor Aishton hatte gestern mit Ald. G. M. Maypole, Vorsitzenden des stadträtlichen Ausschusses für Geleiseerhöhung, eine Konferenz bezüglich der Erhöhung von Bahngeleisen innerhalb des städtischen Weichbilds, die vom Stadtrat angeordnet worden war, an denen die Arbeiten aber mit Beginn des Krieges eingestellt worden sind. Ald. Maypole erklärte, der Bezirkseisenbahndirektor habe angedeutet, daß die Bundesregierung der Beseitigung der Niveaukreuzungen zustimme, und daß es den Anschein habe, als ob noch im Lauf des Jahres mit den Arbeiten begonnen werden würde. Ald. Maypole hat die Vertreter der verschiedenen Bahnen vor den Ausschuß für Geleiseerhöhung geladen, damit ein Plan vereinbart werden kann.

**Sprang in die Zisterne.**

**Die Bergung der Leiche mit ungewöhnlichen Schwierigkeiten verknüpft.**

Auf dem Grunde einer 50 Fuß tiefen Zisterne in Lake Forest wurde gestern abend die Leiche des 64jährigen Richard Kelly gefunden, der seit Montag von einem Bürgeraufgebot gesucht wurde, nachdem er in einem Anfalle von Geistesstörung seine bejahrte Schwester Katherine, mit der er zusammen wohnte, mit dem Tode bedroht hatte. Seitdem war er verschwunden, und die Bewohner des Vorortes sowie der umliegenden Ortschaften hatten die Wälder in der Nachbarschaft gründlich, aber erfolglos nach ihm abgesucht.

Die Bergung der Leiche war mit großen Schwierigkeiten verknüpft, da der Durchmesser des Brunnens nur klein ist. Schließlich gelang es dadurch sie ans Tageslicht zu bekommen, daß der Polizist Albert Hoffmann, der eine besondere Körperlänge besitzt, sich mittels eines Flaschenzuges an einem Strick hinabließ und zuerst die Leiche und dann sich selbst emporwinden ließ.

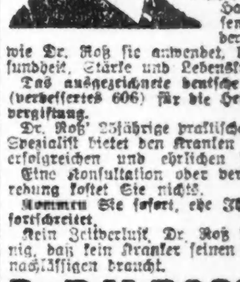
Kelly war ein alter Ansiedler des Vororts und betätigte sich, obwohl er wohlhabend war, als Gärtner. Am Montag wurde er plötzlich von einem Tobsuchtsanfall befallen und versuchte seine Schwester zu erwürgen, doch gelang es ihr glücklicherweise, sich loszureißen und zu entfliehen. Dann verschwand er und wurde lebend nicht mehr gesehen. Sein Bruder John wurde erst kürzlich einer Irrenanstalt in Dubuque, Iowa, überwiesen.

**Karakterfest.**

**Dr. Ruth Lighthall weigert sich, auf freie Meinungsäußerung zu verzichten.**

Zu einer Prozessierung der Aerztin Ruth Lighthall, welche Präsident Wilson „den größten Verräter seit Jefferson Davis" genannt und die amerikanische Flagge zum Zeichen der Trauer um den „Tod der Freiheit" umflort haben soll, ist es gestern wider Erwarten noch nicht gekommen. Bundesrichter Carpenter bot ihr die Freilassung aus dem Gefängnis an, wenn sie versprechen wolle, künftig keine aufrührerischen Reden mehr zu führen, aber die karakterfeste Dame wies das Anerbieten zurück und wurde wieder in das Countygefängnis gebracht, wo sie seit dem Juni vorigen Jahres in Haft sitzt. Am 5. Februar soll über einen Antrag auf Abweisung der Anklage verhandelt werden.


**Kranke Leute**



Es kostet nichts, Dr. Roß wegen irgend einer Krankheit oder Schwäche zu konsultiren. Die neuesten Heilmethoden für Rheumatismus, Magen-, Leberleiden, Katarrh, chronische Krankheiten, Blutstörungen, ansteckende Krankheiten, Nervenschwäche, chronische, private u. alle Harnleiden, wissenschaftliche, moderne Behandlung, wie Dr. Roß sie anwendet, bringen die Gesundheit, Stärke und Lebenskraft zurück.

Das ausgezeichnete deutsche Heilmittel 914 (verbessertes 606) für die Heilung von Blutvergiftung.

Dr. Roß' 25jährige praktische Erfahrung als Spezialist bietet den Kranken Sicherheit einer erfolgreichen und ehrlichen Behandlung.

Eine Konsultation oder vertrauliche Unterredung kostet Sie nichts.

Kommen Sie sofort, ehe Ihr Leiden weiter fortschreitet.

Kein Zeitverlust. Dr. Roß berechnet so wenig, daß kein Kranker seinen Zustand zu vernachlässigen braucht.

**Dr. B. M. ROSS, Spezialist.**

Etablirt in Chicago 1892.
24 Jahre auf demselben alten Platz.
Ein graduirter und lizensirter Arzt seit 1882.

**35 Süd Dearborn Straße**

Ecke Monroe, Chicago.
im Crilly-Gebäude, Suites 506—507.
Nehmt Elevator zum 5. Floor.

Sprechstunden: Täglich von 9 Morgens bis 4 Nachm. und an Sonntagen von 10 Vorm. bis 1; auch Montag, Mittwoch, Freitag u. Samstag Abds. v. 7—8. Es wird deutsch gesprochen.

ja9,11,12,15,18,19,21,23,26,29


**Todesfälle.**

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Dobl, Henry, 31 J., 6206 S. Morgan Str.
Grabowitz, Carrie.
Graf, Charlie.
Hand, Elmer.
Helbig, Henry, 52 J., 2033 Burling Str.
Helle, Joseph, 633 Melrose Str.
Klein, Elisabeth, 27 J., 1864 Burling Str.
Miller, Henriette (geb. Nebbin), 63 J., 2547 Homer Str.
Pfeifer, Leonard, 49 J.
Renn, John und Marie, 1531 Leland Ave.
Runge, Adolph.
Schiefelbein, Walter, 21 J., 1461 N. Paulina Straße
Weber, Edward, 30 J., 1918 Sedgwick Str.
Wolf, William.

**Leset die „Sonntagpost".**

## Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater, Bush Temple. „Mein Leopold."
Auditorium. — „Cleopatra."
Blackstone. — „Happineß".
Cohan's Grand. — „Going Up".
Colonial. — Ziegfeld Follies.
Cort. — „Old Lady 31".
Garrick. — „Busineß Before Pleasure".
Illinois. — „Head Over Heels".
Imperial. — „A Little Mother".
La Salle. — „See You Later".
National. — „Peg of My Heart".
Olympic. — „The Little Teacher".
Powers'. — „Tiger Rose".
Studebaker. — „The Copperhead".
Victoria. — „Nothing But the Truth".
Woods'. — „Keep Her Smiling".
Marigoldgarten. — Konzert jeden nachmittag und abend.
Wurzsepp, 715 North Avenue. — Jeden abend und Sonntag nachmittags Konzert.

# Kleine Anzeigen.

## Verlangt: Männer und Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt: Underpressers an Damen Coats und Suits. Nachzufragen auf dem 3. Floor.
Reskie Kirschbaum Co.,
302 S. Market Str.
20jan1wX

Verlangt: Junge Männer zwischen 18 und 30 Jahren, um das Weben von Rugs zu erlernen; stetige Arbeit garantiert; guter Lohn während der Lehrzeit. Olsen Rug Co., Laflin und Monroe Str. 17jan1wX

Verlangt: Butchers, um in Packinghouse zu arbeiten.
Heyel & Co.,
1743 Larrabee Straße. mido

Verlangt: Rug-Weber mit Erfahrung an Hand-Webstuhl; stetige Arbeit; Ingrain 30c die Yard; Brussels 32½c. Olson Rug Co., Laflin und Monroe Straße. 17jan1wX

Verlangt: Intelligente Knaben unter 16 Jahren für leichte Arbeit in schöner Fabrik; guter Lohn. Nachzufragen 711 Fulton Str. midofr

Verlangt: Erfahrener Short Order und Boiler Koch. Keine Sonntagsarbeit. Stunden von 10 vorm. bis 8 abends. 21 N. Dearborn Str.

Verlangt: Knaben für Filing Departement im Wholesale-Geschäft. Alter & Co., 165 W. Madison Str. do—sa

Verlangt: 2 erstklassige Coatmacher für Männer-Coats. Kanter, 1811 S. Spaulding Ave.

Verlangt: Helfer für Färberei. David Weber, Dyer & Cleaner, 3523 S. State Str. do—sa

Verlangt: Erfahrene Fensterwascher. Chicago Window Cleaning Co., 62 W. Washington Str. midofr,mo—fr

Verlangt: Guter Porter für Saloon. 1246 W. North Ave. dimido

Verlangt: Erste Hand an Brottagarbeit, 2120 Milwaukee Ave.

Verlangt: Eiscream-Macher. Nachzufragen beim Chef, Hotel Sherman. 3jan*X

Verlangt: Schlosser. 109 S. Jefferson Str., 3. Floor. midofr

Verlangt: Gute Korbmacher. 713 Milwaukee Ave. dimido

Verlangt: Erster Klasse Mann am Tisch aufzuwarten und zum Bartenden; muß ein allgemein guter Mann sein und gute Referenzen beibringen; höchster Lohn bezahlt. Zu erfragen: 3171 No. Halsted Str.

Verlangt: Zweite oder dritte Hand Bäcker an Cakes. J. Ghory, 5414 Ingleside Ave., 3. Apartment. dofrsa

Verlangt: Deutscher Koch für Restaurant. 551 So. State Str. dofrsa

Verlangt: Damenschneider, Coatmacher; stetige Stelle. 6008 Broadway. 'Phone: Edgewater 7509. dofrsa

Verlangt: Junge in Bäckerei zu helfen; 8 Stunden; Tagarbeit; einer mit Erfahrung vorgezogen. 6743 Stanley Ave., Berwin, Ill.

Verlangt: Dritte Hand an Brot und Cakes. Tagarbeit, 6743 Stanley Ave., Berwin, Ill.

Verlangt: Bäcker, zweite oder gute Hand an Brot und Cakes. Nachtarbeit; $25 und stetige Arbeit: kleiner Shop, allein mit Boß. William Schmidt, 1030 Blue Island Ave.

Verlangt: Gute Geschirrwascher. 3126 Lincoln Ave.

Verlangt: Aelterer deutscher Mann für Porterarbeit in Saloon. Arbeit von 5 Uhr morgens bis 1 Uhr nachm. 3501 Southport Ave.

Verlangt: Bäcker an Cakes. 4106 Archer Ave.

Verlangt: Bäcker an Cakes und Rolls. — 1055 West Grand Ave.

Verlangt: Blacksmith für kleines Iron Working Department; leichte Arbeit. 1815 Webster Ave., nahe Elston.

Verlangt: Möbelschreiner, auch einer der an Maschinen arbeiten kann. 2210 Lincoln Ave.

Verlangt: Janitor für 2 Flatgebäude. 1841 Humboldt Boulevard. dofrsa

Verlangt: Zigarren-Agenten bei gutem Lohn. 2824 N. Halsted Str. dido

Verlangt: Alleinstehender Mann, um kleine Farm nahe Springfield zu verwalten. Adr.: Z 2335 Abendpost. doson

Verlangt: Geschirrwascher von 11 bis 8, $10 die Woche. Monte Cucco Restaurant, 17 N. Wabash Ave.

Verlangt: Junger Mann für Porterarbeit; muß Erfahrung haben; guter Lohn. Pernod, 9116 Commercial Ave. dimido

Verlangt: Guter Stallmann, Nachtarbeit. Bowman Dairy Co., 140 W. Ontario Str.

Verlangt: Bäckerhelfer. 2056 W. 20. Str.

Verlangt: Extra guter Maschinist als Automobilschlosser; sehr guter Lohn für passenden Mann. K. & S. Auto Heater & Lock Co., 3357 Michigan Ave., hinten. mido

Verlangt: Junge oder Mann mit etwas Erfahrung in Grünhausarbeit, oder Frau für Hausarbeit, oder Ehepaar. Guter Platz und stetige Stellung. 1405 Central Str., Evanston. 22ja1wX

Verlangt: Verkäufer, der persönlich mit Bäckern an der Südwest- und Südseite der Stadt bekannt ist, um Baker-Artikel zu verkaufen. Nur einer, der obige Qualifikationen hat, braucht diese Anzeige zu beantworten. Adr.: Z 2371 Abendpost. mido

Verlangt: Ein Junge in der Bäckerei. 2319 Milwaukee Ave. midofr

Verlangt: Feeder für Gordon Cylinder Preß. Logan Preß, 1738 N. California Ave. mido

Verlangt: Porter, welcher auch bartenden kann; muß früh morgens aufmachen. 5557 S. Ashland Ave. mido

Verlangt: Mann, um Fenster zu waschen. 4205 Grand Blvd. mido

Verlangt: Schneider auf Reparatur und Pressen; stetige Arbeit für die rechte Person. 4938 W. Grand Ave. di—fr

Verlangt: Zwei erfahrene Hut-Blockers; stetige Stellung, guter Lohn. Wentworth Hat Mfg. Co., 2344 Wentworth Ave. 21ja1wX

Verlangt: Blacksmith-Helfer und Finisher an Wagenarbeit. 159 N. Green Str. dimido

Verlangt: Porter für Saloon und Restaurant; $60, Zimmer und Kost. 7531 Madison Str., Forest Park. dimido

Verlangt: Barbier für Mittwoch abend, Samstag und Sonntag, stetig. 2249 12. Str. dimido

Verlangt: Guter Junge für Apotheke. 3118 N. Clark Str. 20jan,1wX

## Verlangt: Männer und Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Bezahle sehr gut für freie Zeit. Ich bezahle $20 bis $35 die Woche für einige Stunden Abends, müssen reinlich, fleißig, über 30 Jahre alt sein. Gut für Shop Men oder andere.
Kommt heute abend
7 bis 9 Uhr
Mr. Summer,
Room 1508 — 130 Nord Clark Straße. dimido

Verlangt: Klempner; Gallanterie-Klempner, draußen gelernter; muß sauber und flinker Arbeiter sein; kein Bauklempner. Stetiger, angenehmer Platz. Adr.: M 2423 Abendpost. mo—do

Verlangt: Guter Blacksmith an Wagen- und Auto-Reparaturarbeiten; guter Lohn; stetige Arbeit. 5847 S. Ashland Ave. dfrsa

Verlangt: Erfahrener Mann mit Engineer-Lizens. 8½ Stunden Arbeit. Guter Lohn. 1872 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein Helfer für Schlosserarbeit. — 2089 Ogden Ave.

Verlangt: Ein stetiger Barbier. 4513 Wentworth Ave.

Verlangt: Erste Hand an Cakes. 1232 N. Crawford Ave.

Verlangt: Junge um das Bäckerhandwerk zu erlernen. Tagarbeit. 4547 Montrose Ave. dofr

Verlangt: Zwei erfahrene Männer auf Farm. Ein Mann, erster Klasse Florist; zwei Gehilfen für Treibhäuser. Anzufragen 2029 Grenshaw Str., ½ Block nordwestlich von 12. und Robey Straße. 20ja1wX

Verlangt: Guter Bäcker zur Aushilfe jeden Samstag an Brot und Cakes; Lohn $5. 6 Uhr morgens anfangen. 6743 Stanley Ave., Berwyn, Ill. Nehmt Ogden Ave. Car bis Laramie und dann Berwyn Car bis Oak Park Ave. mido

Verlangt: Männer, die etwas von der Weberei oder Strickerei verstehen. Nachzufragen bei A. B. Fiedler & Sons, 1713 Hammond Straße, Nordseite. 18ja1wX

Verlangt: Erfahrener Verkäufer für Würste und Rauchfleisch, Nordseite und North Shore Towns. Adr.: N 2041 Abendpost. midofr

Verlangt: Schneider für alte Arbeit. Stone, 714 W. 47. Str. 23ja1wX

Verlangt: Lehrling und Laufbursche. Logan Preß, 1758 N. California Ave. mido

Deutsch-Ungar kann leicht $5 bis $10 täglich verdienen durch Verkauf von Kalender. Vollste Auskunft erteilt J. Hirschfeld, 71 Griswold Str., Detroit, Mich. midofr

Verlangt: Dritte Hand Bäcker an Brot und Cakes. 3514 Fullerton Ave. mido

Verlangt: Porter für Gastwirtschaft. Jamms Café, 2260 N. Clark Str. 16jan1wX

## Verlangt: Männer und Frauen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Motion Pictures für Herren und Damen jeden Alters für freie Proben bei der Delight Film Co., Inc., jeden Tag von 9 morgens bis 7 abends. 2139 Wabash Ave., Ecke 22. Str. 21ja*X

## Stellung suchen Männer u. Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Erfahrener Fensterwascher und Porter sucht Stelle. Alter 35, ledig. George Graney, 1636 Mayers Court.

Gesucht: Bäcker, zweite Hand an Brot und Rolls, sucht Arbeit, stetig bevorzugt. Adr.: Z 2336, Abendpost.

Gesucht: Deutscher, 38, sucht Arbeit als Janitorhelfer; etwas Erfahrung. Adr.: P 1485 Abendpost.

Gesucht: Bäcker sucht Tagarbeit; dritte Hand, an Brot und Rolls oder als Helfer. 1199 Lill Ave. 'Phone: Lincoln 9026.

Gesucht: Junger Amerikaner, Chauffeur, sucht Arbeit; gut in Reparaturarbeiten. 'Phone: Lincoln 9026.

Gesucht: Bartender sucht Stellung; auch zur Aushilfe. Adr.: Z 2327 Abendpost.

Gesucht: Guter Bäcker sucht Arbeit an Brot, Rolls oder Cakes; 15 Jahre Erfahrung. Adr.: 3210 Arthington Str., Room 108. dofr

Gesucht: Bartender mit guten Empfehlungen sucht Stellung. Adr.: N 2044 Abendpost. dofrsa

Gesucht: Zuverlässiger Bartender, flink, sauber, sucht Stellung. 328 Wisconsin Str., Basement. dofr

Gesucht: Mitteljähriger Deutscher wünscht das Automobilreparieren zu erlernen. Offerten erbeten mit Anfangslohn an P 1484 Abendpost. 23ja1wX

Gesucht: Deutsch-Oesterreicher, ledig, wünscht Stelle als Chauffeur bei einer Privatfamilie; kann gute Zeugnisse geben und macht sämtliche Reparaturen selbst. Offerten an Adr.: Z 2326 Abendpost. 22ja1wX

Gesucht: Bartender (große Figur), „Rush"-Arbeiter, Referenzen, sucht Stelle. Telephon Central 8439. mido

Gesucht: Wächter sucht Stellung, Tag oder Nacht. Adr.: P 2354 Abendpost. mido

Gesucht: Gebildeter junger Mann sucht irgend eine Beschäftigung von 6 bis 11 abends. Szentivanyi, 15 W. Grand Ave. 21ja1wX

Gesucht: Bäcker sucht Arbeit an Brot und Rolls. Schmidt, Tailorshop, 15 Ost Ohio Str. di—fr

Gesucht: Barkeeper (38), flinker, ehrlicher Arbeiter, gut an Mixed Drinks, sucht stetige Stellung. Adr.: Z 2348 Abendpost. di—sa

Gesucht: Mann, kräftig, geschickt, sucht Arbeit, Abends und Sonntags. Gruetzbach, 712 Dewey Place. 20ja1wX

## Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

### Läden und Fabriken

Verlangt: Frauen für den ganzen Tag und kurze Stunden Arbeit in der Küche. Nachzufragen auf dem 10. Floor, Employees Lunchroom.
Marshall Field & Co.,
Retail.
dimido

Verlangt: Mädchen für leichte Fabrikarbeit; 9 Stunden den Tag, ½ Tag Samstags. A. B. Fiedler & Son, 1713 Hammond Straße, Ecke Eugenie Str., 2 Blocks westlich von Wells Str. 18jan2wX

Verlangt: Erfahrene Operators an Kleidern. J. S. O'Brien, 116 S. Wells Straße. dimido

Verlangt: Millinery Makers. Lincoln Millinery, 3218 S. State Str. doson

Verlangt: Erfahrene Operators an einfachen und doppelten Nadel Maschinen an Middy-Blusen und [illegible]. Guter Lohn und stetige Arbeit. Modern Dreß Mfg. Co., 2035 Frankfort Str., 1. Floor. 16ja1wX

Verlangt: Erster Klasse Mädchen für Bäckerei und Delikatessen-Store. 4537 Broadway. Tel. Sunnyside 4221. dimido

Verlangt: Lehrmädchen bei erster Klasse Hair Dresser; Lohn während des Lernens. Anzufragen bei John Ersch, 108 N. State Str. 17ja1wX

Verlangt: Dinner-Waitreß, 3 Stunden Arbeit; stetig. 90c den Tag und Dinner. 2149 S. Halsted Str. dimido

Verlangt: Mädchen, an Damenkleidern zu arbeiten; erfahrene Operators können von $18 bis $24 wöchentlich verdienen; auch Drapers an Damenkleidern. 1515 Milwaukee Avenue. dimido

Verlangt: Mädchen, Zigarrenkisten-Trimming zu erlernen. 116 W. Superior Str. dimido

Verlangt: Mädchen, um bei Kleidermacherin zu helfen. 5252 Indiana Ave. dimido

## Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

### Läden und Fabriken

Verlangt: Aufwärterinnen für kurze Stunden. Nachzufragen im Men's Grill, 6. Floor, Men's Annex Building, Washington Str. und Wabash Ave.
Marshall Field & Co.,
Retail.
dimido

Verlangt: Knopf-Annäherinnen, Skirt Finishers und Handnäherinnen an Damen Coats und Suits; sanitäre Werkstatt. Nachzufragen auf dem 3. Floor.
Reskie Kirschbaum Co.,
302 S. Market Str.
17jan1wX

Wrapping Machine Operators
verlangt mit Erfahrung an Stokes & Smith Wrapping Machines; guter Lohn und stetige Arbeit zugesichert; schöne sonnenhelle Fabrik. Sofort nachzufragen bei
A. Stein & Co.,
Congreß Str. und Racine Ave.
frmodimido

Verlangt: Erfahrene Maschinen-Operators für die Anfertigung guter Skirts. Gute Bezahlung und stetige Arbeit. Kahn & Rosenthal, 1714 W. Division Str. 16jan1wX

Verlangt: Erfahrene Operators, um an Damen-Strohhüten zu arbeiten; stetiger Platz, guter Lohn und 10 Prozent Bonus während der Saison. H. B. Abrams & Bros., 215 W. Schiller Str., nahe Wells Str. 21jan1wX

Verlangt: Mädchen, erfahren an Nähmaschine mit Kraftbetrieb, um Damenschürzen zu nähen. Gute Bezahlung. 811 Reef Str., 2 Blocks nördlich von Diversey, nahe Halsted Str. do—sa

Verlangt: Erfahrene Perrückenmacherinnen und Ventilators, um Arbeit nach Hause zu nehmen; höchster Lohn bezahlt. Western Hair Goods Co., 209 S. State Straße. 17jan1wX

Verlangt: Mädchen, um Garn zu winden; leichte Arbeit und guter Lohn mit Bonus; müssen 16 Jahre alt sein. Olson Rug Co., Laflin und Monroe Straße. 17jan1wX

Verlangt: Erfahrene Preß-Girls, sowie Mädchen, um das Pressen zu erlernen. David Weber, Dyer & Cleaner, 3525 S. State Str. 23jan1wX

Verlangt: Operators, erfahren an Kleidern, höchste Bezahlung. Kommet fertig zur Arbeit. 24 Ost Adams Str., 5. Floor. dosason

Verlangt: Verkäuferin für Millinery. Stetige Stellung, guter Lohn. Lincoln Millinery, 3218 S. State Str. doson

Verlangt: Operators und Knopf-Annäherinnen; stetige Arbeit und guter Lohn. Zimmer 616, 358 W. Madison Straße. midofr

Verlangt: Preß Mädchen; stetige Arbeit. August Schwarz, 109 W. Illinois Straße. 21jan1wX

Verlangt: Geübte Handstickerinnen. Westside Embroidery Co., 1328 Milwaukee Avenue. dimido

Verlangt: Deutsche Verkäuferin für Teeladen, über 16 Jahre alt. Grand Central Tea Co., 2135 West 21. Str. dofrmo

Verlangt: Mädchen in Bäckerei-Geschäft. — 4306 Armitage Ave. dofrsa

Verlangt: Geübte Näherin bei Damenschneider. 748 Center Str. dofrsa

Verlangt: Mädchen als Verkäuferin im Bäckerladen. 509 West North Ave. dfrsa

Verlangt: Mädchen an schöner, leichter und stetiger Fabrikarbeit; guter Lohn für den Anfang, schnelles Advancement. Chicago Plush & Leather Case Co., 116 N. Franklin Str. mdo

Verlangt: Erfahrene Watchers und Shuttle-Mädchen; guter Lohn, schöne helle Fabrik.— Peerleß Embroidery Works, 3642 Ogden Ave. midofr

Verlangt: Erfahrene Kleidermacherin; guter Lohn, stetiger Platz. Zundel, 428 Belden Ave. Tel. Lincoln 2801. mido

Verlangt: Eine Frau, die einfachen Artikel zu Hause nähen kann. Morgens vorzusprechen. L Bach, 4163 Drexel Blvd., Apt. 2. Telephon Oak 3956. mido

Verlangt: Erfahrenes Mädchen, in Bäckerladen zu arbeiten; keine Sonntagsarbeit. 3758 N. Robey Str. midofr

Verlangt: Ladenmädchen in Bäckerei. 1234 N. Clark Str. mido

Verlangt: Frau für Gummifabrik; gute Bezahlung, gute Stunden, gute Behandlung; Erfahrung nicht nötig. Mort Steece, Spaulding und Grand Ave. midofr

Verlangt: Erfahrene Operators an Damenschürzen. Banner Apron Co., 2425 Lawrence Avenue. mido

Verlangt: Zuverlässiges, erfahrenes Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche, guter Lohn, gutes Heim für richtige Person. 1136 Lake Shore Blvd., Evanston. Tel. Evanston 5347. midofr

Verlangt: Operators, erfahrene, für Seide und Wolle Straßenkleider für Damen; stetige Arbeit; guter Lohn. G. W. Liedtke & Co., 34 S. Wells Str. 20jan1wX

### Hausarbeit

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit, $1.50 für halbe Tage, keine Sonntagarbeit.— Nachzufragen morgens. 536 N. La Salle Str., 2. Floor.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein waschen, Empfehlungen. 3508 Jackson Blvd. 'Phone: Kedzie 3332. dimido

Verlangt: Erfahrenes Mädchen oder junge Frau für Hausarbeit; 3 in Familie; guter Lohn. Soboroff, 1101 N. Western Ave. Tel. Humboldt 320. 19ja1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; gutes Heim und guter Lohn. Groß, 5300 South Park Ave., 2. Apt. 'Phone: Oakland 4768. 21ja1wX

Verlangt: Frau in mittlerem Alter als Haushälterin. 1236 Sedgwick Str. Beck. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen: 1040 Belmont Avenue. 21ja1wX

Verlangt: Mädchen zum Kochen und für allgemeine Hausarbeit; 6-Zimmer-Apartment.— 401 Melrose Str., 1. Apt. dimido

Verlangt: Aeltere Frau, auf Kinder aufzupassen; gutes Heim und Lohn. Josef Wippel, 7604 W. 63. Place, Argo. dimido

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5020 Grand Blvd., 3. Apt. dimido

Verlangt: Aeltere deutsche Frau, einem Kinde aufzupassen. 1416 School Str., nahe Southport, 2. Flat. 21ja1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, gutes Heim. 519 W. North Ave. 20ja1wX

## Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

### Hausarbeit

Verlangt: Geschirrwascherin für Restaurant. $12 die Woche, keine Sonntagsarbeit. 117 N. Dearborn Str., oben. do—sa

Verlangt: Köchin für Busineß Lunch. Keine Sonntagsarbeit. 3859 Ogden Avenue. do—sa

Verlangt: Frau als Helferin für Chef, mit oder ohne Zimmer, guter Lohn. Chicago Lincoln Club, 1536 N. Clark Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kann abends nach Hause gehen, 5 Zimmer Apartment, 3 Erwachsene, Empfehlungen verlangt, muß protestantisch sein und fähig sein englisch zu sprechen. Fyfe, 839 Ainslee Str., 3. Apt., Phone Edgewater 9533. dofrsa

Verlangt: Nurse Mädchen. 5122 University Ave., 3. Apt. Tel. Midway 3098.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Gutes Heim. Guter Lohn. 344 E. 56. Str., Phone Wentworth 2704.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleines Apartment. Guter Lohn. 5122 University Ave., 3. Apt. Phone: Midway 3098.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; 4 Zimmer Apartment; keine Wäsche; nur zu telephonieren: Midway 10029. dfrsason

Verlangt: Ehrliches junges Mädchen oder ältere Frau für leichte Hausarbeit; gutes Heim; zu Hause schlafen. 1144 Montrose Ave., 3. Flat. sondido

Verlangt: Frau für Hausarbeit auf Farm bei kleiner Familie. Box 2, R. F. D. 2. Elmhurst, Ill. dofrson

Verlangt: Mädchen oder Frau für Küchenarbeit; jeden Nachmittag frei. Zimmer und Kost; gutes Heim. Nachzufragen 1203 W. 63. Str. Tel. Wentworth 1795. dofr

Verlangt: Ehrliches, reinliches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen; kleine Familie; muß auch im Bäckerladen mithelfen. Adr.: P 1487 Abendpost.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Apartment, kein Waschen, 5 in Familie; Referenzen verlangt. Tel. Rogers Park 2150. 1649 Jarvis Ave., 1. Apt.

Verlangt: Haushälterin für alleinstehenden mitteljährigen Herrn. Adr.: Z 2334 Abdpost. dofr

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für zweite und allgemeine Hausarbeit bei einzelner Dame, wo Waschfrau gehalten wird. 345 Fullerton Parkway.

Verlangt: Frauen und Mädchen um Geschirr abzutragen im Dining Room. Kiems Cafeteria, 926 Irving Park Blvd. dofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 2 Erwachsene. 5718 Prairie Avenue.

Verlangt: Ein zuverlässiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim und guter Lohn für die richtige Person. Fahrgeld wird zurückerstattet. M. A. Berg, 707 Judson Ave., Evanston. dosa

Verlangt: Erfahrenes Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; keine Wäsche; $8. 2936 Logan Boulevard, 3. Apartment. Telephon: Belmont 7957. dofr

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim. 4538 Malden Str., 'Phone: Sunnyside 3916. dfrsa

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim. 827 Junior Terrace.

Verlangt: Gute Waschfrau. Vorzusprechen: 2446 N. Kildare Ave., 2. Flat. dofr

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit; 2 in Familie; muß einfach aber gut kochen. 457 Fullerton Parkway, 1. Apartment.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1640 W. Chicago Ave.

Verlangt: Aeltere Frau als Haushälterin; muß auch im Bäckerstore mithelfen. 1457 Belmont Ave. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche; guter Lohn; gutes Heim. 5840 South Park Ave., 1. Flat. do—son

Verlangt: Frau für leichte Hausarbeit; guter Lohn. 645 Garfield Ave., 1. Flat. 23jan1w

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit; kann zu Hause schlafen; keine Wäsche; $10 für den Anfang. Block, 5865 Magnolia Ave., 2. Apartment. Telephon: Edgewater 9084. 23jan1wX

Verlangt: Tüchtige Frau mittleren Alters für allgemeine Hausarbeit, muß gute Köchin sein, kein waschen; sehr guter Lohn. Nachzufragen Morgens bis 12 Uhr. Telephon: Sunnyside 3412. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, mit oder ohne waschen; kleine Familie; guter Lohn. 6039 Michigan Ave., 1. Apt. midofr

Verlangt: Frau von 40 bis 50 Jahren für leichte Hausarbeit, kein Kochen; guter Lohn und gutes Heim. Koff, 2335 N. Western Ave. mido

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für Hausarbeit; muß gut kochen können; drei Erwachsene, Lohn $10; keine Wäsche. 1020 Hollywood Ave., 2. Apt. Tel.: Sunnyside 4840. mido

Verlangt: Aeltere Frau für Hausarbeit; zwei in der Familie. Bäckerei, 951 N. Lincoln Str. mido

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 2 in Familie; Referenzen. 3140 Sheridan Road, 2. Apt. mido

Verlangt: Frau für Hausarbeit; gutes Heim, stetige Stellung. 1405 Central Str., Evanston. 22ja1wX

Verlangt: Ein Mädchen für leichte Hausarbeit; muß etwas kochen können; zwei in Familie; muß im Bäckerladen mithelfen; $15 die Woche. Ungarin vorgezogen. Adr.: Z 2370 Abendpost. mido

Verlangt: Haushälterin für Mann mit zwei Kindern, 8 und 3; gutes Heim. 3025 Seminary Avenue. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Telephon Humboldt 7968. midofr

Verlangt: Erster Klasse Köchin; keine Sonntagsarbeit; guter Lohn. 1391 Milwaukee Ave. mido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Teleph. Graceland 8060. 555 Roscoe Str. mido

Verlangt: Frau, 4 Stunden den Tag, 5 Tage die Woche, leichte Hausarbeit. 4205 Grand Boulevard. mido

Verlangt: Deutsch-ungarische Köchin; Tagarbeit; guter Lohn. 1567 No. Halsted Str. — 'Phone: Diversey 3844. dofr

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Lohn $10. 1841 Humboldt Blvd. Tel. Humboldt 9120. midofr

Verlangt: Frau zum Schruppen und Reinmachen in Bäckerladen für jeden Freitag. — 3620 W. 22. Straße. mido

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit und Kochen; kein Waschen; Lohn $10; Referenzen. 5420 Michigan Ave., 1. Apartment. mido

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit und Kochen; keine Wäsche. 2024 Pierce Ave., nahe Robey. Tel. Humboldt 1430. 20jan,1wX

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit, sofort. 2238 Seminary Ave. Telephon: Diversey 1837. 20ja1wX

Verlangt: Gute Frau, um Theater reinzumachen. Nachmittags anzufragen. Palace Theater, 12. Str. und Blue Island Avenue. 17ja1wX

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Noble 2550 Logan Boul. dimido

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 810 Newport Ave., 1. Floor. 13ja*X

Verlangt: Eine erster Klasse Köchin für Restaurant. Bitte vorzusprechen oder brieflich. 1241 Washington Str., Gary, Ind. 17ja1wX

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; Lohn $10 die Woche. Nachzufragen im Saloon 1958 W. Superior Str. dimido

Verlangt: Gute, stetige Frau, um einer Frau beim Backen zu helfen. Gratiot Cake Shop, 2564 N. Clark Str. dimido

Verlangt: Aeltere Frau für leichte Hausarbeit; kleine Familie, gutes Heim. 1232 Penn Str., 1. Flat. Tel.: Diversey 2773. dimido

Verlangt: Tüchtige Waschfrau für jeden Montag. Guter Lohn. 1135 Farwell Avenue, 1. Apt. Tel. Rogers Park 937. dimido

Verlangt: 14jähriges Mädchen zur Hilfe der Hausfrau; 2 in Familie. Anzufragen Hintertür. 825 Oakdale Ave., nahe Halsted, 3. Apt. dimido

## Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

### Hausarbeit

Verlangt: 2 Frauen oder Mädchen um Geschirr zu waschen und für Küchenarbeit; $12 die Woche. Restaurant, 2102 Larrabee Str. dofr

Verlangt: Haushälterin für zwei Personen 1109 S. Oak Park Ave., Oak Park. mido

Verlangt: Geschirrwascherin. 511 W. North Avenue.

Verlangt: Gute deutsche Köchin für Restaurant; muß selbständig sein. 551 So. State Str. dofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche; gutes Heim und Lohn. 4016 Clarendon Ave., 1. Apartment. dfrsa

Verlangt: Zweite Köchin. 2021 W. Division Straße. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1712 Wilson Ave., 1. Apt. dofrsa

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit u. bei Baby behilflich zu sein, gutes Heim bei jungem Ehepaar. Gottlieb, 657 Buena Ave., Tel. Wellington 6424. dofrsa

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; kein Waschen; neues modernes Haus; drei in Familie; guter Lohn. 1035 S. Wisconsin Ave., Oak Park, Ill. didosa

## Stellung suchen Frauen u. Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Aelteres Mädchen sucht Stellung als Haushälterin; kann kochen und Kinder versorgen; Schreibt mit Lohnangabe an Z 2331 Abendpost.

Gesucht: Aelteres Mädchen sucht Hausarbeit bei kleiner Familie, Süd- oder Nordseite. Adr.: P 1481 Abendpost.

Gesucht: Frau, 35 Jahre alt, sucht Stelle als Haushälterin in kleiner Familie oder Witwers Heim. 3808 West 64. Place. 'Phone: Prospect 9719.

Gesucht: Plätze zum Waschen und Reinmachen; Montags und Freitags. Frau Buffel, 1147 Washburne Ave.

Gesucht: Perfekte Schneiderin sucht Beschäftigung. 'Phone: Van Buren 2650. Mrs. Horak, 122 S. California Ave. dojrsa

Gesucht: Aeltere Frau sucht Stelle für Hausarbeit. 1256 Webster Ave., 2. Flat.

## Stellenvermittlungs-Büros
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Fuhrs deutsch-ungar. Büro. Tägl. beste Stellen für Privathäuser, Hotels und Restaurants. 540 North Ave. Telephon: Lincoln 2160. 15ja1mtX

## Fachschulen und Unterricht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Graduierte und nichtgraduierte Nurses für Krankenpflege. Kurze Kurse angestrengter Ausbildung zur Aushilfe in der jetzigen Not. Dieser Kursus kann ausgedehnt werden in einen zwei- oder dreijährigen Kursus für solche, die den Wunsch haben ihn vollständig zu absolvieren. Nachzufragen Mittwoch oder Freitag zwischen 1 und 2 oder 7 und 8 Uhr abends. Ill. Nurses Registry, 546 Garfield Ave. (Nordseite), Chicago. 20ja1wX

Versuche Mr. P. Bolzinger's leichte und interessante Methode. Piano, Orgel, Französisch oder Deutsch zu lernen. Studio-Adresse: 1556 N. Dearborn Str. Tel.: Superior 3443. di—sa

## Zu vermieten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Zu vermieten: 6-Zimmer-Flat, $3 die Woche oder $12 den Monat. A. Jensen, 2729 Ogden Avenue. 17ja1wX

Zu vermieten: Helle Wohnungen, drei und vier Zimmer mit Bad. 3464 N. Clark Str., Kaufmann. Telephon Wellington 8265. *X

## Zimmer und Board
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Zu vermieten: Schönes möbliertes Zimmer; $1.75 und $3.00. 2049 Dayton Str. 23jan1wX

Zu vermieten: Zimmer mit Wasserleitung. 307 North Avenue.

Zu vermieten: Schönes Bettzimmer; Dampfheizung; wenn gewünscht auch mit Board. Geo. Kainz, 1536 W. Orchard Str.

Zu vermieten: Großes Frontzimmer mit Alcobe für zwei Herren; bei Hochbahnstation und Straßenbahn. 3436 N. Paulina Straße. midofr

Zu vermieten: Schön möbliertes Zimmer in dampfgeheiztem Flat; alle Bequemlichkeiten; gute Fahrgelegenheit. Tel. Lake View 1485. 3412 Southport Ave. mido

Möblierte Zimmer. 50 W. Ohio Str., nahe N. Dearborn Straße. 22ja1wX

## Zu mieten gesucht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Zwei anständige Herren suchen geheiztes Zimmer (Bad, elektr. Licht), wo sie Piano einstellen können, nahe North Ave., Lincoln Park. Preisangabe erbeten. Adr.: P 1488 Abdpost.

Zu mieten gesucht: Intelligenter Geschäftsmann sucht möbliertes Zimmer als Alleinmieter bei alleinstehender Frau. Bitte in Englisch zu antworten. Adr.: N. 2045, Abendpost. dosa

Arbeiter sucht Zimmer und Board in Privatfamilie; Frühstück um 6 Uhr. Schreibt in Englisch. Adr.: P 1480 Abendpost.

Suches großes, möbliertes Frontzimmer; separater Eingang; auf der Nordseite; Preisangabe. Adr.: M 2465 Abendpost.

## Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Painting, Paperhanging und Calsomining, Reparaturen aller Art; Arbeit zu den mäßigsten Preisen in diesem Monat, auch auf leichte Abzahlungen. Arbeiten garantiert. Southern Painting & Decorating Co., 621 Milwaukee Ave. Tel. Monroe 413. 3ja1mtX

— 1918 Blüten - Honig —
5 Pfund Kanne $1.75; 1½ Pfund Jar 55c.
Lang, 1572 N. Halsted Str.,
Zimmer 6. Offen von 2 bis 6 abends.
ja23,26,28,31fb4,9,12

Bäckeröfen, Neubau, Umbau, Reparaturen, Feuerbrick-Arbeiten, an Feuerungsanlagen; solide Preise. Ergang, 2404 West Augusta St.

Gegen Rheumatismus, Nieren- und Leberleiden, Erkältungen usw. nehmt die Schwitzbäder bei C. Bullinger, 2253 W. 12. Straße. 1sep,sadido*

Amtliche Beglaubigungen und Affidavits werden ausgeführt vom öffentlichen Notar der Abendpost Co., John Ziel, 223 W. Washington Str. 1jl*X

Gesucht: Window Shades reinigt, wendet, heft, hängt, 40c. 712 Dewey Place. 'Phone: Diversey 4994. 20ja1wX

Painter, Paperhanger, gute reelle Arbeit, billige Preise; Kalsomine Zimmer $2.25. Hellmuth Müller, 4411 Montrose Ave. 20ja1wX

## Kleider
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Januar Räumungs-Verkauf!
—Besucht unseren Laden heute!—
Riesige Ersparnisse.
Spezielle Offerten von Anzügen, Ulsters und Ueberziehern für Männer und junge Männer.
$18——$20——$28,
auf Abzahlung. Zahlt etwas ab an jedem Zahltag. Wir nehmen Liberty Bonds.
Hyman & Co.,
215 Nord Clark, nahe Lake Str.
8jan*X

Männerkleider-Bargains: Neue, nicht abgeholte, für $25 bis $45; nach Maß gemachte Anzüge und Ueberzieher jetzt $15 bis $22.50. Etwas getragene, nach Maß gemachte Anzüge $5 u. aufw. Offen täglich, Abends u Sonntags. S. Gordon, 1415 S. Halsted Str. 4ap*X

## Plumbers und Supplies
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Plumbing Supplies zu billigsten Preisen für Jedermann. L. Gerstenblatt, 2750 Lincoln Ave. 23jn*X

## Leichenbestatter
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Western Casket and Undertaking Co.—Michigan Blvd. u. Randolph Str. Tel. Central 868. 18ml*X

## Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Eleganter Delikatessenstore, altes Geschäft, im Roominghausdistrikt am Lincoln Park, muß wegen Uebernahme eines anderen Geschäfts spottbillig verkauft werden. Tägliche Einnahme von $70 bis $80 wird garantiert. Seltene Gelegenheit für Anfänger, da Platz als gut in der ganzen Gegend bekannt ist. Auf Wunsch nehme Stock, und richte Nachfolger ein. Adr.: Z 2330 Abendpost. midofr

Zu verkaufen: Sehr hübsches Roominghaus wegen Krankheit, mit 12 großen Zimmern, schönen Möbeln; Nordseite, nahe Lincoln Park. Agenten verbeten. Adr.: O 2148 Abendpost. didesason

Bäckerei zu kaufen gesucht: Antworten bis Samstag unter der Adr.: E K 889 Abendpost.

Zu verkaufen: Schuh-Shop. 1579 Clybourn Avenue. mido

Kauft ein Roominghaus; ehrliche Behandlung garantiert; 6 bis 100 Zimmer; Profit bis $500 montl; billige Preise und Teilzahlung. Sprecht vor, Lange, 704 Nord Dearborn Straße. 20ja,1mtX

Zu verkaufen: Bargain, Zeitungs-Route; Reingewinn $100 den Monat; 2 Stunden Arbeit täglich. Tel. Englewood 9958. 7011 S. Paulina Str. 14ja*X

## Geschäftsteilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Verlangt: Mann kann sich mit $100 oder mehr an Oil and Gas Company beteiligen. Adr.: Z 2375 Abendpost. doson

## Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Guter Kochofen und Hudson Seal Pelzjacket für Damen; billig; nachzufragen nach 3 nachm. Chester, 50 W. Ohio Str. dosa

Zu verkaufen: Möbel, billig, gut wie neu. 2417 No. Halsted Str. dofr

Zu verkaufen: Peninsular Kochofen mit Wasserfront und Gas. 2738 Belmont Ave., Grocery Store.

Zu verkaufen: 5 Zimmer möbliertes Flat.; Bargain. 2248 N. Maplewood Ave.

Zu verkaufen: Neuer Heizofen, Kochofen, Gasofen und Betten spottbillig. 1625 Larrabee Str. 2ja1m:X

### Händler

Seht unser Lager von neuen und gebrauchten Möbeln. Spart Geld in Werner Bros. Furniture Shop, 2261 Lincoln Ave. Tel. Lincoln 1377. 15mg*X

## Pianos, musikalische Instrumente
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

$195.00 kaufen mein gebrauchtes hochfeines 88-Noten Player Piano. Musik und Cabinet-Bench eingeschlossen. Player ist so gut wie neu und muß sofort verkauft werden. Nehme $25.00 Anzahlung und Rest könnt Ihr $10 monatlich abzahlen. Sprecht vor in 1601 W. Madison Str., Ecke Ashland Ave., im Laden und fragt nach Lot Nr. 20. Abends offen bis 9 Uhr, und an Sonntagen von 10 bis 4 Uhr. mi—son

$200 Phonograph mit Records und Diamantnadel für $55 verkauft. Auch prächtiges Player-Piano; neuester Stil Parlor-Suite; Eßzimmer-, Bettzimmer-Sets; Rugs; Bilder. Verkaufe für irgend eine vernünftige Offerte. Versäumt diese Bargains nicht. 1922 So. Kedzie Avenue. 15ja1mtX

Phonograph zum Einkaufspreis, Records doppelseitig, 65c. 1501 Larrabee Str. 29ok,didosa*

Zu verkaufen: $65 nehmen prachtvollen Cabinet Phonograph, Jewel Nadel und Records; großer Bargain. 2206 School Str., 1. Apt. 21ja1wX

$15 kaufen eleganten Concert Phonograph mit vielen schönen Records, 2 Jewel Nadeln. 143 N. Wabash Ave., Room 404. mo—sa

$59 nehmen 57zölligen Phonograph und Records, wie neu, 1919 Modell. Kommt schnell. 3409 N. Paulina Str. 9ja*

## Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Home Bank & Trust Co.,
Ashland und Milwaukee Ave.
Verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen zum niedrigsten Zinsfuß.
Hilfsquellen über $3,000,000.
Offen Samstag abends bis 9 Uhr.
20jan,e.o.w*

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Samstag abends bis 9 Uhr. Krause State Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 2ol*X

$2000 zu verleihen zu 5½ Prozent auf Grundeigentum. Telephon Lincoln 4326. didosa

$3,500 zu verleihen zu 5½ Prozent auf Grundeigentum. 2358 Lincoln Ave. bidosa

Darlehen auf verbessertes Grundeigentum; Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 111 West Washington Str. Tel. Main 1865. 23jl*X

## Geld auf Möbel, Saläre u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

$ $ $ $ $ $ $ $ $ $ $ $ $ $ $ $ $ $ $ $
— $25 bis $300—gesetzliche Raten. —
Darlehen auf Möbel, Pianos usw.
Beachtet dies:
$ 25.00 kosten Euch............$0.87½
$ 50.00 kosten Euch............ 1.75
$100.00 kosten Euch............ 3.50
Absolut keine anderen Kosten.
— 28 Jahre etabliert. —
Vom Staat lizensiert und unter Bürgschaft gestellt. — Unter Staatsaufsicht. Telephon Central 5493.
Mutual Security Co.,
(Nicht inkorporiert)
140 No. Dearborn Str., Zimmer 606.
C. Fred Keller, Mgr.
$ $ $ $ $ $ $ $ $ $ $ $ $ $ $ $ $ $ $ $
11ja*X

## Rechtsanwälte
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Praktiziert an allen Gerichten. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 920. 5fb*X

Rechtsanwalt Warnholtz,
140 N. Dearborn Str.
Telephon Randolph 3598.
3ja1mtX

Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur, bekannter deutscher Advokat und Notar. Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Ave. 18ol*X

Amtliche Beglaubigungen und Affidavits werden ausgefertigt vom öffentlichen Notar der Abendpost Co., John Ziel, 223 W. Washington Str. 1jl*X

Louis J. Gottlieb, Deutsch-ungarischer Advokat, erteilt Rat frei. Zimmer 505, 133 W. Washington Str., von 9 Uhr morg. bis 3 Uhr nachm., und 1572 N. Halsted Str. von 4 Uhr nachm. bis 8:30 abends, am Sonntag von 9 bis 1 Uhr nachm. 'Phone: Diversey 3134. 16ap*X

Dr. Hugo Radau, deutsch-österreichisch-ungar Rechtsanwalt und öffentlicher Notar. Alle Gerichtssachen. 651 West North Avenue. 30dz*X

## Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Kranke, besonders die Blut-, Nerven-, Magen- Geschlechtsleidenden, erhalten genaue ärztliche Untersuchung nebst Blut- und Urin-Analyse frei. 854 Wrightwood Ave., 2. Fl. 7jan1mo

Dr. Lewin,
Spezialarzt für innere und äußerliche Krankheiten. 1225 Milwaukee Ave., Ecke Ashland. Sprechstunden 5—8 abds. Tel. Monroe 1493. jan16dosondi1mi

Dr. Hasenclever, Nase-, Hals- und Frauenkrankheiten. 3006 W. Madison Str. Rat frei. 13ja1mtX

Dr. Front, früher Assistent d. Wiener Universität. Spezialist für Privatkrankheiten. 1164 Milwaukee Ave. St. 10–12 Mittags, 5–8 Abds. 15ag*X

## Automobile u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Zu verkaufen: Motorcycle in gutem Zustande preiswert zu verkaufen. 1842 North Park Ave.

Zu verkaufen: 5-Passagier Ford-Automobil mit Bosh-Magneto. Muß diese Woche verkauft werden; $300. 5948 S. Western Avenue. 22ja1wX

Kauft Euer Fleisch Retail zu Wholesalepreisen

Hinterviertel Kalbfleisch, Pfund ..... 19½c
Vorderviertel Kalbfleisch Pfd. ...... 15½c
Fancy lebende Stewing Hühner Pfd... 24½c
Feines Pork Loin, Pf..24½c
Feine Pork Schulter, Pfund .......... 23½c
Fancy Star Schinken, Pfund ...... 26½c
Feiner Pot Roast, Pfd.18½c
Sirloin und Porterhouse Steak, Pfd.. 24½c
Feiner gerollter Rippen-Roast, keine Knochen, Pfd. ......... 24½c
Hinterviertel Lammfleisch Pfd........ 19½c
Vorderviertel Lammfleisch Pfd........ 16½c
Diamond A Butterine —Pfund ......... 32c
Frische Schweinsfüße, Pfund.........6½c
Frische Ochsenschwänze, Pfd..........9½c
Bratwurst, Pfund ..................19½c
Frisches Gehirn — Pfund............8½c
Hamburger Steak, Pfund ..........17½c
Tripe, Pfund............7½c
Kalbsleber, Pfund ..................16½c
Schweinsköpfe, Pfund.................11½c
Leaf Lard — so viel Ihr wünscht — Pfund ..............................25½c
Junges Schweinefleisch, Pfd.........24½c
2½c am Dollar Rabatt. — Bringt diese Anzeige mit Euch.
Union Stock Yards Pkg. and Prov. Co.
510 Süd Halsted Strasse.
zwischen Harrison und Van Buren Str., nahe Hochbahn und Straßenbahnen. Kann von jedem Teil der Stadt für 5c Fahrgeld erreicht werden.

## Grundeigentum und Häuser
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

### Nordseite

Vertausche 3-Flat Brickgebäude, Ofenheizung, nahe Burling und Wrightwood, Mortgage $4000, für Cottage und $1000. Torpe, 2358 Lincoln Ave. didosa

Moderne 6-Zimmer Cottage, Heißwasserheizung und Garage. Waveland nahe Robey, $3800. Torpe, 2358 Lincoln Ave. didosa

Verkaufe modernes 3stöck. 6-Flat Brickgebäude, 6- und 4 Zimmer-Wohnungen, Ofenheizung, Miete $1324, Preis $12,500, Wellington Ave. Torpe, 2358 Lincoln Ave. dido

Verkaufe 2stöck. Geschäftsgebäude, Ecke Lincoln Ave., nahe Fullerton, $4500, wert, $6000. Torpe, 2358 Lincoln Ave. didosa

Zu verkaufen: 6 Zimmer Residenz, modern, Heißwasserheizung, Lot 37½ bei 125, Fruchtbäume. Etwas bar und monatliche Abzahlung. Nordseite. Tel. Beverly 3222 oder schreibt an F. Kruppe, 2101 W. 95. Straße. dofrsa

Größter Bargain an Nordseite: Schönes 2-Flat Brick, nahe Leavitt u. Irving Park Blvd., große Lot, nur $5800; kleine Anzahlung. Adr.: M 2426 Abendpost. mido

Zu verkaufen: Untersucht, ein Bargain, 2stöck. Brick, 2 5-Zimmer-Flats, modern, und 4-Zimmer-Cottage hinten, 2944 N. Racine Ave.; Preis $6600; $2000 Anzahlung, Rest auf Zeit. John Bobel, 3430 Southport Ave. midosa

Zu verkaufen: Nordseite Bargain, $2150. Nur $200 Anzahlung kaufen 7 Zimmer Cottage, nahe Lincoln Ave. Corcoran, 800 N. Clark Straße. midofr

### Nordwestseite

—— $20.00 den Monat ——
kaufen 4-Zimmer Brickhaus.
Keine Baranzahlung erforderlich.
63. Avenue, nahe Fullerton Avenue.
Adressiere: N 2033 Abendpost. dimido

$50 Bar, Rest $10 monatlich für schöne ¼ und ½ Acre Hühnerzüchtereien; neue Gebäude. 5 Cts. Fahrgeld. 155 N. Clark Str., Room 1620. 30dez*X

Zu verkaufen:
Keine Baranzahlung
Elbridge Str., nahe Milwaukee Ave. Zweistöckiges 7-Zimmer Framehaus, $25 den Monat. Adr.: N 2032 Abendpost. dimido

### Südseite

Zu verkaufen oder vertauschen: Zwei Framehäuser, in jedem vier 4-Zimmer-Flats, und Garage. Eigentümer, 4538 Wallace Str. Tel. Yards 3118. dosason

### Südwestseite

Muß verschleudern, brauche Geld: 2-Flat, 5925 S. May Str.; Miete $38, Hypothek $1950, großer Barn, Preis $2500. Eigentümer, 3855 No. Western Ave. Tel. Graceland 9573. 21ja1wX

### Austin und Oak Park

Bin gezwungen, Austin 4-Flat Gebäude zu verschleudern; Furnace-Heizung, Miete $102, Hypothek $6000, Equity $4400. Keine vernünftige Offerte zurückgewiesen. Adr.: Z 2332 Abendpost.

### Vorstädte

Zu verkaufen: Ein Vorstadtheim nahe Straßenbahn und Eisenbahn; 6-Zimmer-Haus, Gas, Wasser usw., großer Barn, Obstbäume und Sträucher, Eck-Lot, 75x125. Bargain für $2000. Abzahlungen. Hoppe, 5966 Nina Ave., Norwood Park. dofrson

Zu verkaufen: 2 Lotten in Brookfield, billig oder vertausche für Haus in Stadt. Tel. Beverly 3222 oder schreibt an F. Kruppe, 2101 W. 95. Straße. dofrsa

### Farmländereien

Zu vermieten: 135¼ Acker Farm mit guten Gebäuden und Ello, nahe Area, Ill.; vorzügliche Verbindungen mit Chicago; ca. 35 Meilen, Soo Line und North Shore Electric. Näheres beim Eigentümer, A. Lowel, 1319 Irving Park Blvd., Chicago. dosamo

Kleine Farm zu mieten oder später zu kaufen beabsichtigt. Adr.: P 1482 Abendpost. dofr

## Kaufs- und Verkaufsangebote
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Zu kaufen gesucht: Gebrauchte Wurstmaschine für Meatmarket, kleine Size. 548 Ost 67. Str. midofr

Zu verkaufen: Mein großer blauweißer Diamantring, wert $145, für $75. Telephon Garfield 7989. 21ja1wX

## Geschäftseinrichtungen, Maschinerie
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: National Cash Register. — Penny Keys; sehr billig; auch Steam Table. 2609 Lincoln Ave. dofr

## Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Zu verkaufen: Neue Singer-Nähmaschinen zu Fabrikpreisen; wenig gebrauchte $5 aufwärts, garantiert; auch Reparaturen. Cooper, 335 North Ave. Tel. Diversey 2799. 22ja*X

## Billard und Pocket Tische
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Neue und gebrauchte Billard- und Pocket-Tische, all Sorten; leichte Abzahlungen. Vermieten und ziehen Miete vom Kaufpreis ab. The Brunswick-Balke Collender Co., 623 S. Wabash Ave. 20ok*X

## Pferde und Wagen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Verkaufe billig, 4 junge Mähren, Farmerwagen, Geschirre, Surrey. 731 Lake Str., nahe Halsted Str. 20ja1wX

## Ofenteile und Reparatur
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Ofenteile und Wasserfronts für alle Oefen. Oefen nickelplattiert. Margolis, 697 Milwaukee Avenue. *X

— Bedenkliches Ersparnis.— „Du bist erstaunt, Karl, mich in einem neuen Hut zu sehen, für den ich die Mittel diesmal gar nicht von Dir verlangt habe?! Ja, den hab' ich mir vom Haushaltungsgelde erspart!" — „Das ist ja sehr lobenswert! ... Ging denn das so einfach?" — „Na, der Fleischer hat anfangs freilich etwas sonderbar d'reingeschaut!" — „Hast Du also weniger Fleisch gekauft?" — „Das nicht, aber aufschreiben hab' ich's lassen!"

— Zeitbild. — Mutter: „Warum kann man, um ungestört die Bälle besuchen, nicht auch seine Kinder über'n Fasching ins Leihhaus tragen?!"

Rubel-Banknoten steigen!
Heute $175.00.
Liberty Bonds (4.)
$47.25 bar bezahlt.
L. KAUFMANN & CO.
Staatszeitung Building,
Bank- und Schiffskarten-Geschäft,
28 S. Wells Str.
Offen täglich 9—6, Samstags bis 8.

Wir verkaufen, kaufen und quotieren für Bar
LIBERTY BONDS
zu augenblicklichen Marktpreisen.
FRIEDMAN & CO.
952 Continental and Commercial Bank Gebäude. — Tel.: Harrison 9449.
24nob3mtX

Zahle stets höchste Preise für
LIBERTY BONDS
und andere Wertpapiere.
J. S. LOWITZ,
Passage-, Bank- und Geldwechsel-Geschäft,
203 So. Dearborn Straße, Ecke Adams.
Wochentage 9—5, Sonntags 10—12.
20janmodidosa*

Liberty-Bonds
und alle anderen Wertpapiere
kauft und verkauft
K. W. KEMPF,
Tel.: Main 4491. 120 N. La Salle Str.
Offen 9—5, Sonntags 10—12.
nob6*X

Liberty Bonds
Wir zahlen diese Preise in Bar:
1. $50 3½% Bonds, einschl. alle Koup..$51.50
3 Koupons abgeschnitten............ 49.00
2. $50 4% Bonds, einschl. alle Koup... 48.00
2 Koupons abgeschnitten............ 46.00
3. $50 4¼% Bonds, einschl. alle Koup..48.35
1 Koupon abgeschnitten............ 47.60
4. $50 4¼% Bonds............ 47.10
Franklin Investment Co.
11 S. La Salle Str., Room 831.
Stunden täglich 9 bis 6; Sonntags 10 bis 12.
Zweigoffice: 1214 N. Ashland Ave., Ecke Milw.
Bonds gekauft per registrierte Briefpost.
18dz3mt*

Bar für Liberty Bonds und Sparmarken.
Transatlantic Transportation Co.
1646 Larrabee Str., nahe North Ave., Offen: 9 Uhr vorm. b. 9 abends. Sonntags 10—1 Uhr.
18dzX*

Wir kaufen und verkaufen
Liberty-Bonds
sowie andere Wertpapiere.
J.V. ZINNER & CO.
619 W. North Ave. Tel. Diversey 8287
1400 W. 51. Str. Tel. Boulevard 6570
7jan*X

GUMMISTRUMPFE
LEIBBINDEN

Grosse Auswahl!
Billige Preise!
Auch alle Sorten Bruchbänder, künstl. Beine, Fusseinlagen und orthopädische Bedarfsartikel
30jähr Erfahrung
Auch Damenbedienung
Offen von 8—6
Sonntags von 9—12
THE WOLFERTZ CO.
GEO. WEGNER MGR.
154 N. 5TH AVE.

— Verschnappt. — Bei einem jungen Ehepaar ist es zum ersten Male zu einer ernsten Streitigkeit gekommen. Zornig setzt die Frau ihren Hut auf und verläßt mit den Worten: „Ich gehe für immer zu meinen Eltern zurück!" das Zimmer.— Nach einigen Minuten hört der Gatte sie in der Küche rumoren, öffnet halb versöhnt die Tür und sagt ironisch: „Ich denke, Du willst für immer zu Deinen Eltern zurück?!" — „Will ich auch!" — „Was suchst Du denn noch da?" — „Den Hausschlüssel!"

— Nach der Hochzeit. — Junger Ehemann: „Meine Frau hat mir dreihundert Mark übergeben. Sie wollen doch um Gottes willen nicht sagen, daß das die ganze Mitgift ist?" — Schwiegervater (kleinlaut): „Die Droschke nach dem Standesamt hab' ich auch bezahlt!"

## Warum nicht zwei Einkommen haben?

Ihr arbeitet für Euer Geld und Euer Geld wird für Euch arbeiten, wenn Ihr es wollt. Das Geld, das Ihr verdient, ist ein Einkommen. Das Geld, das Eure Ersparnisse bringen, ist ein anderes Einkommen. Sind zwei Einkommen nicht besser, als eins?

Jeder Mann und jede Frau mit einem Einkommen — ob groß oder klein — kann etwas sparen. Ob Ihr $500 oder $50 oder $5 den Monat beiseite legt. Ihr könnt einen **Macqueen Erste Mortgage Real Estate Gold Bond kaufen.** Während Ihr Eure monatlichen Zahlungen macht, bezahlen wir Euch 6 Prozent. Wenn Euer Kredit $100 beträgt, eignet Ihr den Bond.

Seid nicht zufrieden mit 3 Prozent, wenn Ihr 6 Prozent erhalten könnt.

Telephoniert oder schreibt heute um die Macqueen-Broschüre „3% Why Not 6%".

**Sie ist frei und interessant.**

**W. N. MACQUEEN & COMPANY**

Zehn-S. LaSalle Str., Dept. 5

Telephone: Franklin 3559 und 1666. Chicago

## Börsennotierungen.

Chicago, den 23. Januar 1919.

**Nachstehend die Notierungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr vormittags.**

| | 11 Uhr vorm. | Schluß gestern |
|---|---|---|
| **Mais—** | | |
| Januar | $1.31½ | $1.33 |
| Mai | 1.21⅝ | 1.23 |
| **Hafer—** | | |
| Januar | .62½ | .62⅝ |
| Mai | .63½ | .64 |
| **Speck—** | | |
| Mai | 39.32 | 39.60 |
| **Schmalz—** | | |
| Mai | 23.25 | 23.32 |
| **Rippen—** | | |
| Mai | 21.75 | 21.60 |

**Nachstehend die heutigen Schlußnotierungen an der Getreidebörse:**

| | Mais | Hafer | Speck | Schmalz | Rippen |
|---|---|---|---|---|---|
| Jan. | $1.32¼ | .62½ | —— | —— | —— |
| Mai | 1.23⅛ | .64 | 39.60 | 23.42 | 21.92 |

Mais schloß unverändert bis ¾ niedriger, Hafer ¼ bis ¼ niedriger ab. Der Markt war heute sprunghaft, die neuesten Meldungen sind im Allgemeinen den „Bären" günstig. Die Nachfrage nach Getreide in den Dezemberwoche eine sehr geringe. Eine Flotte von 29 Getreidedampfern ist in Australien fällig, um Weizen nach Europa zu bringen. Man glaubt allgemein, daß der Schweinepreis in den Ver. Staaten innerhalb der nächsten 7 Wochen bedeutend herabgehen wird. Es befinden sich heute, da eine allgemeine industrielle Abrüstung im Gange ist, 75 Millionen Schweine auf den Farmen, gegen 71 Millionen zur selben Zeit des Vorjahres, als der Krieg noch im vollen Gange und die Industrie bis zu ihrer äußersten Kraftleistung angespannt war.

### Europäische Wechselraten.

**Nach dem Bericht der Merchants Loan & Trust Co., 112 W. Adams Straße, stellen sich die Europäischen Wechselraten für Beträge von $25,000 oder mehr (für kleinere Beträge sind sie entsprechend höher) im Verkehr der Banken unter einander heute wie folgt:**

| | Heute | Gestern |
|---|---|---|
| **London—** | | |
| Cables | —— | 476.53 |
| Checks | —— | 475.75 |
| **Paris—** | | |
| Cables | —— | 545⅛ |
| Checks | —— | 545¾ |
| **Holland—** | | |
| Checks | —— | 41.00 |
| **Italien—** | | |
| Checks | —— | 6.35 |
| **Schweiz—** | | |
| Checks | —— | 4.87 |
| **Dänemark—** | | |
| Checks | 26.70 | 26.70 |
| **Norwegen—** | | |
| Checks | 27.75 | 27.65 |
| **Schweden—** | | |
| Checks | 28.57 | 28.85 |
| **Spanien—** | | |
| Checks | —— | 20.07 |

## Produkten-Börse.

Die Butterbörse war wild erregt und es drangen Gerüchte nach außen, daß Butter von 57 auf 54 Cents das Pfund sinken würde, doch wurde bei Schluß der Preis auf 55 Cents gehalten, während Eier auf 57 Cents sanken. Heimische Nachfrage lag bei keinem der Artikel vor, besonders die Nachfrage nach Butter ist gleich Null. Während lebendes Geflügel etwas angezogen hatte, sind die Preise für Kalbfleisch um durchschnittlich einen Cent das Pfund gesunken. Salat steht gewaltig hoch, die Kiste Blattsalat, in Gewächshäusern gezogen, ist bis auf 55 Cents gestiegen.

**Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.**

### Für Bäcker und Zuckerbäcker.

(Notierungen und Bericht von W. K. Jahn Co., 130 Nord Franklin Straße.)

| | |
|---|---|
| Kakao | $0.18½—0.20 |
| Starke Nachfrage, doch Preise stetig. 20% gut löslich wie oben geringere Grade billig nach Butterfettgehalt. Preise steigend wegen geringer Vorräte an Kühlware und frischem Material. | |
| Gelatine | 0.75 —1.05 |
| Gute, eßbare Ware sehr wenig offeriert. Importierte abgeschnitten. Vor Schluß der Saison droht Mangel an Ware einzutreten. | |
| Getrocknete Eier | 1.00 |
| Nur Eiweiß | 1.65 |
| Gummi — Arabischer | 0.29½—0.50 |
| „Icecreampowder" | 0.35 —0.40 |
| Milchstreupulver | 0.30 |
| (Die Ernte ist ausverkauft.) (Viele Export-Orders.) | |
| Reismehl | 0.08 |

### Zucker.

| | |
|---|---|
| Granul. Rohrzucker, 100 Pfd., $ | 9.46 |
| do., Rübenzucker, do. | 9.36 |

## Molkereiprodukte.

### Butter.

(Notierungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

| | |
|---|---|
| „Creamery", extra, das Pfund | 0.55 |
| „Firsts", das Pfund | 0.52 —0.54 |
| „Seconds", das Pfund | 0.50 —0.52 |
| Packware, das Pfund | 0.38 —0.40 |
| „Ladles", das Pfund | 0.45 —0.45½ |

### Eier.

(Notierungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

| | |
|---|---|
| „Extras", das Dutzend | 0.57 |
| „Ordinary Firsts", Dutzend | 0.56 |
| Gemischte Ware, Kisten eingeschlossen, das Dutzend | 0.54 —0.56½ |

(Eier für Grocers ungefähr 3c. höher.)

### Käse.

(Notierungen von der Käsebörse.)

| | |
|---|---|
| „Cheddars", das Pfund | 0.36½—0.36¾ |
| Rahmkäse, „Twins", das Pfd. | 0.36½—0.36¾ |
| „Daisies", das Pfund | 0.37 —0.37½ |
| „Long Horns", das Pfund | 0.37 —0.37½ |
| „Young Americas", das Pfund | 0.37 —0.37½ |
| „Brick", das Pfund | 0.32 —0.32½ |
| Schweizer, neu, das Pfund | 0.55 |
| do. (Block), neu, Pfund | 0.39 —0.40 |
| Limburger, 2-Pfund-Stücke | 0.31 —0.31½ |
| do., Pfund-Stücke | 0.32 —0.32½ |

### Geflügel und Fleisch.

**Geflügel (lebend.)**

(Notierungen von Jeyßen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr, einzelne Lattenkisten ½ Cent das Pfund höher.)

| | |
|---|---|
| Hühner, das Pfund | 0.27½ |
| Hähne, das Pfund | 0.20 |
| „Springs" das Pfund | 0.26 |
| „Stags" das Pfund | 0.22 |
| Truthühner, das Pfund | 0.30 |
| Gänse, das Pfund | 0.20 —0.22 |
| Enten, das Pfund | 0.30 —0.32 |
| Indian Runner Enten, Pfund | 0.28 |
| Perlhühner, das Dutzend | 6.00 —6.50 |
| Alte Tauben, lebend, Dutzend | 1.40 |
| „Squabs" lebend, Dutzend | 2.50 |
| do., zugerichtet, Dutzend | 2.00 —3.00 |
| Kleine magere, weniger. | |

(Zur Notiz für Geflügelsender! — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

**Geflügel (zugerichtet).**

| | |
|---|---|
| Truthühner, das Pfund | 0.41 |
| Gänse, das Pfund | 0.25 |
| Enten, das Pfund | 0.33 |
| Hühner, junge, das Pfund | 0.26 —0.27 |
| do., alte, das Pfund | 0.26 —0.29 |

**Hasen.**

| | |
|---|---|
| Das Dutzend zu | 2.00 —2.10 |

**Rindfleisch (zugerichtet.)**

| | Pfund | Pfund | Pfund |
|---|---|---|---|
| Rippen, | Nr. 1, 34c; | Nr. 2, 30c; | Nr. 3, 18c |
| „Loins" | Nr. 1, 40c; | Nr. 2, 30c; | Nr. 3, 21c |
| Rounds, | Nr. 1, 25c; | Nr. 2, 22c; | Nr. 3, 17c |
| „Chucks" | Nr. 1, 24c; | Nr. 2, 20c; | Nr. 3, 17c |
| „Plates" | Nr. 1, 17c; | Nr. 2, 16c; | Nr. 3, 14c |

**Kälber (geschlachtet.)**

(Notierungen von Jeyßen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

| | |
|---|---|
| 50—60 Pfund Gewicht, Pfd. | 0.14 —0.15 |
| 60—75 Pfund Gewicht, Pfd. | 0.16 —0.17 |
| 75—90 Pfund Gewicht, Pfd. | 0.18 —0.19 |
| 90—120 Pfund Gewicht, Pfd. | 0.19 —0.20 |
| 140—175 Pfund Gewicht (ausgesucht), das Pfund | 0.14 —0.15 |

### Aktienbörse.

Nachstehend die gestrigen Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse:

**Aktien.**

| | Verkäufe | Hoch | Niedr. | Schluß |
|---|---|---|---|---|
| Am. Radiator | 5 | 297 | 297 | 297 |
| Armour Vorzugsaktien | 75 | 101⅝ | 101⅝ | 101⅝ |
| Booth Fisheries | 85 | 19½ | 19¼ | 19¼ |
| C. C. & Rys., Vorzugsaktien | 120 | 10½ | 10 | 10 |
| Cudahy | 230 | 104 | 103⅜ | 101 |
| Do. rights | 450 | ⅞ | ¾ | ⅞ |
| Com. Edison | 25 | 114 | 114 | 114 |
| Diamond Match | 115 | 110 | 110 | 110 |
| Libby McN. | 2,013 | 21¾ | 21½ | 21½ |
| Lindsay Light | 180 | 13¾ | 13½ | 13½ |
| Midwest Util., Vorzugsaktien | 15 | 53 | 53 | 53 |
| Public Service | 54 | 91 | 91 | 91 |
| Peoples Gas | 10 | 46 | 46 | 46 |
| Quaker Oats Vorzugsaktien | 42 | 102½ | 102 | 102½ |
| Sears-Roebuck | 646 | 174 | 170½ | 174 |
| Do., Vorzugsaktien | 55 | 120 | 120 | 120 |
| Shaw | 9 | 92 | 91½ | 92 |
| Stewart-Warner | 738 | 87 | 86¼ | 86¾ |
| Swift Intl. | 1,173 | 44⅝ | 44½ | 44⅛ |
| Swift & Co. | 1,129 | 123 | 122½ | 123 |
| Un. Carb. & C. | 502 | 56⅞ | 56¼ | 56¾ |
| Wilson | 25 | 69 | 68½ | 69 |
| Do., Vorzugsaktien | 41 | 97 | 97 | 97 |

**Bonds.**

| | Hoch | Niedr. | Schluß |
|---|---|---|---|
| $1,000 Armour deb. 6s | 101 | 100⅞ | 100⅞ |
| 3,000 CC. & C. Rys. 5s | 48 | 48 | 48 |
| 8,000 Chi. Tel. 5s | 96⅞ | 96¾ | 96¾ |
| 16,000 Com. Ed. 1st 5s | 94⅜ | 94¼ | 94¼ |
| 28,000 P. Sdc. N. I. 5s | 87½ | 87½ | 87½ |
| 3,000 Wilson 1st 6s | 97½ | 97½ | 97½ |
| 100 U. S. Lib. 2d 4s | 93.20 | 93.20 | 93.20 |
| 200 do. 3d 4¼s | 95.50 | 95.40 | 95.10 |
| 100 do. 4th 4¼s | 94.50 | 94.50 | 94.50 |

Die nachstehenden Notierungen der New Yorker Börse in den wichtigsten Aktien sind heute, als Schlußkurse, bei den hiesigen Aktienmaklern bekannt gegeben worden:

| | Schlußpreise Heute | Gestern |
|---|---|---|
| American Can Co. | 46½ | 46⅛ |
| American Locomotive Co. | 58¾ | 58¾ |
| American Smelting | 69¼ | 69⅜ |
| Anaconda | 57⅝ | 57⅜ |
| Atchison | 91½ | 90¾ |
| Baldwin Locomotive | 68⅜ | 67⅜ |
| Baltimore & Ohio | 47⅞ | 46 |
| Bethlehem Steel | 58⅞ | 57¼ |
| Chicago, Milw. & St. Paul | 38¾ | 37¼ |
| Central Leather Co. | 57⅞ | 57¼ |
| Crucible Steel | 54 | 52½ |
| General Motors | 122⅛ | 121⅝ |
| Inspiration Copper | 44 | 43¾ |
| Int. Mercantile Marine | 23⅛ | 23 |
| do., Vorzugsaktien | 100¼ | 99⅝ |
| Int. Paper Co. | 34⅞ | 35 |
| Mexican Petroleum | 164⅝ | 165½ |
| New York Central | 71⅛ | 71 |
| Northern Pacific | 90½ | 89½ |
| Pennsylvania Linien | 45 | 44¾ |
| Peoples Gas | —— | 45⅛ |
| Reading | 78¼ | 78½ |
| Rep. Iron and Steel | 72⅞ | 72⅞ |
| Sears-Roebuck | 171½ | 171⅞ |
| Southern Railway | 26⅝ | 26⅜ |
| Texas Oil | 188 | 187¾ |
| Tobacco Products | 74¼ | 74⅝ |
| Union Pacific | 126½ | 125¾ |
| U. S. Rubber | 75 | 74⅛ |
| U. S. Steel | 89¾ | 90⅜ |
| do., Vorzugsaktien | —— | 114⅜ |
| Utah Copper | 69⅜ | 69½ |
| Westinghouse | 40¾ | 40⅞ |

Die Börse hat sich etwas belebt, die Kurse sind um eine Kleinigkeit gestiegen. Die „Shorts" machten Deckungsankäufe, hingegen lauten die Industrieberichte nicht günstiger, wie zuvor. Das Geschäft des Landes schleppt sich weiter fort, es ist wenig Lebensmut zu verspüren.

### Die Baumwollebörse.

An der New Yorker Baumwollbörse wurden heute Nachmittag 2:15 folgende Preise verzeichnet:

| | 2:15 nachm. | Hoch. | Niedr. | Schluß gestern |
|---|---|---|---|---|
| Januar | 23.25 | 24.60 | 22.90 | 24.52 |
| Mai | 21.08 | 22.30 | 20.90 | 22.31 |

**Member of the Associated Press.**

The Associated Press is exclusively entitled to the use for republication of all news dispatches credited to it or not otherwise credited in this paper, and also the local news published herein.

### Mutter von Drillingen.

**An einem Neubau erschlagen. — Jay C. Groendykes Nachlaß.**

Geschworene in Richter Barretts Abteilung des Kreisgerichts sprachen heute dem Witwer von Adelaide M. Cole $8000 Schadenersatz gegen die Newman Construction Co. zu. Während eines Sturmes war am 3. April 1917 eine Planke vom Baugerüst an einem von jener Firma an derEcke der Lake und Randolph Str. errichteten Gebäude herabgeschleudert worden und hatte Frau Cole getroffen. Die unglückliche Frau erlitt einen Schädelbruch und starb zwei Tage darauf. Sie war die Mutter von Drillingen, den einzigen Kindern, die dem Paar in seiner allerdings noch jungen Ehe beschieden waren.

Von dem Kraftwagen der reichen Frau Harriet J. Carter war im Garfield Park der Parkarbeiter James Burns am 4. Oktober 1916 überfahren und so schwer verletzt worden, daß er nach einigen Tagen gestorben war. Der Verunglückte hinterließ außer der Wittwe sechs Kinder. Ihnen sprachen Geschworene in Richter Davids Gerichtssaal heute $4000 Schadenersatz gegen die Frau zu.

Jay C. Groendyke, der am 16. Januar gestorben ist, hat laut des heute hinterlegten Testaments seiner Gattin und den beiden Kindern ein Vermögen von $185,000 hinterlassen, davon $10,000 in Grundeigentum. Die Familie wohnt 4338 Ellis Ave.

Unter den heute angestrengten Scheidungsklagen sind die folgenden: Marie gegen Adolph H. Boreker, 1537 Nord Park Ave., hatten sich Mittwoch nach siebenjähriger Ehe getrennt, wegen angeblich häufiger und schwerer Mißhandlungen, einst beim Besuch bei der Familie Walter Larson, und wegen Trinkens. Lillian gegen Grant Leischner, Angestellter in einem Drogengroßgeschäft, wegen angeblicher Mißhandlungen; haben vier Jahre, bis zum letzten März, zusammengelebt und haben ein Kind. Amanda gegen William Hill, der die Klägerin und die beiden Kinder am 15. Februar 1914, nach vierzehnjähriger Ehe, verlassen haben soll. Jessie gegen den 27jährigen Robert Elliott Burroughs, der, laut Angabe der Klägerin, im Zuchthause sitzt.

### Arbeit für den Koroner

**Der 71jährige Adalbert Tiffany unter verdächtigen Umständen gestorben.**

In seinem Zimmer im Hotel Nr. 57 Ost Van Buren Straße ist der 71jährige Veteran des Bürgerkrieges Adalbert Tiffany, ein Mitglied des unter dem Namen „The Four old Fiddlers" bekannten Baudeville-Teams, plötzlich gestorben. Obgleich nun der ihn behandelnde Arzt einen Totenschein ausstellte, auf dem Herzlähmung als Todesursache angegeben war, hat der Koroner sich doch bemüßigt gesehen, eine Untersuchung einzuleiten.

Tiffany wurde vor etwa 25 Jahren des Mordes schuldig befunden und hat 21 Jahre im Zuchthause Joliet geschmachtet, ehe der von seiner Unschuld überzeugte Richter Freeman seine Entlassung durchsetzte.

Der 55jährige Steve Zebnik wurde gestern in seiner Wohnung Nr. 1834 Canalport Ave. tot von Hausgenossen aufgefunden. Der Koroner wird sich bemühen, die Todesursache festzustellen.

Um nicht einsam in seiner Wohnung Nr. 283 Ost 17. Straße, Chicago Heights, zu sterben, schleppte sich der totkranke 50jährige George W. Greenly nach der nächstgelegenen Wirtschaft und schlummerte dort schon nach wenigen Minuten friedlich ins Jenseits hinüber.

Der 65jährige Christopher Meeder, Nr. 5008 Wentworth Ave., dem auf den Rangierhöfen der Rock Islandbahn an der 51. Straße von einem Zuge die Beine abgefahren wurden, ist im St. Bernhardhospital durch den Tod von seinen Leiden erlöst worden.

### Brudermord.

**Unter dieser Anklage wird zur Zeit gegen Otto Mathis verhandelt.**

Unter der Anklage auf Brudermord hat sich Otto Mathis vor Richter Guerin und Geschworenen zu verantworten. Nach den Akten der Staatsanwaltschaft, die in diesem Falle durch Hilfsstaatsanwalt Daniel Ramsey vertreten ist, hatte der Angeklagte am 24. November mit seinem Bruder Eduard eine Bierreise unternommen. In später Stunde traten die beiden dann gemeinschaftlich den Heimweg nach der Wohnung des Eduard an. Hier angekommen, entspann sich bald ein Streit über eine Summe Geldes, die Otto seinem Bruder Eduard für Kost und Beherbergung schuldete. Ein Dolch, den Otto Mathis seinem Bruder Eduard laut der Anklage ins Herz stieß, sprach das letzte Wort. Eduard Mathis starb auf der Stelle. Beide waren angetrunken.

Eine auf Mord lautende Anklage erhoben heute die Großgeschworenen gegen die Gebrüder Carl und Frank Maher. Beide sind bereits vorbestraft und befanden sich am 5. Dezember auf das Versprechen der Besserung hin bedingungsweise auf freiem Fuße. An jenem Tage stahlen sie einen Kraftwagen, 'n dem sie eine Vergnügungsfahrt unternahmen. Die Fahrt endete damit, daß sie die 63 Jahre alte Lehrerin Fanny Thierney an der Kreuzung der 23. Str. und Michigan Ave. überfuhren und töteten. Die Großgeschworenen erachteten eine Anklage auf Mord in diesem Falle als angemessen.

## Sweitzer eröffnet Kampf.

**Keine Lösung der Gas- und Verkehrsfrage ohne Urabstimmung.**

**Ist sein Programm.**

**Entwickelt es in Ansprache in der 3. Ward. — Oberrichter Olson konferiert mit Führern der Faktion Brundage. — Stadtratskandidaten mehren sich.**

Robert M. Sweitzer, der Mayorskandidat der demokratischen Countyparteileitung, eröffnete gestern abend seine Redekampagne in einer Massenversammlung in der 3. Ward, in der er seine Haltung in der Verkehrs- und Gasfrage klar machte. „Keine Lösung der Gas- und der Verkehrsfrage ohne Zustimmung der Bevölkerung Chicagos, die in einer Urabstimmung eingeholt werden muß", ist die Losung, die der Countyschreiber ausgab. Damit stellte er sich auf den Boden des demokratischen Parteiprogramms, dessen auf die Gas- und Verkehrsfrage bezüglichen Erklärungen von dem früheren Gouverneur und Mayor Edward F. Dunne abgefaßt sind. nJ der Versammlung, die in der Boulevard Halle, 47. Straße und Grand Boulevard, stattfand, sprachen außerdem noch Henry Stuckart, der frühere Countyschatzmeister, den die Parteileitung für das Amt des Stadtschatzmeisters aufgestellt hat, und Jakob Lindheimer.

Die demokratische Countyparteileitung wird heute am Spätnachmittag einen weiteren Versuch machen, sich auf einen Kampagneleiter zu einigen, dessen Wahl anscheinend Schwierigkeiten macht. Einstweilen wird die Kampagne Sweitzers von Dennis J. Egan, dem Vorsitzenden des Organisationsausschusses der Countyparteileitung, geleitet.

**Olson konferiert mit Brundage-Faktion.**

Daß im Lager der republikanischen Elemente, die hinter der Kandidatur Oberrichter Olsons vom Stadtgericht für die republikanische Mayorsnomination stehen, völlige Harmonie herrscht, dafür lieferte eine Konferenz, die heute im Geschäftslokal des Richters stattfand, einen schlagenden Beweis. In der Konferenz waren alle Wards der Stadt, deren Organisation von der Faktion Brundage kontrolliert wird, vertreten. Auch Generalanwalt Edward J. Brundage, der während der letzten Tage krankheitshalber hat das Haus hüten müssen, hatte sich eingefunden. Es wurden Pläne für die Kampagne besprochen, darunter in erster Linie die Wahl eines Kampagneleiters. Von verschiedenen Seiten wurde Walter E. Schmidt, der Vertreter der 8. Ward in der Countyparteileitung, in Vorschlag gebracht. Eine Entscheidung ist, wie Oberrichter Olson erklärte, erst in einigen Tagen zu erwarten.

**Kandidaten für den Stadtrat.**

Die reguläre republikanische Organisation der 31. Ward, die von der Faktion Thompson kontrolliert wird, indossierte gestern abend in einer Versammlung in der Liberty Hall Scott M. Hogan als Kandidaten für die republikanische Stadtratsnomination. Hogan ist ein städtischer Hilfskorporationsanwalt.

Auf der demokratischen Seite bewirbt sich um die Stadtratsnomination H. B. Donnelly, der während des Krieges im Heer gedient und bei einer Explosion in St. Louis ein Bein verloren hat.

In der 14. Ward wird es im republikanischen Lager zu einem Vorwahlenkampf um die republikanische Stadtratsnomination kommen. Die Faktion Thompson hat als Kandidaten Edward H. Lyons herausgebracht, während die Faktionen Brundage und Deneen den früheren Alderman Charles J. Lucas indossieren. Lucas hat eine Entscheidung, ob er den Kampf wagen will, noch nicht getroffen.

Auch in der 7. Ward wird es allem Anschein nach zu einem erbitterten Kampf um die republikanische Stadtratsnomination kommen. Ald. William Fetzer bewirbt sich um eine Wiederwahl. Im Südende der Ward ist, wie an anderer Stelle berichtet, George Bolling als Bewerber herausgebracht worden. Als dritter Kandidat wird Morton MacCormac, ehemaliger Vorsteher des statistischen Amts der Schulverwaltung, von seinen Freunden „gebuhmt". MacCormac gehörte früher zur Faktion Thompson, hatte aber mit ihren Führern in der Ward ein Zerwürfnis.

### „Feine Familie."

**Hat in schönster Eintracht ein Dutzend oder mehr Wohnungen geplündert.**

Die Polizei fahndet auf eine aus Mann, Frau, einem etwa dreijährigen Knaben und einem Schoßhunde bestehende Familie, die seit ungefähr 14 Tagen die Südseite unsicher gemacht und mit gewissem Raffinement wohl ein Dutzend Wohnungen oder mehr geplündert hat. Der Mann ist etwa 25 bis 30 Jahre alt, untersetzt, hat braunes Haar und trägt Matrosenuniform mit gestrickter, runder Mütze. Die Frau, die etwa 30 Jahre und 160 Pfund schwer, trägt ein Kleid aus Khaki und einen braunen Sammetturban; der Junge endlich ist in Khaki gekleidet. Das Dreigestirn „arbeitet" in der Weise, daß es in Häusern, wo Wohnungen zu vermieten sind, vorspricht. Die Frau verwickelt den Hausmeister in eine Unterhaltung, während sie die zu vermietende Wohnung in Augenschein nimmt, und spielt die zärtliche Mutter. Der Junge tummelt sich mit dem Hündchen in den leeren Räumen herum. Inzwischen hat der liebevolle Gatte die Gelegenheit wahrgenommen, sich Einlaß in eine Wohnung verschafft, deren Bewohner ausgegangen sind, und sie nach allen Regeln der Kunst geplündert. Glaubt die Frau, daß er mit der Beute das Haus verlassen hat, so empfiehlt sie sich mit dem Versprechen, sich die Sache überlegen und nochmals vorsprechen zu wollen. Hält sie es für nötig, so mietet sie selbst die Wohnung und zahlt einen Dollar Angeld. In dieser Weise wurde gestern ein Einbruch verübt in die Wohnung von R. F. Andrews, Nr. 3803 Lake Park Ave., und Beute im Werte von $550 ergattert. Zehn Minuten später versuchte der wackere Matrose, sich Einlaß in die Wohnung Nr. 3857 Lake Park Ave. zu verschaffen. Er wurde aber verscheucht, ehe er sein Vorhaben ausführen konnte.

**Des Hauses treuer Hüter.**

Durch das Anschlagen ihres Hundes aus dem Schlaf geschreckt, bemerkte Frau Louise Heitz, Nr. 1647 W. 22. Straße, heute früh einen Einbrecher, der eben im Begriffe war, das Fenster ihres Schlafzimmers zu sprengen. Sie sprang sofort aus dem Bette und alarmierte mittels Fernsprechers die Polizei. Als diese eintraf, hatte der Spitzbube mit leeren Händen das Feld geräumt.

Auf Ersuchen der New Yorker Behörden fahndet die hiesige Polizei auf den 18jährigen Cornelius Francis Cregan, alias Joe London, der bezichtigt wird, ein New Yorker Bondhaus um Bonds der 2. Kriegsanleihe im Nennwerte von $60,000 bestohlen zu haben. Der hoffnungsvolle Jüngling soll ein Verehrer von Wein, Weib und Würfeln und ein leidenschaftlicher Zigarettenraucher sein.

**In Untersuchungshaft.**

Der 29jährige Wm. Taglia, Nr. 942 W. Monroe Straße, wollte gestern mit einem Freunde und zwei Dämchen in seinem Kraftwagen spazieren fahren, als er von Detektives der Hauptwache unter dem Verdacht verhaftet wurde, sich an der Beraubung der Argo State Bank beteiligt zu haben. Auch mutmaßt die Polizei, daß er das von ihm benutzte Auto nicht ehrlich erworben habe. Die Untersuchung ist im Gange.

Da gestern ein hier am 30. Oktober seinem Eigentümer W. N. Derby, Nr. 4859 Kimbark Ave., an Michigan Blvd. und Monroe Str. gestohlener Kraftwagen in New York von der dortigen Polizei gefunden und beschlagnahmt wurde, glaubt die hiesige Polizei, daß hier eine wohlorganisierte Bande von Kraftwagenmardern ihr Unwesen treibt und das gestohlene Gut nach New York verfrachtet. Den dortigen Behörden wird jetzt regelmäßig eine Beschreibung der hier gestohlenen Kraftwagen übermittelt werden.

Ein gewisser Sam Tantanello wurde an Clark und Polk Straße unter dem dringenden Verdacht verhaftet, einen Kraftwagen, den er dort säuberte, am 17. Januar in Detroit der dortigen Eigentümerin Frau Ella C. Collins gestohlen zu haben.

### So klug wie zuvor.

**Die Suche nach Stillwells Mörder bisher erfolglos geblieben.**

Wie Polizeihauptmann James O'Toole von der Desplaines Str.-Bezirkswache heute mittag einem Berichterstatter der „Abendpost" mitteilte, haben die polizeilichen Erhebungen in der Stillwell'schen Mordsache ein greifbares Ergebnis bisher nicht gehabt. Von den drei seit gestern in Haft befindlichen Männern behauptet Maroney, an dem fraglichen Abend überhaupt nicht in der Grogan'schen Tanzhalle, wo Stillwell bekanntlich erschossen wurde, gewesen zu sein, und bisher konnte ihm auch das Gegenteil nicht nachgewiesen werden. Dwyer und Weaver geben zwar zu, dort gewesen zu sein, behaupten aber natürlich, weder den Mord verübt, noch Kenntnis davon zu haben, wer den verhängnisvollen Schuß abfeuerte. Unter den vielen Personen, denen die Häftlinge vorgeführt wurden, hat sich bisher auch niemand finden lassen, der sie als die Täter bezeichnete.

### Nettes Früchtchen.

**Halbwüchsiger Bengel rennt im Streit Gegner Messer in den Leib.**

In dem unter dem Namen Jola-Theater bekannten Wandelbildertheater Nr. 1238 Milwaukee Ave. gerieten gestern abend zwei halbwüchsige Bengel aus bisher nicht aufgeklärter Ursache in Streit, der damit endete, daß der 16jährige Alexander Kaminsky, Nr. 1130 Nord Ashland Ave., von dem gleichaltrigen Casimir Napictiek durch einen Messerstich in den Unterleib schwer verwundet wurde. Er fand Aufnahme im County Hospital. Der Messerheld entfloh und wurde bisher vergeblich von Detektives gesucht; er verschwand vor einer Woche aus der elterlichen Wohnung, Nr. 1425 Dickson Straße, nachdem er angeblich seiner Schwester $16 entwendete.

### Ein Todessprung.

Im Fieberwahn sprang heute der 54jährige Harry Taylor, Nr. 1526 West Madison Str., aus einem Fenster des siebenten Stockwerks des Presbyterianer Hospitals. Er brach das Genick und war auf der Stelle tot. Taylor befand sich erst seit drei oder vier Tagen eines Magenleidens wegen im Hospital und benutzte einen unbewachten Augenblick zur Ausführung der Tat

Diese Verkäufe für Freitag

*The Store of To-day and To-morrow*

# THE FAIR

Founded 1875

State, Adams and Dearborn Streets

## BARGAIN BASEMENT

## Verkauf von Mänteln und Kleidern zu 7.44

Bargain-Basement.

**Viele hübsche Mäntel und Kleider werden morgen zu riesigen Preisherabsetzungen während dieses Nach-Inventar-Verkaufs offeriert werden.**

Mäntel in Cheviots, Velour, Thibet und Plüsch, Gürtel-Modelle mit Rolling- und aufzuschlagenden Kragen in unvollständigen Größen und Farben für Misses und Damen, Werte bis zu $16.50.

**Die Stoffe sind Taffeta, Serge, Satin, in allen** neuen Mode-Effekten, aber in unvollständigen Partien in Farben und Größen für Misses und Damen; Werte bis zu $15.

**Diese vorzüglichen Mäntel und Kleider morgen zu**

Erhaltet einen guten Coat in diesem Verkauf. Spart Geld

**7.44**

Kommt früh, um die beste Auswahl zu treffen.

**Seidene Skirts, 2.98**

Skirts von Susquehanna Poplin, Taffeta, Satin und Mohair, mit Taschen versehen und Knöpfen garniert. Angebrochene Größen für Damen und Mädchen. $4 bis $5 Werte, zu

**2.98**

**Blusen zu 2.66**

Ausgezeichnete Qualität von Georgette, Crepe de Chine und Georgene, geschneiderte wie auch bestickte Modelle; sämmtlich neue Fassons; Werte bis zu $4.00, Verkaufspreis

**2.66**

**Mädchen-Mäntel** niedriger.

Warme Coats für Mädchen, in Zibeline und Mischungen, sämmtlich gefüttert, nett garniert, angebrochene Größen und Farben, 6 bis 14 Jahre; Werte bis zu $10, für

**4.98**

## Großer Räumungs-Verkauf von Schnittwaren

Bargain-Basement.

**Lonsdale gebleichter Muslin**, Yard breit; Challis, fancy Muster, Yard breit; 1 Pfd. Rolle weiße Comfort Watte, Rolle oder Yd.,

**22½c**

**Rester, moderne Seiden, prächtige Seiden; Anhäufungen aus** den kürzlich stattgefundenen großen Seideverkäufen auf unserem 2. Floor; müssen morgen in unserem Basement, in der Seiden-Abteilung geräumt werden. Alle Sorten. Auswahl, die Yard

**1.39, 1.19, 69c & 49c**

**American Indigo blaue** und helle fancy Calicos; ungebleichtes Bettuchzeug, Yd. breit; weißer Shaker-Flanell, 12 Yards an jeden Kunden, die Yard zu

**17½c**

**Waschstoff-Rester, alle Arten** von schönen Waschstoffrestern morgen zum Verkauf, u. alle müssen ohne Rücksicht auf Kostenpreis verkauft werden; Yard

**7c, 9c, 14c, 19c u. 28c**

**Rester von Flanellstoffen**

**Flanelle, die für 30c bis $1.25 die Yd. verkauft wurden**, solche wie Eiderdown Flanelle, bestickte Flanelle, Velvet Kimono Flanelle u. s. w., sämtlich morgen verkauft, die Yard zu

**19c, 24c, 28c und 33c**

**Ganzwollene Challis-Rester** — feinste Novelty ganzwollene Challis; wurden bis $1.25 die Yard verkauft; morgen die Yard für nur

**39c und 59c**

## Der reine Roman.

**Dr. Mabel Jackmans Prozeß mit Dr. Claflins Nachlaß.**

**Bitterarm, schwer reich.**

**Victoria Woodhull und ihre Schwester. — Von Cornelius Vanderbilt gefördert. — Heiraten schwerreiche Engländer. — Die Gährung in Portugal.**

Hoch interessant, tatsächlich wie ein Roman waren die Zeugenaussagen in der schon gestern kurz berichteten Verhandlung der Klage von Frau Mabel Jackman gegen den Nachlaß von Hebron Claflin vor Kreisrichter McGorty. Der Richter sprach der Frau heute mittag $2000 zu. Dr. Hebron Claflin war ein eifriger Anhänger des Spiritualismus und tätiges Mitglied der von Dr. Mabel Jackmann seit vielen Jahren geleiteten und von ihr gegründeten Sekte der höheren Forschung, 5242 Michigan Boulevard. Er war auch der Bruder von zwei sehr interessanten Charakteren, der gegenwärtigen Lady Martin von England, Gattin eines Lord, Präsidenten der Graßhopper Bank, einer der ältesten Geldanstalten in London, und von Tennessee Claflin Cook, Witwe von Sir Francis Cook. In den Zeugenaussagen wurde die Geschichte dieser beiden Frauen eingehend geschildert. In den frühen Tagen von Chicago war eine von Ordenbrüdern geleitete Schule an der Ecke der Madison und State Str., wo sich jetzt der Laden von Mandel Brothers befindet. Tennessee Chaplin, damals zehn Jahre alt, und ihre um vier Jahre ältere Schwester Viktoria besuchten diese katholische Anstalt. Die beiden Mädchen hatten eigenartige Ideen, sie glaubten, daß ihnen die Geister Verstorbener erschienen, und mußten infolge dessen die Anstalt verlassen. Kaum erwachsen, beschäftigten die Mädchen sich mit Spiritualismus und Frauenstimmrecht. Die ältere heiratete einen Mann, Namens Woodhull, von dem sie aber bald die Scheidung erwirkte, und in der hiesigen Presse bildeten die Einzelheiten des Falls der Victoria Woodhull und ihres eigenartigen Kult das Tagesereignis. Tennessee Chaflin wurde Medium und hielt in der „France" Vorlesungen. In einer solchen prophezeite sie, daß sie die reichste Frau in der Welt werden und daß sie in drei Königreichen essen würde. Ihre Laufbahn war etwas stürmisch und sie kämpften mit bitterer Armut, bis sie die Aufmerksamkeit des verstorbenen Kommodore Cornelius Vanderbilt erregten. Dieser nahm sie nach New York mit und ermöglichte ihnen die Gründung einer Monatsschrift, die in ihrem kurzen Bestehen eine große Leserzahl erlangte und dem Spiritualismus und dem Frauenstimmrecht das Wort redete. Nach wechselvollem Dasein verzogen die Schwestern nach oLndon, wo sie Lord Martin, bezw. Sir Francis Cook, heirateten.

Letzterer erwarb in Australien ein fabelhaftes Vermögen. Victoria und ihr Gatte spielen noch jetzt in London eine große Rolle. Cook erwarb unter anderem als Sommerheim Montzerrat in Portugal, das von der dortigen Regierung mit einem Aufwand von sechzig Millionen Dollars erbaut worden und schließlich infolge der politischen Wirren unter den Hammer gekommen war. Es heißt, daß der Reichtum Cooks und das von seiner Gattin in Portugal eingeführte Schulwesen die Revolution herbeigeführt habe. Cook starb vor zwei Jahrzehnten, und Lady Cook, welche jetzt siebzig Jahre zählt, war die Alleinerbin. Sie soll tatsächlich die reichste rFau in der Welt sein.

Dr. Claflin, der Bruder der beiden Schwestern, wohnte über zwei Jahre im Tempel von Mabel Jackson, wo er gestorben ist und von wo aus er von den Mitgliedern derSekte, deren Schatzmeister er auch war, beerdigt wurde. Nach seinem Tode klagte Dr. Jackman auf Kostgeld, im Nachlaßgericht wurde sie abgewiesen, im Kreisgericht hat sie gewonnen.

**Dr. Watson.**

Unter den für die Klägerin auftretenden Zeugen war, wie schon berichtet, Dr. William Henry Watson, ein jetzt hier wohnender berühmter Künstler. Aus den Aussagen ging hervor, daß er von sieben der bedeutendsten Universitäten der Welt promoviert ist, und daß er die britische Regierung in vielen wichtigen Ausschüssen zur Untersuchung von psychischen Phänomen vertrat, daß er Berlin, Rom und Paris, tatsächlich alle bedeutenden Städte der Welt vertreten hat, und daß er ein Busenfreund des einstigen Königs Edward von England, als dieser noch Prinz von Wales war, von Marconi und von Conan Doyle war, und daß er das Vorbild des von letzterem in seine nberühmten Detektivegeschichten geschilderten Dr. Watson ist. Der Zeuge vermochte hochinteressante Schilderungen seines ereignisreichen Lebenslaufes mitzuteilen. Frau Jackman ist in Columbus, O., geboren und schon seit ihrem siebenten Jahre spiritualistisch tätig. Wie sie einem Vertreter der „Abendpost" mitteilte, hat Lady Cook versprochen, sobald Friede geschlossen ist, nach Chicago zu kommen, ihr einen prachtvollen Tempel zu bauen. Der bekannte Rechtsanwalt John J. Coburn vertrat die Klägerin.

**Leset die „Sonntagpost".**

## Kleine Kriegsdepeschen.

**Im Interesse von Feldklerks.**

Washington, 23. Jan. Kriegssekretär Baker hat den Kongreß ersucht, ein Gesetz zu schaffen, in dem bestimmt wird, daß Soldaten der regulären Armee, die als Feldclerks tätig sind, ihr Gehalt außer der Entschädigung für ihre Bureaudienste ziehen dürfen.

**Butterpreise fallen.**

**Die besten Sorten sind jetzt im Großhandel für 53 Cents zu haben.**

Einer von der Butter- und Eierbehörde erlassenen Ankündigung nach ist der Butterpreis im Großhandel um 13 Cents gefallen. Die beste Butter, welche vorige Woche 66 bis 67 Cents kostete, ist heute für 53 Cents zu haben.

Ein gleicher Preissturz ist auch im Eierhandel eingetreten. Für die besten Eier, welche vor einer Woche 70 Cents kosteten, hat man heute nur 57 Cents zu bezahlen. Ferner sind Schweinerippen um acht Cents billiger geworden.

**Aurora-Elgin-Bahn klagt.**

Die Aurora & Elgin elektrische Bahn hat im Bundesgericht eine Klage anhängig gemacht, in welcher sie um einen Einhaltsbefehl gegen die staatliche Kommission für Nutzanstalten, GeneralanwaltBrundage und die Staatsanwälte in den von ihren Linien berührtenDistrikten nachsucht. Diese sollen davon abgehalten werden, der Bahn gegenüber das Staatsgesetz durchzuführen, nach welchem nicht mehr als zwei Cents die Meile für Personenbeförderung berechnet werden dürfen. Die Bahn erklärt, sie müsse mehr berechnen, um auf ihre Kosten zu kommen.

**Pensionsfonds für luth. Geistliche**

Die Lutherische Laienliga der Evang.-luth. Synode von Missouri, Ohio und anderen Staaten hält hier zurzeit zusammen mit deren Beamten eine Konferenz ab, in welcher über die Schaffung eines Pensionsfonds von $3,000,000 für alte Pastoren und Lehrer beraten wird. Ein aus Benjamin Bosse, dem Bürgermeister von Evansville, Ind., Theodor Lamprecht, New York, und Hy. W. Horst, Rock Island, Ill., bestehender Ausschuß wird die ins Leben zu rufende Kampagne leiten.

**Deutschland und der Weltkrieg.**

Das frühere Schulratsmitglied, der Universalistengeistliche Dr. R. A. White, welcher während der Kriegsjahre in Europa war, wird vor dem American Unity Club gelegentlich eines Gabelfrühstücks im Hotel Sherman am nächsten Samstag mittag ein Uhr einen durch Lichtbilder ergänzten Vortrag über Deutschland und den Weltkrieg halten.

UMI

(Für die „Abendpost".)

# Aus der Quäkerstadt.

**Die Prohibition und ihre Folgen. — Deutsche Vereinshallen und Klubhäuser. — Sorgen um die Zukunft. — Reorganisierungs- und Verschmelzungspläne in Sängerkreisen. — Von der Deutschen Gesellschaft.**

Philadelphia, Pa., 21. Januar. Die Ratifizierung des Prohibitions-Zusatzes zur Bundesverfassung seitens der erforderlichen drei Viertel der Staatslegislaturen traf das liberalgesinnte Element der Stadt Philadelphia, namentlich aber die deutschen Vereine, wie ein Schlag aus heiterem Himmel. Niemand hatte erwartet, daß die Gefahr, die man zwar für sehr ernst und drohend, aber nicht für unabwendbar gehalten hatte, so schnell hereinbrechen werde. Man hatte sich mit dem Gedanken vertraut zu machen versucht, daß eventuell vom 1. Juli an Kriegs-Prohibition bis zur vollständigen Demobilisierung der Armee eintreten werde, aber an nationale Prohibition durch ein Amendement zur Konstitution der Vereinigten Staaten hatte man nicht gedacht. Die Wirkung des großen Sieges der „Anti-Saloon League" und der Herren vom Wasserwagen war deshalb um so vernichtender.

Im Staate Pennsylvanien haben fast alle Vereine ihre eigenen Hallen und Klubhäuser. Das Brooks'sche Hoch-Lizensgesetz, welches im Jahre 1888 in Kraft getreten war, hatte es Wirten, in deren Lokalen vorher Vereine ihre Versammlungen oder Singstunden abgehalten hatten, nahezu unmöglich gemacht, sie noch ferner zu beherbergen, namentlich wenn sie Festlichkeiten veranstalteten, die über die Polizeistunde hinausgingen oder gar am Sonntag stattfanden, an dem sämtliche Wirtschaften hermetisch geschlossen sein müssen. Die Vereine sahen sich deshalb veranlaßt, eigene Heime sich zu gründen, die je nach den Mitteln, welche zur Verfügung standen, mehr oder weniger geräumig und stattlich waren. Selbstverständlich hatten schon vorher einzelne große Vereine ihre eigene Halle gehabt, aber ihre Zahl war eine geringe gewesen. Sie hatten einen öffentlichen Ausschank mit ihren davon getrennten Vereinsräumlichkeiten verbunden. Derselbe mußte eingestellt werden, sobald das neue Gesetz in Kraft trat, welches eine Licenz-Gebühr von $1100 pro Jahr vorschrieb und bei Strafe des Widerrufs der Schankgerechtsame verfügte, daß an Sonntagen und Wahltagen die Lokale geschlossen sein müßten. Auch war das Prinzip aufgestellt worden „Music and Rum don't mix", und dessen Geltendmachung gab der Behausungsfrage der deutschen Gesangvereine völlig neue Richtlinien.

In Philadelphia gibt es zur Zeit etwa siebzig deutsche Vereinshallen und Klubhäuser. Ungefähr fünfzig davon gehören Gesangvereinen, acht Turnvereinen, zwei Schützenvereinen und die anderen Volksfest- und geselligen Vereinen. Nur die Krieger- und Militärvereine, deren Zahl sich auf 23 stellt, die siebzehn Distrikte des Deutschen Unterstützungsbundes, die 69 Unterstützungsvereine, die deutschen Logen und Ordensvereinigungen, 41 an Zahl, besitzen kein eigenes Heim. Unter den obwaltenden Verhältnissen, welche seit Beginn des Krieges bestanden, haben die deutschen Vereinshallen einen besonders schweren Stand gehabt. Größere Festlichkeiten waren nicht gestattet oder erschienen nicht ratsam. Der Besuch seitens der Mitglieder ließ nach, und damit gingen die Einnahmen zurück, welche aus dem Ausschank geistiger Getränke, der nur an Mitglieder erfolgen darf, sich ergeben hatten. Ohne sie vermag aber ein Gesangverein sich kaum zu halten. Die Instandhaltung und der Betrieb von Hallen kosten Geld. Das mußte sogar die hiesige „Union League" erfahren, welche sich veranlaßt sah, weniger exklusiv zu werden und fünfhundert Mitglieder mit je $200 Jahresbeitrag im letzten Jahre aufzunehmen, um ihren Verpflichtungen genügen zu können. Aber deutschen Vereinen stehen weder fünfhundert neue Mitglieder zur Verfügung, noch pflegen sie $200 Jahresbeitrag zu zahlen.

Verschiedene deutsche Vereinshallen sind derart verschuldet, daß ihre nominellen Eigentümer auf die Nachsicht ihrer Lieferanten angewiesen sind. Der teilweise Bann, der während der Kriegszeit auch das deutsche Lied traf, entfremdete die Sänger ihren Vereinen, und einige Hallen wurden deshalb zu Trink- und Spiellokalen, während das deutsche Lied immer mehr zu dem Veilchen wurde, das im Verborgenen blühte und aus allzu großer Aengstlichkeit sich kaum noch an die Oeffentlichkeit wagte. Nur sehr wenige deutsche Gesangvereine sind zurzeit wirklich lebensfähig. Nationale Prohibition würde auch sie finanziell derart in die Enge treiben, daß sie außer stande wären, ihr Heim zu behaupten. Von den Turnvereinen sind die meisten in einer finanziell etwas günstigeren Lage als die Pfleger des deutschen Liedes. Die Philadelphia-Turngemeinde, welche über zweitausend Mitglieder zählt und durch Ladenmieten in ihrer $300,000-Halle bedeutende Einnahmen erzielt, dürfte sich auch unter Prohibition behaupten können.

Um das deutsche Sängerwesen zu retten, werden jetzt schon eifrige Vorbereitungen getroffen. Sobald im nächsten Monat die Wahl der Vereinigten Sänger von Philadelphia stattgefunden hat, wird der neue Präsident, Herr F. W. Haußmann, eine Versammlung von Direktoren einberufen, welche lediglich der Frage der Rekonstruktion des deutschen Sängerwesens unter nationaler Prohibition gelten wird. Einige Vereine haben die Frage bereits informell beraten, ohne zu irgend welchen Beschlüssen gekommen zu sein. Allgemein macht sich die Ueberzeugung geltend, daß allein durch eine Zusammenfassung der wirklichen Sänger, die musikalisches Empfinden und gute, bildungsfähige Stimmen haben, sich das deutsche Lied erhalten ließe. Der Ballast, der in Gestalt von Kartenspielern und Gröhlmeiern ihm anhaftet, wird über Bord geworfen werden müssen, um den deutschen Männergesang in seiner besten Form vor dem Untergange zu bewahren. Zu diesem Zwecke wird sich eine durchgreifende Verschmelzung von Gesangvereinen als notwendig erweisen. Mancher Verein, der zu den Pionieren des deutschen Männergesanges in Amerika gehört — derselbe hat seine Wiege in Philadelphia, wo am 15. Dezember 1835 von Mathias Wolfieffer der „Männerchor" gegründet wurde — wird unter diesen Umständen das Ende seiner Tage erleben. Auch dürften neue Richtlinien für den neuen Männergesang und seine Pflege geschaffen werden, um ihn vor dem Untergang zu bewahren. Der einstimmig nominierte, aber noch nicht erwählte Präsident der Sänger, Herr Haußmann, hat sich bereits eifrig mit der Frage beschäftigt, wie sich der deutsche Männergesang unter Prohibition erhalten läßt, ohne von Gönnern abhängig zu werden. In nächster Zeit wird er ein dahingehendes Programm seinen Sangesbrüdern unterbreiten.

Inzwischen hat sich auch das Direktorium der Deutschen Gesellschaft von Pennsylvanien, der ältesten, am 26. Dezember 1764 gegründeten deutschsprachigen Vereinigung des Landes, deren Halle durch Prohibition nicht berührt wird, da in ihr kein Ausschank geistiger Getränke stattfindet, eifrig mit der Frage beschäftigt, wie wirklich erhaltungswerten Bestrebungen des deutschen Vereinslebens der Fortbestand gesichert werden kann, sollte das scheinbar Unabwendbare Ereignis werden. Die Deutsche Gesellschaft hat alle Stürme der Zeit überdauert, so die Besetzung der Stadt durch die Engländer im Jahre 1777 und die damit verbundene Verfolgung ihrer Mitglieder, die für die Freiheitsbewegung der Kolonieen begeistert eingetreten waren, den Sprachenkampf im Anfange des vorigen Jahrhunderts, die Knownothingbewegung, die besonders gegen Amerikaner deutscher Geburt oder Abstammung sich richtete; den Bürgerkrieg, in welchem ihre Hilfstätigkeit im Interesse der Familien der ins Feld gerückten Krieger der Union allgemeine Anerkennung fand, und die beiden Kriegsjahre, welche Amerika im Kampfe mit der alten Heimat ihrer Mitglieder sahen. Die Bestrebungen der Vereinigung, die vor allen Dingen der Milderung der Not unter deutschen Einwanderern galten und jetzt sämmtlichen Bedürftigen zugute kommen, die patriotische Haltung, welche sie stets gezeigt hat, und die soziale Stellung ihrer Mitglieder sichern ihr eine wohlwollendere Behandlung und Beurteilung seitens der amerikanischen Mitbürger und ihrer Presse, als sie anderen deutschsprachigen Vereinen zuteil wird. Die Deutsche Gesellschaft hat das Bestreben, ihre Halle, die groß und stattlich ist, zu dem geistigen Mittelpunkt des Deutschtums Philadelphias zu machen. Wie ihr Präsident, Herr John B. Mayer, mitteilte, wird sie mehr vor die Oeffentlichkeit treten und durch Vorträge und andere Veranstaltungen dafür sorgen, daß auch unter Prohibition ein gewisser Zusammenhalt des Deutschtums ermöglicht wird. Die vorzügliche Bibliothek der Deutschen Gesellschaft mit ihrer Fülle deutscher literarischer Meisterwerke ist allen Besuchern geöffnet, während nur Mitgliedern oder Personen, welche von ihnen eingeführt werden, das Entleihen von Büchern gestattet ist. Die Bücherei verfügt auch über eine mehr wie 30,000 Bände umfassende englische Abteilung.

Diejenigen Männer unter den Amerikanern deutscher Geburt oder Abstammung in Philadelphia, welche sich eingehend mit der ganzen Sachlage beschäftigt haben, wie sie unter nationaler Prohibition sich herausbilden wird, sind der Ueberzeugung, daß sie der deutschen Schaubühne in den Vereinigten Staaten ein günstiges Prognostikon stellt. Die deutschen Theater in Amerika, welche täglich Vorstellungen veranstalteten, hätten den größten Abbruch durch die Festlichkeiten der deutschen Vereine erlitten und wären infolge derselben oft außer stande gewesen, sich über Wasser zu halten. Sollte eine neue größere deutschsprachige Einwanderung in den nächsten Jahren erfolgen, so würde das Bedürfnis nach deutschen Vorstellungen immer größer werden, denn etwas müsse doch der Mensch haben, an dem er sich erfreuen könne.

Max Heinrici.

Größte Auswahl in Chicago von **Original Victor u. Columbia Sprechmaschinen und Records**

In allen Sprachen! Baar oder Abzahlung.

Speziell: Soldaten-Marsch aus dem Weltkrieg, Zwei dunkle Augen, Verlorenes Glück. — Katalog frei! — Offen abends auch Sonntags.

**J. M. Cooper**

335 W. North Ave., nahe Sedgwick Str. Tel.: Diversey 2799



Tomato Catsup — Burt Olney's; alle Einkäufe, reguläre 30c Größe; nicht abgeliefert; die Flasche zu — **20c** — Siebenter Floor.

Lye Hominy — reguläre 15c Büchse (Nr. 3 Größe — 3 Büchsen) — **25c** — Siebenter Floor.

Calif. Albacore — Thun Fisch, helles weißes Fleisch; 1 Pfund runde Büchse, 20c Wert, nicht abgeliefert, Büchse für — **12c**

Fancy Tomaten — Rote reife, im Osten gepackt, Nr. 3 Gr. Büchsen, gute Qualität; die Büchse — **50c** — Siebenter Floor.

CLOVER DAY — Die berühmten glückbringenden vierblättrigen Klee Verkäufe morgen — Ersparnisse, Ueberraschungen, Bargains erwarten Euch in jedem Gange. Seht Euch gut um. Seid sparsam.

Der erste Laden in der „Loop"

# ROTHSCHILD & COMPANY

Haarschneiden f. Kinder, 15c

**Spezialverkauf von Silberwaren** — Crown Silber Messer und Gabeln, silberplattierte Jumbo-Löffel, gute Qualität, einfache Muster (Seconds), Ihre Auswahl, das Stück zu — **15c** — Hauptfloor.

## Noch mehr wundervolle Werte in Serge-Kleidern für Damen am Freitag $12.95

Die erstaunlichen Werte und Moden sind der Grund, weshalb unsere Damenkleider-Abteilung jeden Tag so geschäftig ist. Morgen habt Ihr die Auswahl von sechs wundervollen Modellen, eines wie die Abbildung; aus feiner Worsted Serge gemacht, in vielen Entwürfen von Braid-Trimmings, hübsch verziert mit Knöpfen, Stickerei und Cording. Sowie Seide-, Satin- und Sammetkleider. Werte bis zu $19.75, zu $12.95.

**STOP! LOOK!** — Morgen ist der Inspektionstag vor unserem berühmten jährlichen **Möbel-Verkauf** der nächsten Montag beginnt. Jedes einzelne Stück Möbel in dem Verkauf ist jetzt ausgestellt, deutlich mit seinem Verkaufspreis markiert. Treffet Eure Auswahl sofort! Die Werte waren nie besser. Sechster Floor.

**Cream Patty Tag** — Assortierte Flavors, reguläre 40c Werte, in unserer eigenen Candy-Küche gemacht — in 1 Pfd. Schachteln gepackt, Pfund — **29c** — Keine Post- od. Telephon-Bestellungen. Hauptfloor.

**81 bei 90 gebleichte nahtlose Bettücher, die reguläre $1.85 Qualität** — $1.49

**Drapery Cretonne, die Yard zu 39c**

**1.50 Fadenseide Damen-Strümpfe** — 85c. Hauptfloor.

**Blusen** — $1.95. Vierter Floor.

**$1.00 Ever-Ready Rasiermesser** — 89c

**$34.50 Wilton Velvet Rugs zu $29.75** — $29.75 — $11.75

**$4.50 Dinner Sets zu $2.95**

**Kurzwaren**

**$6 elektrische Toaster-Oefen** — $3.95

**Pelz-Kragen Pom Pom Mäntel, früher zu $25 verkauft, jetzt zu nur $14.75**

**Lange Kimonos von Serpentine Crepe** — $1.95 — $2.50 — 89c — 33c. Dritter Floor.

**$3.00 Gingham Mädchen-Kleider zu $1.95** — $1.95 — $1.50. Vierter Floor.

**All Silk Crepe de Chine** — $1.63. Zweiter Floor.

**$5 schwere reinwollene Unterhemden und -Hosen für Männer** — $2.98 — $1.69. Hauptfloor.

**Olivilo Seife, Stück 8c; Dtzd. 95c**

**Schul-Anzüge für Knaben** — $7.45 — $10.45. Zweiter Floor.

**Initialed Männer-Taschentücher** — 15c. Hauptfloor.

**Pelzsachen zu 20% Rabatt** — Vierter Floor.

**Rompers für Kinder zu 98c** — 98c. Dritter Floor.

**Geldersparnis-Schuh-Verkauf** — $2.95 — Damenschuhe, 3. Floor. Männerschuhe, 2. Floor.

**Feines frisches Fleisch und Fische** — 22c

**1/4 Faß Sack Ceresota Mehl, $2.95** — Siebenter Floor.

Bargain Basement — Bargain Basement — Seht was Ihr sparen könnt! — Bargain Basement — Bargain Basement

# 3,000 Paar Hosen für Arbeiter

## Nur $2.85! Beinahe der Preis von Ueberholen

Herunter gehen die Preise! Seht, was Ihr hier spart! Dies ist ein weiteres sensationelles Beispiel, was Rothschild & Company jeden Tag tun, um in ihrem Bargain Basement die hohen Kosten des Lebensunterhalts zu verringern.

Die erstaunlichste Ein- und Verkauf von Hosen für Arbeiter, den Chicago seit Jahren gesehen hat. Jeder Mann, welcher bei diesem Verkauf ein oder zwei Paar Hosen morgen kauft, erhält einen Bargain, der ihn auf Jahre hinaus im Gedächtnis bleiben wird. Der Verkauf beginnt um 8:30 Uhr morgens. Keine Post- oder C. O. D.-Bestellungen.

Extra speziell — Männer-Anzüge in Kammgarnen u. Cassimeres, $20 Werte, alle Größen, hunderte zur Auswahl, Freitag zu — $13.85

## Freitag in der großen Basement Cash and Carry Grocery

**Damen und Misses' Kleider** — Wert bis $16.75, zu $7.98 — Mäntel für Damen und Misses, früherer Preis $18.50—$19.75, $12.75. Basement.

California Sardinen — 10c — 35c — 19c — 25c

**Feine Cream Caramels** — 31c

**Männer-Schuhe** — Werte bis zu $6.00, zu $2.90

Verkauf von Männer-Gummi-Schuhen, zu 89c

Keine Post- oder Phone-Orders.